Wiener Stadt-Bibliothek.
6060 B

FERDINAN:RO: IMPERATOR.

MAXIMILIANVS REX BOHEMIAE.

MARIA REGIN. BOHEMIAE.

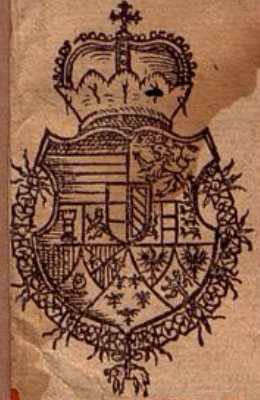
Thurnier Buech

Warhafftiger Rit=

terlicher Thatē/so in dem Monat Junij des vergangnen LX. Jars in vnd ausserhalb der Statt Wienn zu Roß vnd zu Fueß/auff Wasser vnd Lannd gehalten worden/mit schönen figuren contrafeet/vnd dem Allerdurchleuchtigisten/Großmechtigisten Fürsten vnnd Herrn/Herren Ferdinando/erweltem Römischen Kayser/zu allen zeyten Mherer des Reichs ꝛc. deren allergeliebsten Khindern/dem gantzen Adel vnnd hochberüembter Teutschen Nation/durch Hannsen von Francolin Burgunder/Hochstgedachter Rō: Kay: Mayt: ꝛc. Ernholden ꝛc. zu Ehren beschriben.

FERDI. ARCHIDVX AVSTRIAE.

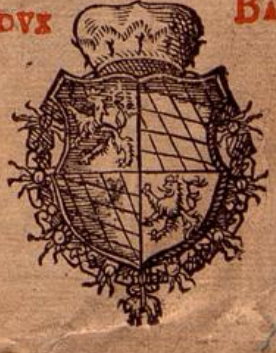
CAROLVS ARCHIDVX AVSTRIAE.



AVSTRIA ANTIQVA.

AVSTRIA NOVA

ALBERTVS DVX BAVARIAE.



WIENER STADTBIBL.

WIr Ferdinand vō Gottes genaden/Erwelter Römischer Kayser/zu allen zeiten Merer des Reichs/in Germanien/zu Hungern/Behaim/Dalmatien/Croatien vnnd Sclauonien ꝛc. Khünig/Infant in Hispanien/Ertzhertzog zu Osterreich/Hertzog zu Burgundi/Steyer/Khärnten/Chrain vnd Wirtenberg ꝛc. Graue zu Tirol ꝛc. Bekhennen offentlich mit disem Brief/vnnd thuen khundt aller menigclich/als vns vnser Ernholdt vnnd getreuer lieber Haims von Francolin vnderthenigclich fürbracht vnd zuerkhennen geben/Wie das Er den Thurnier so im Junio nechstuerschinen an vnserm Kayserlichen Hof gehalten worden/zubeschreiben/vnnd als dann in Truckh auszgeen zelassen/gesint vnd vorhabens wäre/vñ aber fürsorg tragen müste das sölich werckh von andern zu jrem selbst nutz vnd vortl/jme aber zu merckhlichen schaden alszbald nachgetruckht werden möchte/Mit vnderthenigistem anrueffen vnnd bitten/das wir jme hierin zu furkomung seines nachthails vnd schadens/mit vnser genedigisten hilff vnd fürsehung genedigclich zuerscheinen geruechten. Das wir demnach mit gnaden angesehen obgemelts vnsers Ernholdts vnderthenig bitt/auch sein aufgewēte arbait müe vnd vleis/vnnd derhalben jme als Römischer Regierunder Kayser/dise besondere gnad gethan/vnd freyheit gegeben haben/Thuen auch solches hiemit aus Römischer Kayserlicher macht volkhumenheit/wissentlich in khrafft diz briefs/also das er obgemelten Thurnier in ordenlichem Truck vollenden/vnd offentlich auszgehen lassen müg/vnd jme derselb in dreyen jaren den negsten/bey verlierung des Trucks vnnd nachuolgender peen/von niemandts weder in Teutscher noch Lateinischer sprach nachgetruckt/weder heimlich noch offentlich verfürt/vmbgetragen/failgelegt/noch verkhaufft werden solle/im gantzen Römischen Reich/vnsern Khunigreichen vnd Erblanden/in khainerlay weis noch weeg/onegeuerde. Vnd gebieten darauff allen vnnd jeglichen

Churfürsten/Fürsten/geistlichen vnd weltlichen/ Prelaten/Grauen/ Freyen Herrn/ Rittern/ Khnechten/ Landtszhaubtleuten/ Landtsmarschalchen/Landtuögten/Haubtleuten/ Vitzdomben/ Vogten/Phlegern/ Verwesern/ Ambtleuten/ Schuldheissen/ Burgermaystern/Richtern/Räthen/Burgern/gemainden vnnd sonst allen andern vnsern vnd des Reichs/ auch vnserer Khünigreich Erblichen Fürstenthumben vnd Landevnderthanen vnd getrewen/in was wirden/ standts oder wesens die seindt/ vnnd insonderhait allen vnnd jeden Buchtruckhern vnd Buchführern ernstlich vnd vesstiglich mit diesem Brief/ vnd wöllen/ das sie gemelten von Francolin bey diser vnser genad vnnd freyhait beruelich bleiben lassen/ darwider nicht beschwären/dringen/noch des jemandts andern zuthuen gestatten kheines wegs/ als lieb einem jeden sey/ vnser vnnd des heiligen Reichs schwäre vngnad vnd straff/ auch darzue ain Peen/Benentlich zehen Marckh Löttigs Goldts zuuermeiden/die ain jeder so offt er fräuenlich hiewider thäte/halb in vnser vnnd des Reichs Chamer/vnd den andern halben thail dem mergedachten Hansen von Francolin vnserm Ernholdten/ oder seinen Erben/ vnnachläßlich zubezalen verfallen sein solle. Mit vrkhundt ditz Brieffs/ besigilt mit vnserm Kayserlichen hiefur getrucktem Secret Innsigl/ der geben ist inn vnser Statt Wienn/ den Zwenvndzwaintzigisten Tag Octobris/ Anno ꝛc. im Sechzigisten/ vnserer Reiche des Römischen im Dreyssigisten/vnd der andern im Viervnd dreyssigisten.

Dem Durchleuchtigisten

Groszmechtigisten Fürsten vnnd Herrn / Herren Maximilian / Khünig zu Behaim ꝛc. Ertzhertzogen zu Osterreich / Hertzogen zu Burgundi / in Ober vñ Nider Schlesien ꝛc. Marggrauen zu Merhern / Grauen zu Tyrol ꝛc. Embeut ich Hanns von Francolin Rö: Kay: Mayt: ꝛc. meines allergenedigisten Herrn / Ernholdt / mein vnderthenigiste / gehorsamiste dienst jeder zeit mit höchstem vleis zuuor.

GEnedigister Herr / Wiewol nun in etlichen jaren heer / allenthalben mit grossem auffgewenten Costen allerlay Ritterspil gehalten worden / so sein doch soferr man die warhait one menigclichs vercleinerung sagen solle / bey Menschen gedenckhen khain Ritterspil mit söllichen frolockhen / freyden vnd jedermans wolgefallen gehalten worden / als die / welche E: Khü: W: ꝛc. dem Allerdurchleuchtigisten vnnd vnüberwindlichisten Römischen Khayser / Eur Khün: W: geliebsten Herrn vnd Vattern zu gehorsamisten wolgefallen / vnd des Hochgebornen Fürsten vnnd Herrn / Herren Albrechten Hertzogen in Bayrn / vnd E: Khün: W: geliebsten Brüedern vnnd Schwestern frölichen ankhunfft in disen fruchtbar Ertzhertzogthumb Osterreich zu Ehren bey vñ in diser weytberüembten Statt Wienn zu Rosz vnnd Fuesz / auff Wasser vnd Landt mit sunderer verwunderung / vnd frolockhung deren so solchen Ritterspilen zuegesehen genedigist verordent vnnd angericht haben / Dieweil aber sölche Ritterliche Spectacl allain darumben gehalten werden / damit sie vnsere nachkhumenden / zur Tugent vnd Ehr (von welcher wegen auch vnsere vorfarn offt souil Bluets vergossen) raitzen vnd erweckhen / auch vns selbst vermanen sollen / vnserer voreltern fuesztapffen nachzufolgen welliche / wie vil alt ansehenliche Leuth von jnen geschriben / in den Khriegszwesen trefflich geübt vnd abgericht

Vorred.

gewesen sein/hab Ich fur gut geacht obbemelte alhie gehaltē Ritterspil zubeschreiben/vnd vnter E: Khü: W: genedigister schutz vnd schirm zu publiciern/vnd in druckh zu geben/ in erwegung das ain Khünigclichs ambt nit allain in dem steht/ wie die vnderthanen nach gleichen vnd billichen gesatzen vnnd rechten geregiert/ sunder auch das dieselben zu dem Khriegswesen abgericht werden/ dann das Khriegswesen zeucht den andern Burgerlichen vebungen so weyt vor/so weyt die wort vnnd werckh/vnd das von den sachen reden/vnd die mit der Thatt beweisen von einander stehen/ Ich hab gleichwol teglich verhofft/es soltē sich etwo andere vmb die beschreibung dises von souil ansehlichen vnd treflichen Leuthen gehaltnen Ritterspilen angenumen haben/ hab auch derwegen ein zeitlang mit diser meiner arbayt jnnen gehalten/vñ niemand furzugreiffen gesinnet/Sieweil Ich aber zu letzt gesehē/das niemand damit herfur wellen/hab Ich mich Ambts halben/als ain Ernhold(wiewol Ich wenig zeit darzue gehabt/mich auch sunstē hohes verstands nit rüemen khan)vmb dise beschreibung annemen mussen/damit die zeit vnd vergessung sölche Ritterliche khurtzweyl vnnd vebungen nicht auszlesche/ Wiewol wann Ich je die warheit sagen soll/ sölch mir schier zu schwär angefangen werckh offt widerumb aus den henden legen/vnd von ainer so hohen materj ablassen wellen/in erwegung das mir als ainem gebornen Burgunder die Teutchse sprach zuthuē genueg gibt. Nach dem Ich mich aber ainmal vnbedacht one Segl vnd Rueder auff das weytte Mör gelassen/nichts dañ Himel/wog vnd wasser sehende/ hab Ich also fort den winden nachfaren/vnd daneben mein selbst vermessenhait anclagen/vnd gleichwol in disem werckh so vber mein vermügen war/ beharren muessen/ dañ mich diser gedanckhen jmmerzue widerumb ermandt vnd auffgeweckhet: Wie? solle dann so ain ansehlich Ritterspil/so gar verleschen vnd zu grundt gehen? solle bey den nachkhumenden/ain so Ritterlicher Triumpff vnd souil ansehlicher Leuth so denselben gehalten/ vergessen werden? Darneben aber hat mich auch das bedenckhen nit wenig angefochten/das souil gelerter vnnd beretter Leuth dise Ritterliche khurtzweil gesehen/ vnd das sy vil billicher

durch

durch derselben ainen/dañ durch mich/der Ich kaum die anfeng der khunst des zierlichen schreibens gesehen/ vnd sunsten auch ain sölch werckh in druckh zuuerlegen nit stathafft bin/ beschriben werden sollen/ Aber dieweil wir teglich sehen/das dem gemainen sprichwort nach/Ders khã wils nit/ders wil/khans nit/alle ding hintersich gehen muessen/vnd sich selten zuetregt/das wellen vnd khönnen (wie schön vñ frumb sein) beyeinander stehẽ/so bin Ich disz fals auch dem gemainẽ brauch nachgefarn/meinen willen vñ werckh auff ain ding legunde/ in dem mir villeicht das khumen abgehen vñ mangln möchte. Aber hie möcht einer sagen/was darffs souil entschuldigung? dem antwort Ich/das es darumb beschicht/das diser zeit der Kayserlich hof mit vil trefflichen gelerten/ beretten/ tugentreichen vnd ansehenlichen Leuthen ersetzt ist/Die sich aber jrer khunst vnd verstands nur bey sich selbst erfreyen/vñ mit demselben den andern zu guetten nit herfür wellen/ vnd sich allermassen wie die khriegsleuth so in den besatzungen ligen halten/die jren vleisz vñ gedanckhen allain dahin richten/damit jre wehr vñ rüstungen/wol auszgebutzt vñ in lustiger ordnung zur hauszzier an der wand hangen/ob sie schon gleich nit dem Khriegsfürstẽ zu guetten wider den feind gebraucht werden/Darumb solle mir billich niemands fur vbel habẽ/das Ich dise Ritterliche Spectacl so sich zu vnsern zeittẽ alhie zugetragen/ welche nit allain Ich sonder vil tausent menschẽ gesehẽ/one sundern glantz/vnd auff das ainfeltigist (deñ die warheit khan nur ainfeltig reden) beschriben hab/dañ mir vil lieber ist jemandt mit der warheit zubetrieben/dañ mit vnwarheit vmbzugehen/ vnd ficht mich nichts an/ob mir schõ jemands vngeschickhlichait vñ vnuerstãd furwerffen möchte/weñ mir nur der vleisz den ich hierin̄ gebraucht/vñ die warhait nit entzogen wierdet. Dieweil aber wie Herodotus sagt/nichts vnuerfuerlichers vñ gewissers ist/dañ das mã nit allein gehört/sunder auch mit augen gesehẽ hat/vñ wie Plautus spricht/ein sehender zeug mehr dañ zehẽ hörende gilt/ So hab Ich mich beflissen das in disem werckh/der gantze handl vnd alle seine Ritterspil/mit allen jren vmbständen/ vnd gelegenhaiten der Ortt/ da sie beschehen/ in schönen Figuren abconterfeyt furgestelt wurden/ von wegen/

das die augen durchs gemäl / nit weniger dann die Oren / durch süsse gesang / erlustigt auch die ding so man sicht mehr dann die man höret/geglaubt werden/ Wie dann Horatius spricht:

Was man nur hört khumbt schwär ins hertz/
Aber selbst sehen helt niemandt fur schertz.

Wiewol ich mich nun Genedigister Herr vnnd Khünig etwas entsetzt/ fur E: Khün: W: mit disem werckh zukhumen/ vnd dasselb E: Khün: W: zuezuschreiben/ damit ich Eur Khün: W: in den säligen/anschlegen vnnd gedanckhen die E: Khü: W: gemainer Christenhait zu guettem in der still fuert nicht verhinderte/ So hab ich doch zwo vrsachen die alle andere Geschichtschreiber zu der gleichen werckh bewegen/ vor mir gehabt/welche mich auch dahin bewegt/ das ich dise Beschreibung Eur Khün: W: zuegaigent hab. Die Erst ist das ich wol waisz / wie genedigist Eur Khü: W: denen so sich der Khünsten gebrauchen genaigt sey/ derwegen ich vntherthenigister hoffnung bin/E: Khü: W: ꝛc. werden in dergleichen vebungen mier vnnd andern genedigiste befürdrung ertzaigen/ darauff ich mich dann sunderlich verlassen/ vnd den jhenigen nachgefolgt/die nit one vrsachen jeder zeit im brauch gehabt/ jre werckh ansehenlichen Fürsten zuezuschreiben/als die nach Gott die negsten vor augen zuhaben/vnd nicht vnbillich / dann sie seins/ die guette Khöpff durch jre mildreiche hendt fürdern/ damit sie die händl/die ewiger gedächt wierdig/ den nachkhümblingen zu guetten beschreiben/ die ander vrsach ist/ das ain jed hochtugentlich gemüth / an lassung sölcher beschreibung ainen sunderlichen lust hat/ zu dem das biszher menigclich darfür gehalten/das vnter allen andern Menschen niemandts mehr allerlay geschichten erfaren sein solle/ dann ain Khünig vnd Fürst/durch welches hohen verstandt Landt vnnd Leuth geregiert werden/ vnd von welches weysz hait/ alle tugent/zier/guette anschläg vnd beretsamkhayt/als aus ainem Stet fliessenden vrsprung herquellen sollen / Das aber Khünig Fürsten vnnd Herrn guette Khöpff nach Gott zufürdern schuldig/ wie ich dann nit zweiffl das solchs menigclich fur nutz vnd gut acht/ muesz ich mit ainem spruch ausz dem Poeten welcher zur zeit do

vleissig

vleissig Leuth lieb gehabt worden sein gelebt hat darthuen/welcher spricht:

O Flacce du mein lieber freundt/
Wo altzeit Mecœnates seindt/
Da wierstu vil Marones haben/
Die Ackher werden Virgilios tragen.

Ich wil hie nicht weitleuffig ertzellen wie genaigt vnnd mildtreich Dionysius/ Alexander/ Ptolomeus/ vnd ander mehr Khünig / gegen den jenigen so mit dergleichen vebungen vmbgangen/ gewesen sein. Was wolte doch Plato vnnd Aristoteles vnd ander seine khöpff mehr auszgericht haben / Wann sie in jrem thuen nicht förderer vnnd Patronen gehabt hetten / Aber damit ich nit auff dem/ das sich diszfals vor zeitten zugetragen zu lang vorharr/ so haben noch heut zu tags ansechlich Potentaten / die jhnen die Khünste angelegen sein lassen / vnd dieselben souil müglich befurdern/ Ich wil nicht weit gehen/man sehe nur auff die Kay: Mayt: E: Khün: W: geliebsten Herrn Vattern/ welcher vndter sölchen fürdern der fürnembst ist / der souil treffliche vnd geschickte khöpff in allerlay khünsten vnnd sprachen erhelt / vnd reichlich versorgt/ das ich diszfals ohne schmaichlen mit warhait wol sagen khan/ als sey jr Kay: Mayt: auszs sunderlicher fursehung Gottes zu befürderung des fridens/ auch gelerter Leuth/ vnd deren gueten ingenien so allain in zeit des fridens stath haben verordent worden/darumben dann jrer Mayt: die drey theil der Welt / vnd sunderlich Europa höchlich nit wenig zu danckhen haben.

So khan ich auch diszs nit vmbgehen/dann ob ich still schwig/ wurde das werekh dauon reden / das auch Eur Khün: W: von stundan mit annemung des Khü: titls neben andern tugenten / so sie von bemelter Kay: Mayt: ererbt/ auch diese / welche der höchsten tugenden aine ist ertzaigt / vnd sich neben den vilfeltigen sorgen/die Eur Khün: W: gemainer Christenhait zu guetem tregt/ jder zeit auffs höchst beflissen haben/frume Gotliebende gelerte vñ verstendige Leuth an sich zuziehē/dieselben miltiglich zuerhaltē vnd sich jrer Räth vñ guet beduncke zu Gottes lob vñ der Mēschē hail

genedigist

Vorred.

genedigist zugebrauchen / damit Eur Khü: W: jr nit allein ainen weitberuembten vnnd von menigclich liebgehabten namen gemacht / sunder auch derselben vnderthanen damit vil hilff vnnd trost erzaigt / in erwegung / das disz die rechten Kayserlichen vnnd Khunigklichen Schätz sein / wo man frumb / Gotsförchtig / verstendig vnd gelert Leut auffkhlaubt vnd erhelt / dann warzue dienen wher / waffen vnnd Rüstung ausserhalb Landts / wanne es im Landt an guetten verstendigen vñ getreuen Räthen manglet. Dieweil aber diser zeit Mein furhaben nit ist / Eur Khü: W: hohe Tugendten / das vilcleicht dem Homero / Demosteni vnnd Ciceroni zuuil wär zuerzellen / will ich widerumb zu meinem furhaben mit vmbgehung dessen so zu sachen nit dient kheren / vnnd E: Khü: W: disc Ersten frücht meiner arbait hiemit gehorsamist offeriert haben / vnnd wiewoll sie zu jrer Rechten zeyttigung nit khumen / so hab ich doch damit herfür muessen / von wegen das E: Khü: W. auch selbs für guet geacht / das diese Ritterspil der vergessenhait entzogen / vñ durch ain sölche beschreibung geewigt wurden / Eur Khü: W: vnterthenigist bitunde / ob mit in baiden der Lateinischen vnd Teutschen sprachen / in deren Ich mich nit übrig geuebt zusein selbst bekhennen mues / etwas mangln wurde / mich hierinen genedigist für entschuldigt zu halten / dann es diser zeit schier vnmuglich / ja Götlich vnd nit menschlich ist / seine schrifften dermassen zustellen / das sie nit von etlichen tadlsuchtigen khuenlingen angetast wurden / Gott selbst der doch der best ist / der auch das allerböst macht vnnd thuet / khan mit seiner Sunn / Mon / regnen vnnd wittern nit jederman gefallen / vnnd mues sich offt iudiciern vnnd tadlen lassen / solte dann ain Mensch diese genade haben / das was Er schrib jederman gefiel / vnnd eben diser vrsachen halben Genedigister Khünig hab Ich disz werckh Eur Khü: W: ꝛc. vorhin obersehen lassen / vnnd dasselb hernach Eur Khü: W: Dediciern wöllen / dann weme solten solche Ritterspil billicher zuegeschriben werden / Dann Eur Khü: W: als die ain fürnemens hohes haubtzil ist / dahin alle Khriegs anschleg refferiert vnd gezogen werden sollen. Ich hab ain weil

mit

Vorred.

mit diser beschreibung herfürzukhumen (wann ich ye die warhait sagen solle) ein rechten scheihen getragen allein von wegen obbemelter Aristarchischen khlieglingen die jr gröste freud in dem suechen/ wann sie one vnterschid anderer Leuthe Schrifften zuberupffen vnd zu tadlen haben/ aber ich hoff dieselben werden disfals dahaimen beliben/ als bald jnen Eur Khü: W: hoher vnnd von menigclich liebgehabter Titl so sich im eingang diser beschreibung von stundan sehen lest/ die augen blenden vnnd jnen jren Mund/ mit dem sie zu tadlen so genaigt sein/ zueschliessen wierdt. Zum Bschlus wil ich hiemit den Ewigen Schöpffer vnd vatter aller ding gebetten haben/ das er Eur Khü: W: zu Ehr vnd Preis seines heyligen Namens vnd gemainer Christenhait zu guettem genedigclich erhalten wölle.

O schwerer Stain wie heltst du mich/
Das Ich jetzt nit khan vbersich.
Vernunfft het mir jhr Flügl geben/
Wann Ich nit bhieng von Armuth wegen.

An den guetwilligen Leser.

GVnstiger lieber Leser/ der Kö. Kay. Mt. vnsern Allergenedigisten Herrn vnd Landszfürsten/dem Hochlöblichen Hausz Osterreich/vnd der gantzen Deutschen Nation/ zu vnderthenigen ehren vnnd rhumb/ hab ich mich als ain Kayserlicher Ernholdt vnderfangen/ die Triumpff/ Frolockhung/ Turnier vnnd Rennen/ Welche inn diesen vergangenen tagen/ durch den Durchleuchtigisten vnnd Hochgebornen Fürsten vnnd Herrn/ Herrn Maximilian Khünigen zu Behaim ꝛc. vnsern Genedigisten Herrn/ mit vorwissen vnnd Räthlichem gunst Hochgedachter Röm. Kay. Mayt. auff die glücklicheankunfft/ vnd zu ehren des Durchleuchtigen/ Hochgebornen Fürsten vnnd Herrn/ Herrn Albrechten Pfaltzgrauen bey Rhein/ Hertzogen in Bayrn ꝛc. sampt seiner Fürstlichen Gnaden Gemahel/ vnnd der andern Kayserlichen Frawlein/ Ertzhertzogin zu Osterreich ꝛc. inn dieser Stat Wien/ angeordent/ bestelt vnnd zugerichtet worden/ Warhafftig vnnd ordenlich mit allen seinen vmbstenden/ zubeschreiben/ vnnd dauon bericht zuthuen/ Vnd wiewol ich des Deutschen zierlichen Redens vnnd schreibens/ als ain Auszlender nit geübt/ so hab ich mich doch als der wenigist vnnd Neuling vor allen andern meinen mitgesellen (die solches besser dann ich verrichten hetten khönnen) beflissen/ was inn diesem Turnier sich zugetragen hat/ vleissig vnnd aigentlich zumerckhen vnnd zubeschreiben/ Mennigklichen/ frembden vnd haimischen darmit zuedienen/ vnnd auff das solicher schöner gwaltiger vnd zierlicher Triumpff von souil hochen Fürsten/ Grauen/ Freyherrn vnd Adelspersonen/ löblichen volbracht/ den nachkummenden zu ainem Ebenbildt aller Ritterlichen übungen geraichen möchte/ Ob etwan Edler

dapfferer gemüeter darduch dahin angeraitzt vnd bewegt/sich in Tugent/dapfferkhait vnd manhait (welche Tugent dann dem löblichen Adel/billich anhangen soll) Mer dann bisher beschehen zu vben/vnd denen nach zutrachten/mit freuntlicher bitt gunstiger lieber leser/wo etwas vngeraimbts aus vbersehen/in disem mainem tractetlein gefunden wurde/Es sey in Titln/Namen/zuenamen von Adelspersonen/Farben/Wappen/Klaydung ꝛc. oder sunst/du wellest dasselbig one verachtung oder neidt emendiern vnnd verbessern/vnnd aber mich darinn freundlich entschuldigt haben/das bin ich vmb ainen jeden zubeschulden guetwillig/Nach dem günstiger lieber leser/in disem Turnier vnd frewden/vast manche vilfalltige Ritterliche übung geschehen/welche alle zuerzelen gantz weitleufftig sein wurden/So hab ich auff das aller kürtzist die fürnemste/vnnd Erstlich die Haubt Turnier beschreiben wöllen/Als den Turnier zu Fuesz welcher auff vorgemelte anordung der Khü: W: zu Behaim/durch den Durchleuchtigen vnd Hochgebornen Fürsten vñ Herrn/Ertzhertzog Carl zu Osterreich/vor Rö: Kay: Mayt: Palast/Dann auch daselbst das Rennen vber die Plancken/Nachuolgendt/den Scharmützel so ausserhalb der Statt auff ainem wiszmat genandt Roszhaw/zu Roſz vnd zufuesz/so ainem statlichen angrif vnd zimlichen Ernst gleich gesehen/gehalten ist worden/

Welchem der vierte frey Turnier zu Roſz nachfolgen soll/so zwischen der schlagbruckgen vnd dem Täber in freyem feldt beschehen/Letzlichen wil ich von dem Reden welcher ainen statlichen Schiffstreit vnnd Sturm ainer stat zu Wasser vnd zu Landt Representiert hat.

Volgt

Volgt was man von dem

andern May an / bis auff den dreyzehenden Junij gethan vnd gebawet hat.

Wie man die Schrifftliche

Verkhündung der Thurnier Publiciert / hat man in der Burckh vnd auff dem Platz vor dem Kayserlichen Pallast / sich gerüstet mit allerlay notdurfft zum handel tüchtig vnd füglich.

NEmlich auff der Burckh Pastey / hat man einen vberaus schönen vnd köstlichen weitten Saal / lust oder Dantzhaus gebawt / in welichen oben der Boden von Leinbat gar herlich gezirt vnd schön gemaldt gewesen ist / Plaw vnd Aschenfarb / mit vierzehen grossen Seulen / die gesehen / wie Märblstein / deren ober vnd vndern Capitel oder gesimbs verguldt gewesen / vnder welchen die vier Seulen / in mitten des Dantzhaus ist aufgeschlagen worden ain Pyne / dreyer staffel hoch / deren je einer höher den der ander / für die Kay. Mt. sambt derselbē geliebsten Khindern / mit vil manichen verguldtē Rosn allenthalb wol geschmuckt vñ geziert gewesen / vnd gegen vber auff der andern seitten / ist gemacht worden ein stiegen / fünff staffel hoch / je einer höher dann der ander / für die Edelleuth den frembten vnd hofgesindt / damit sy desto bas vnd leichtlicher haben zuesehen khünnen / vnd in mitten ein andere hohe Pyne / für die Spilleut vnd Trumetter / auff gericht / sonst seien auff der andern seitten benckh gemacht / für das Frauenzimer die mit khöstlichen depichen vnd dapissereyen bedeckht gewesen / Die gantz leng aber / des dantz oder Lusthaus / ist gewesen sechzig schrit lang / vnd dreysig braidt / vnd in mitten auff baide orth zwaintzig / das alles / sambt des Saals wenden vmbvndvmb sein

mit khöstlichen Sapissereyen von Goldt Silber vnnd Seiden behengt vnnd geziert gewesen.

ITem den vierundzwentzigsten May hat man angefangen die Galeen vnd Schiff/klain vnd groß auß dem Arcenal inn die Donaw zuführn.

ERstlichen ain gewaltige grosse Galee/ Columbine genant/ welche auff jeder seitten innwendig gehabt hat/ Neuntzehen benckh zum Rudern/ thut zu bayden achtvnddreyssig benckh/ vnnd waren zu jeder banckh verordent zwo Person die da haben Rudern müssen/Summa Sechsvndsibenzig Personen/ Weitter sein auff dem Grämbsen/ oder vorderthail des Schiffs gestanden sibenzehen grosse vnd klaine stuck/Vnd in der mitte oder cruschia drey schöne stuck/ vnnd in dem hindern grämbsen/oder hinderthail der Galeen/vier stuck/auff den Mast oder Seglbaumen aber/ so inn mitten der Galeen auffgericht gewesen/ sein gesteckt zween schön/ groß/ Roht Damascat Fannen/ Dise Galeen ist auch mit souil schönen Segln vnd menig der fannen/von Damascat vnd Taffat/Rodt vnd weis/klainer vnd grosser/ sambt aller zuegehörung vnd noturfft/ Auch mit aller Munition vnd noturfft zu ainem statlichen angrif dermassen versehen worden/ als wann man sie gleich wider den Feindt schickhen vnd brauchen wolt/Dann sy nit allain wie vermelt mit Büchsn/ Fannen woll gestaffiert erschinen/ Sonder auch herrlich mit Haubtleuten/ Leütenambt ꝛc. Kriegs volck vnd Wachtmayster/ ainigen mengel nicht gehabt.

ITem darnach waren heraus gezogen zwo ander Galeen/ deren Eine genant war Sandt Paull die ander S. Joann/ hat ein jede achzehen benck auff einer seiten/sein auch nicht vill weniger grosse vnnd kleine stuck/ vnnd Büchssn auff ainer jeden disen

Galeen

Galeen gefunden worden / dann auff der grossen Galeen / zu dem mit leüten Fannen vnnd Munition / auch seer wol gerüst vnd versehen gewesen / in gleichem fall wie die groß Galeen.

ITem dann sechs andere klaine Schiff / genant Berganntin / deren ain thail mit zwölff / vnnd ain thail mit dreyzehen bencken waren / vnnd auff jedem Schiff / vierzehen groß vnd klaine stuck / Auch sonst in allermaß gerüst vnd versehen / wie die andern zway Schiff / mit segln Fannen vnd anderer notturfft.

ITem darnach bracht man noch drey andere Schifflein / genant Frägätes / ein jedes mit zehen bencken / vnd auff jedem Schiff drey stuck püchsn / vnd gleicher weis mit allem geschmuck / zier / Fannen / Segln vnd anderer notturfft versehen wie die andern / In Summa ohn allen mangl.

ITem mer waren zugegen vier andere nidere Nassärn schiff / deren het ein jedes zehen benck / darauff zu baiden seiten zwantzig Personen / So zum Ruedern vnd angriff dienten / vnnd zu disen Schiff einem / waren verordent drey Schiffleut / die die Schiff regierten vnnd neben jnen fünff Befelichsleut / dise Nassärn / hat ain jedes drey Falckhenetlein / Eins vorn auff dem grämsl die andern zway hinten / vñ warn auff baiden seiten lustig verdeckt mit Vngerischen Thartzschen / Jnn disen Schiffen waren lauter Hussärn deren ein jeder het sein Thartzschen wie gehört / auff der seiten sein Copi oder langē Renspiess mit einem Fendlein Rot vñ Weis / Ein Türckhischen Säbl / vñ einen Streitkolbē oder püchsn.

WEitter ist auch dageweſen / ein Venedisch Schifflein / die man Gundula nendt / gleicherweiß wie man sy zu Venedig braucht / das auch mit einem schönen tuech von Rot vnnd Weis in der mitten bedeckt gewesen ist.

Von Galeen.

WElche Schiff alle / so herrlich schön stattlich / vnd gewaltig zuegericht / mit Fannen von Damascat vnnd Taffat / Rot vnd weisser farb / auch Haubt vnd Befelichsleut / sambt allerlay Monition versehen gewesen / wie man sy auff der Thonaw oder dem Meer gegen dem Erbfeindt brauchen thut /

DEn achtundtzwaintzigisten tag des Monats May / welcher gewest ist / der nechst Erichtag vor dem Pfingsten / vngeuerlich zwischen vier vnd fünff vhrn nach mittag / ist mir als dem Vngerischen Ernholdt / durch die / des Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn Ertzhertzogen Carlen zu Osterreich ꝛc. in beywesen der andern meiner zwayen mitgesellen / genant die Edlen vnd Ehrnuesten Steffan Demoures / sonst Heimnault genant / als Römischer Ehrnholdt / vnd Wilhelm Püllenstrasz / Behaimischen Ehrnholdt / vberantwort worden / ein Cartell oder verkhündung aines Turniers / mit beuelich / das ich söliche verkhündung von stundan soll zu Hoff verlesen vnd Publiciern / auff dem alten klainen gang gegen dem Frawen Zimer vber / welchem ich sambt meinem obgedachten mitgesellen / mit aller gehorsam nachkhumen / auch alsbaldt in der Fürstlich: Durchleich: Ertzhertzog Carls Pallast / welcher damals inn der Wolgebornen Freyherrn von Eyzingen ꝛc. behausung gewesen ist / verfüegt vnd daselbs auff vnsere Rosz gesessen geen Hoff zureitten / da sein vor vns her gangen / bey zehen oder zwelff Trumelschlager vnd Pfeiffer / denen wir vber den Graben vnnd Kolmarckht nachgefolgt / vnd gen Hoff geritten / auch als baldt auff den benenten gang getretten / vnd dreymal in ordnung mit den Trumeln nach Iren brauch auffschlagen lassen / Nach dem hab ich zwischen meinen baiden mitgesellen die Empfangen verkhündung des Fusz Turniers verlesen vnd Publiciert / die also gelauttet.

Volgt

Verkün: des Fues Tur: IIII

Volgt des Ersten Fues Thurniers Publicierte Verkhündung.

ES ist nun offenbar / vnd befindt sich von tag zu tag / je lenger je mehr / das viel trewe Diener / für jhre vilfaltige getrewe dienst / anderst nicht dann mit vngunst vnnd hertigkeit (gleichwol wider alle billichkeit) durch die Liebhaberin bezalt werden / Deshalben also innsonderheit vier Mantenatores / so in derselben zall vnd sich billich beklagen mögen / (das sie gantz übel belohnet / vnnd noch vil übler getractirt worden) zu hertzen gefast / Inn bedenckung / nach dem sie jhre Liebhaberin / so übel getractirt / wissen sie anders nicht zugedencken / dann es seyen alle andere Jungfrawen / gleichfals / gegen jhren Liebhabern / zu vndanckbarkeit gesinnet / Vnnd weil sie dann solche vndanckbarkeit nicht lenger leyden / vnnd doch zu erleütterung eines theils jhres vnwillens / so sie solcher grosser vnbilligkait halber gefast / sich der gebür nach / nicht wol anderst / dann volgender gestalt rechen mügen / So haben sie sich entschlossen / bey diser ansehenlichen versamlung / der Frawen / Jungfrawen / Herrn / vnd vom Adel / durch mittel eines freyen Thurniers / zu Fuesz / auff dem Platz / vor dem Kayserlichen Pallast / am tag der Hayligen Drifaltigkait / das ist / den neundten tag / des nechstkünfftigen Monats Junij / von zwelff vhr nachmittag / bis zu vndergang der Sonnen / gegen allen / so das widerspil bestreitten wolten / mit Ritterlicher gewapneter handt / als mit dreien stössen des Spies vnd fünff streichen des Schwerts / nach

nach Thurniers brauch zuuerfechten/ Vnnd im fall/ das der Auenturirer souil auff die Ban kämen/ vnd vorgehabner Thurnier inn bestimbter zeit nicht verricht werden möcht/ die sollen durch vns volgents tags/ von zwelff vhr an/ wie die andern/ biß nach dem letzten bestanden werden/ Sindt derhalben hie vnder etlich Artickel gestelt/ nach jnnhalt derselben/ mag ein jeder erscheinen/ vnd sich beuleissen/ die danckbarkeit seiner Liebhaberin/ so ferr er anderst sich besser tractiert zuwerden wirdiget/ dann wie vermaint zuuertädigen.

ERstlich soll inn disem Thurnier keiner/ so nicht von Adelichem herkommen ist/ zugelassen werden.

ZVm Andern/ soll jeder Thurnierer/ nach ordnung wie er auff die Ban kombt Thurniern.

ZVm Dritten/ soll keiner/ weder mit andern Spiessen oder Schwertern Thurniern/ dann mit denen so jnnen von den Richtern gegeben vnd zugelassen werden.

ZVm Vierdten/ wo einer die schrancken mit dem leib oder dem spiesz berüeren oder vnder der gürtel treffen würde/ der soll inn disem Thurnier keinen danck haben.

ZVm Fünfften/ wo einem das schwerdt auß der hand fiele/ oder sich an die schrancken damit zu behelffen halten wurde/ soll kein danck erhalten noch erlangen mügen.

Zum

Vm sechsten wo ainer plosz gestossen oder geschlagen wurde/ soll kain danck erhalten/ auszgenommen in der Folia.

Vm siebenden/ alle stösz oder straich die vber die vorgemelte zal beschehen/ ob sie schon gebrochen weren/ sollen nicht passiert werden.

Vm achten/ soll inn der klaidung/ weder gut gülden oder Silbern tuech/ gespunnen goldt/ oder silber/ noch guet geschlagen goldt/ seiden auff seiden zu bremen oder machen/ weder gestückh noch gestepwerch erlaubt sein. Jdoch mag sich ain jeder des gut geschlagen silbers/ auch falschen silber vnd goldt gebrauchen.

Vm Neundten/ Ob etwas in disen obgemelten artickln notdürfftigklich nicht benent/ oder ausgefürt worden wäre/ soll solichs in erklerung vnd erkantnus der Richter gestelt werden.

Vm zehenden/ Ob genugsam vrsachen fürfielen/ vnd durch die ordenliche Richter für billich erkandt wurde/ sol den Manutenatoren erlaubt sein/ einen oder mehr aus den Auenturieren zu beystandt zubegeren.

Vom Danck.

Die Danckh.

Welcher am zierlichisten auff der Ban erscheinen würdet/darinnen auch die Mantenatores begriffen sollen werden/mügen sich die Richter bey den Frawen zuuor befragen/welcher ermelten danck für ander würdig/demselben soll der nach jrer erkantnus gegeben werden.

Der in den dreyen obbemelten stössen / mit dem Spies die merern am höchsten vnnd zierlichisten prechen würdet / der soll nach erkantnus der Richter den spies danck haben.

Welcher in den Fünff straichen des Schwerts am besten vnd zierlichisten schlahen würdet/ dem soll nach erkantnus der Richter/ der danck des schwerts gegeben werden.

Der inn der Folia /sich mit dem Spies / am besten erzeigen vnd deren am maisten prechen würdet/darunter die Mantenatores nicht ausgeschlossen sollen werden/soll nach erkhantnus der Richter den spies danck in der Folia haben.

Welcher in der Folia mit dem Schwert am dapfferisten besten vnnd zierlichisten schlahen vnnd sich halten würde / Sollen die Mantenatores /so wol als die Auenturirer nach erkantnus der Richter / den danck des schwerts in der Folia haben.

Wie

WJe ich nun meinem beuelch verrichtet / vnnd die ordnung des Turniers halb / auß der Emphangen verkhündung verlesen hab / sein wir die Ernholten widerumb in der Fürst: Durchleu: Palast geritten / in gleicher gestalt / der ordnung nach / wie wir auszogen sein / vnd dann ein jeder sich in sein Herberg verfüegt.

DEn andern tag Junij / am Sontag Pentecostes / oder Pfingstag / zwischen vier vnnd fünff vhrn nach mittag / zuuor vnd ehe die Rö: Kay: May: zu vesper gangen / ist mir vnnd meinem mitgesellen dem Behaimischen Ernholdt / aus beuelich hochgedachter Khü: W. zu Behaim ꝛc. vnsers Genedigisten Herrn / durch den Edlen vnd Wolgebornen Herrn / Don Joan Alfonzo Gastaldo ein andere schrifft darinn das rennen über die Planckhen verkhündt gewesen vberantwort worden / sölche mit gemeltem meinem mitgesellen zu publiciern vnnd auszuruffen / vor der Rö: Kay: May: Palast auff dem Platz / welchem ich dann auch gehorsamlich nachkhumen / vnd wir bayde mit dem Herrn Gastaldo inn sein herberg gangen / auff vnsere Roß gesessen / vnd mit zwölff Trumettern vber den alten Roßmarckht / Graben vnd Kollmarckht / bis gen Hoff belait worden.

NAch dem nu die Trumetter dreymall auff geblasen / Jst die verkhündung söliches Turniers durch mich publiciert vnnd verlesen worden.

WJe aber die gelaut wirdest du hernach vernemen / zuuor vnd ehe ich den Roßthurnier / wie er sich verloffen / beschreiben werde.

NAch dem nu die Publication der vilgemelten verkhündung des Thurniers geschehen / sein wir widerumb in gemelts Herrn

Vom Ankhunfft

Gastaldo Herberg / gleicher ordnung wie wir heraus gezogen / haimbgeritten / vnd von dannen jedlicher in sein bewonung / oder herberg.

DEn achten Junij / ist der Durchleuchtig Hochgeborn Fürst vnd Herr / Hertzog zu Bayrn ꝛc. sambt jrer F. G. gemahel / vnnd den Kayserlichen sechs Töchtern auff der Thonaw in diser Stat ankhumen / inn wolgezierten Schiffen / Auch deren etliche / Innsonderhait jrer F. G. Schiff wie ain Haus schön gemalt / zuegericht vnnd gemacht gewesen / darzu ist jr F. G. mit vill Spilleuten / als Musici / Trumetter / Pfeiffer vnd Trumelschlager / in summa gantz Fürstlich / vnnd auffs herlichist ankhumen / da hat die Hochberüert Kunigklich Wirde zu Behaim ꝛc. vnd Ertzhertzog Carl ꝛc. Alhie im Arcenal auff jr zuekhunfft gewarttet / mit sambt den hernach benenten Herrlichen Potschafften.

NEmlichen der Erwirdig in Got / Vatter vnd Herr Stainislaus Hosius / Bischoff zu Ermlandt der Bäbstlichen Hayligkhait / Potschafft.

DEr wolgeborn Herr / Don Claudio Fernandes de Quiñones / Graff zu Luna ꝛc. des grosmechtigisten vnd Catolischen Künigs zu Hispanien ꝛc. Potschafft.

DEr Hochwirdig in Got Vatter / vnd durchleuchtig Herr / Herr Joan Prezerenszky / von Gottes genaden Ertzbischoffe zu Gneszneno / Obrister Gubernator des Khünigreichs zu Polln.

DEr Erwirdig in Gott Vatter / Herr Martinus Cromerus beder Rechten Doctor / verwalter zu Wislien / Thuemherr zu Cracouien / vnd Ermblandt / auch des Grosmechtigen vnd

Hochgebornen

Hochgebornen Fürstn vnd Hern Sigmundus Augustus / Küenigs zu Polln ꝛc. Potschafft.

DEr wolgeborn vnd gestreng Hern / Jacob Ranssо Ritter / der Hochberuembten Herrschafft zu Venedig Potschafft.

DEr wolgeborn vnd gestreng Hern / Hern Ludwig de Cortit Ritter des ordns Sant Joannis / der hochberümbten Hierosolymitanischer / Ritterschafft zu Malten Potschafft.

DEr wolgeborn vnnd gestreng Hern Laurentz de Medicis / Ritter vom Heyligen Grab / Der durchleuchtig vnd hochgeborn Fürst / Cosimo de Medicis / Hertzog von Florentz vnnd Siena ꝛc. Potschafft.

DEr wolgeborn Hern Graff Julius Rangom des durchleuchtigen vnd hochgebornen Fürstn vnd Hern / Alfonso / Hertzog zu Ferrara ꝛc. Potschafft.

DEr wolgeborn vnnd gestreng Hern / Hanibal Caprianus Ritter / Der durchleuchtig vnnd hochgeborn Fürst vnnd Hern / Wilhalm Gonzaga Hertzog zu Mantua / Margraff zu Montferrat ꝛc. Potschafft.

DEr Edl vnd Ernuest / Octauian de Negro der hochberuembten Herschafft von Genua Potschafft / mit vill mer andern Potschafften / Gesandten vnd Adels Personen / Hern Offitier / vnd andern leuten.

NAch dem die Hochgenente Hern vnnd Potschafften im Arcenal gewart haben / So ist aber die Fürstliche Genaden

zu Bayrn mit sambt Rö: Kay: May. aller geliebsten Töchtern bas herab vom Arcenall gefarn/nemlichen bis zum Saltzthurn/inn dem so hat sich die Kün. W: zu Behaim/ auch die Fürstlich Durchleuchtig: Ertzhertzog Carl/ sambt den andern Herrn vnnd Botschafften vom Arcenal heraus zum Schiff verfüegt/vnnd alda den hochgedachten Fürstn vnnd Fürstin mit aller freuntschafft vnd Frolockhung empfangen/ sein nach dem selben die Fürstn alle zu Roß gesessen/das Frawen zimer aber/in schönen khöstlichen reichlichē vergulten hangenden Wägen gefarn/ vñ als dann zum Roten Thurn hinein gezogen/ auch von danne auff den alten Hochmarckht/ Lugeckh/ Liechtensteg/ alten Roßmarckht/am Graben/ am Kholmarckht vnd vber die Burckh gassen herein in die Burckh geritten vnd gefarn/ alda hat sy die Kay: Mt: sambt vnd neben der Durchleuchtigē vnd Hochgeborne Fürstin/Frawen/ Fraw Maria/Khünigin zu Behaim ꝛc. meiner Genedigisten Frawen mit grosser frolockhung empfangen/Darnach hat sich ain jeder thail an sein ortt verfuegt/ Nemlich jr Kay: May: desgleichen die Khünigklich Wirde inn gewönliche wonung in der Burckh die Kayserlichen Töchter inn der Burckh gassen/ in des Herrn von Harrach/ Doctor Jacoben Jonasen seligen/ vnnd Wolfen Hellers behausung/ welche alle drey zusamb gebrochen gewesen/Von disen Heusern sein die Geng auff den Hofgartten/ in die Burckh gericht gewesen/ der Hertzog von Bayrn/ sambt seinem gemahel ins Grauen von Salm Haus/vnnd dann der Ertzhertzog Carl in der obgemelten Herrn von Eyzingen Haus gezogen.

AM Sontag den neunden Junij/ haben die Küniglichē W: vnd Fürst: Durchleuch: Ertzhertzog Carl/sambt den Kayserlichen Töchtern/vnd dem Hertzogen von Bayrn/das Morgenmal zu Hoff mit der Röm. Kay. Mayt. eingenomen/ vnd darnach

vngeuerlich

vngeuerlich vmb zwölff vhr / ist der Durchleuchtig Hochgeborn Fürst vnd Herr / Herr Ferdinandt / Ertzhertzog zu Osterreich ꝛc. in die Kayserlich Burckh ankhumen / dauon vor niemandt gewüst / hat sein losament gehabt ins Herrn Andre Vögl Rö: Kay: Mt: ꝛc. Hoffrath Haus / Man het auch auff disen tag den Khampff nach laut der verkhündung des Thurniers angefangen / aber vngewitters halben / hat mann auff den dritten tag darnach verzogen.

DEn Erichtag welcher gewest ist der ainlifft Junij / ist die Rö: Kay: May: ꝛc. sambt dem hochgedachten Fürstn zu Bayern ꝛc. auff dem gaidt gewesen / vnd haben auch das Früemal miteinander gessen.

Ordnung des fueſz Turniers

Ordnung des Thurniers

zu Fueſz/welcher geſchehen iſt am Mitwochen den zwölfften tag Junij wie hernach volgt.

VOr der Kay: Mt: Burck

iſt ain ſchöner Platz / welcher hundert vnd vierzig ſchridt lang/ vnd hundert braidt vngeferlich iſt/der ſelb Platz war vberaus wolgebutzt/geziert vnnd vermacht mit groſſen Planckhen vmbond vmb / Auch waren alda vill ſchöner oder zirlicher Pinen gebaudt für die Frauen vnnd Junckfrauen vom Adl vnd andere Perſonnen/vnd in der mitte des Platz / auff der gerechten ſeiten ein andere Pine für die Herrn Richter vnd Ernholdten/ gegen diſer Pin über / war die Thurnier ſchranckhen / Auff der andern ſeiten der gerechten handt / iſt ein ſchön herrlich Pawillon oder zelt auffgeſchlagen worden / für die Herrn Mantenatores / vnnd neben denſelben noch ein anders zelt für die Plattner vnd ander offitier.

Namen der vier Mantenatores.

DJe Mantenatores des Fueſz Turniers/waren/ Nemlichen die Hochgebom Furſtlich Durchleuch: zu Oſterreich Ertzhertzog Carl ꝛc. Die Wolgebornen Herrn / Herr Marco Anthonio Spinola/

Spinola / Graff zu Tartzerola Kü: W: zu Behaim ꝛc. Haubtman vber die Trabandten / Herr Carl Ludwig Freyherr von Zelting / Herr zu Zierendorff Kü: Wirden zu Hispanien ꝛc: Truckſäß / vnd Herr Hans von Pannowitz / zu Mechawitz / Rö: Kay: May: Fürſchneider.

Der Herrn Richter Nämen.

DJe Richter aber / waren / die Wolgebornen Herrn / Herr Frantz Graff vnnd Freyherr vom Thurn vnnd zum Threutz / Ermblandthoffmayſter in Crain Rö: Kay: May: Rath / auch Haubtman der Fürſtlichen Graffſchafft Görtz / vnnd Fürſtlicher Durchleuchtigkait Ertzhertzog Ferdinanden zu Oſterreich ꝛc. Obriſter Hoffmayſter.

DEr ander / Herr Bernhart / von Maneſis / Freyherr zu Schwartzeneck / Rö: Kay: May: Rath / Camrer / vnd Obriſter Stäbl vnd Khuchlmayſter / Haubtman zu Adlſperg ꝛc.

DEr drit / Herr Eberhart von Freyberg / des Durleuchtigen hochgebornen Fürſtn vnd Herrn / Herrn Albrechten Hertzogen inn Bayrn ꝛc. Hoffmarſchalch.

Fueß Thurnier.

Volgt wie die Herrn

Mantenatores auff die Pan auffgezogen
sein inn Farben/ Gelb/ Praun
vnd Weis.

Erstlich sein eingezogen/ zween Trummelschlager/ zween Pfeiffer/ vnnd zween Plattner/ wol geklait/ Nemlichen jr jeder het ein schön Praun Atlassen Wamas/ zerschniten/ vnd die schnidt durchzogen mit weissen vnd gelben Saphat/ die Hosn waren auch praun/ Nemlich die Stimpff von praunen thuch/ die Gesäß von praunem Atlaß/ mit weissen vnd gelben Saphat durchzogen/ Auch het ein jeder ein praun Samaten Pareth/ geziert mit gelben/ weissen vnnd praunen Federn/ jre Rapier schaiden/ vnd Gürtl/ sein gleicherweis auch praun gewesen/ Denen sein nachgeuolgt/ zween Fendrich/ Nemlich der Wolgeborn Herr. Christoff von Liechtenstain/ von Nicolspurg/ Herr zu Durnholtz mit einem Fendlein/ welches auß Saphat vnd von disen farben gemacht war/ Erstlichen das oberhalb theil des Fendleins war praun Saphat/ darin ein weisz Burgundisch Creutz/ das ander thail waren sechs zusamen genedt Saphaten strich/ drey Braun/ vnnd drey Weisz/ Das ander Fendlein/ hat getragen/ Herr Wilhalm von Rogendorff/ das ist in sechs thail gethailt gewesen/ Aber doch auch Saphaten von dreyerlay farben/ Als Weis Braun vnd Gelb/ vberauß Herrlich/ welcher Herr Fendrichen klaydung alle braun war/ Hosn/ Wamas/ vnnd Goller von braunem Samat/ die schnit waren fein ausgeschnitten/ durch dieselben schnidt oder plose Feldung durchschin weisser Atlaß seer lustig/

vnd

vnd vnder dem atlaß / waren die schnidt mit guten Braunem thuch / damit sie fein steiff stunden vnderfuettert / Also waren auch die goller / vñ oben auff den schniten waren gestickht schöne silberne Röslein / die Goller aber / haben gehabt lange hangende ermel / auch zerschniten vnnd durchzogen / fein bauschet mit weissen vnnd gelben daphat / jre Paret sein Braun samaten gewest geschmuckht mit gelben / weissen vnd Braun Federn / jre gürtln / Dolchen / vnnd Rapieren schaiden / auch braun samaten / mit vergulten beschlägen vnd hefften prächtlich / vnnd vngeuer bis vber die wäden hetten sy schone weisse Stiffellein / denen nach volgten jre zween knaben / deren trug ein jeder seinem Herrn das Helmlin vnd Schweinspies / die auch schön vnnd hüpsch geputzt gewesen / das es ainem einen lust geben zusehen.

Nach disem sein auffgezogen / sechzehen Patrinj oder Pandienner / je drey vnd drey in einem glidt / in aller maß vnd gestaldt gekhlaidt vnnd gebutzt wie die Herrn Fendrich / hieuorn gemelt.

Von disen volgenten sechzehen Patrinj haben viere auff den Durchleuchtigen Hochgebornen / Fürsten vnnd Herrn / Herrn Carlen Ertzhertzogen zu Osterreich ꝛc. gewart vnd gedient.

Nemlich die Wolgebornen Herrn / Herrn Don Francisco Lasso de Castillia / der Durchleuchtigen vnnd Hochgeborne Fürstin vnd Frawen / Fraw Maria Khünigin zu Behaim ꝛc. Obrister Hofmaister.

Herr Caspar Freyherr zu Vels / Herr zu Schenckhenberg / Römischer Kayserlicher Mayestat / Rath vnd Haubtman / vber die Hätschier ꝛc.

Caspar Freyherr zu Herberstain / Neuberg vnd Guettenhag /

Fueß Thurnier.

jrer Fürstlichen Durchleuchtigkait Ertzhertzog Carlen Obrister Camrer ꝛc. vnnd
Jacob von Athmisz / auch jrer Fürstlichen Durchleuchtigkait Camrer vnd Stallmaister.

Dise nachuolgende vier Patrinj / haben
auff den Herrn von Zelting
gewarttet.

ALs die wolgebornen Herrn / Herr Wolff von Puechaim zu Gellerstorff / Obrister Erbdruchsäsz in Osterreich vnder der Enns.

Wilhalm von Rogendorff.

Georg Freyherr von Thanhausen / Römischer Kayserlicher Mayestat ꝛc. Khriegsrath / vnnd Mundtschenckh / Vnnd Christoff von Graitz.

Volgen die Patrinj so auff den Herrn
Graff Spinola gewartet
haben.

DJe wolgebornen Herrn Herr Georg Preszkhowsky von Proszkhaw / Comenteur zu Grebnickh / des durchleuchtigen hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Maximilian / Künig zu Behaim ꝛc. Camrer.

Joan Pettey Freyherr von Gersse / Römischer Kayserlicher Mayestat Mundtschenckh / Obrister Span vnd Haubtman zu Oedenburg.

Don Joan / Alfonso Gastaldo / Auch des durchleuchtigen Fürsten vnd Herrn Maximilian Khünig zu Behaim ꝛc. diener. vnd

Herr

Herr Georg Welzer zu Spieglfeldt / auch Kü: W. zu Behaim ꝛc. Trugsäß.

Patrinj so auff des Herrn von Pannowitz seyden gewesen.

DJe Wolgebornen Herrn / Herr Cristoff von Liechtenstein / vnd Nicolspurg / Herr zu Durnholtz.

Herr Adam von Khreig.

Veit Albrecht von Buechaim / Herr zu Hören / Erbtruchsäß inn Osterreich vnder der Enns. vnnd

Herr Volckhart von Auersperg Römischer Kayserlicher Mayestat Fürschneider vnnd Stalmaister.

Fueß Thurnier.

Nun volgt der Eingang der vier Herrn Mantenatores.

AM Ersten kham die obgedacht Fürstlich: Durch: Ertzhertzog Carl zu Osterreich ꝛc. die gieng allein in einem schönen khöstlichen mit Golt geetzten Harnisch/Darüber hat jr Fürstlich: Durchleuch: zerschnitten Braun samates goller/mit geschlagnen Silbren Röslein geziert/vnnd durch die schnidt scheinet der Harnisch/auff dem Helmlin steckhte ein gewaltiger schöner hoher Federbusch/von Braun weis vnd gelben Federn/der zu beden seiten hinab hieng/auffs aller herlichst/Auch hat jr Fürstlich: Durch: schöne braune samatene halb Stiffellein an/vnd trug ein schön hispanisch Schäfflin mit einem vergulten Eysen/verfasst mit Braunem samat/vnnd mit güldenen vnd Silbern fransen/daran hiengen zwo schnuer vnd zween schön groß tollen von Golt/Silber/vnd Brauner seyden gemacht/an der seyten trueg jre Für: Durch: ein schön khöstlichs Schwert/khuopf/vnd Creutz war vergult/die schaiden desgleichen von Braunem Samat/also war auch die gürtl.

ITem nach jrer Fürstlich: Durch: gieng ein Edler khnab/der trug jren Fürstlich: Durch: langen Spies mit einem vergulten Eysen/vnd einen Burgundischen Sturmhut/mit einem doppelten Federbusch von obberuerten dreyen farben/vnnd war sonst in allermaß gekhlaidt wie die andern der Fendrichen khnaben/auch mit Braunen samaten stiffellein.

Disem

DIsen volgten die andern drey merberuerten Herren Mantenatores / in einem glidt gleicher gestalt gekhlaidt / gebutzt vnnd geschmuckht / wie von der Fürstlich: Durch: Ertzhertzog Carlen geschriben / Mit aller weis vnnd gestalt der khlaidung / Federn vnnd nachgang der knaben / so drey gewesen vnnd dise ordnung gehalten wie volgt.

NEmlichen wie sy zur Schrancken hinein giengen / haben sie sich inn jrer Ordnung auff die Linckh handt gewent / vnnd an den schranckhen herumbgezogen / bis sie khumen zu der Pyne darauff die Herrn Richter vnd Ernholdten gestanden / Nach dem sy den genanten Herrn Richter ein höffliche Reuerentz bebewisen / vnd herwiderumb die Herrn Richter auch jnnen / haben alsbaldt merberuerte Mantenatores an die Herrn Richter begert / das man jnnen erlauben vnd zulassen wölle zuthurniern / vnd sy nach vermög des auszgerueffte Turniers hand zuhaben / das als balt jnen die herrn Richter zuegesagt / vnd nach gethaner Reuerentz / sein dise Herrn Mantenatores in jr Zelt gangen / Dieweil haben vorgemelte Herrn Fendrich jre Fendlein auff die Schranckhen gesteckht / wie wol sölches den Ernholdten het gebürt vnd zuegestanden / auch den Fendrichen sölche widerumb zuüberantwortten.

Vor jnen /

Fueß Thurnier.

Die erst Partey die auff die Pan khomen/ist in Rodt gekhlaydet/darinnen sein gewesen zwovndviertzig Personen/oder Auenturirer.

VOr jnen/sein angetretten/ Sechs Trummelschlager vnnd drey Pfeiffer in lautter rot gekhlaidet/Nemlich rot hosn/vnd wamas/gürtl/schaiden/vnd rot schuech/Als dann ist herein geritten der Durchleuchtig Hochgeborn Fürst vñ Herr Herr Ferdinandt Ertzhertzog zu Osterreich ꝛc. Auff ainem schönen khöstlichen Braunen Phert/darauff war ein schöne rot Samatene deckh/mit sambt dem gezeug welches mit Gülden schnierlein durch zogen war/in einem gantzen Harnisch one den Helmlin/sonst hette jr Fürstliche Durchleuch: ein Rodten huet auff/vnd in der handt ein stab gleicher farb.

NAch jrer Fürstlichen Durch: sein erschinen viervndfünffzig Kriegsleut/je drey vnnd drey in einem glidt/lautter Hackhenschitzen/vnd Trabanten/auch alls in rot gekhlaidet/wie oben den Trumelschlagern vnd Pfeiffern gesagt/trug ein jeder ein sturmhuet mit rodten Federn/denen volgten wider sechs andere Trummelschlager/angethan wie die andern/Vnd nach jnen ein Fendrich/Nemlich Hainrich der Jünger des Heyligen Rö: Reichs Burgraue zu Meissen/Graff zu Harttenstain/Herr zu Plauen vnnd Geraw ꝛc. Der trug ein rodt Lantsknechtisch Daphaten Fendlein darauff war mit goldt auff baiden seitten gemaldt/wie du denn inn idiser abconterfect sehen wirdest/

Als dann

Fueſz Turnier.

Als dann volgte ein khnab mit einer groſſen gülden khetten am halsz / in einem rodten khlaidt / der trug jm ein ſchweinſpies nach / Welcher Fürſt wiewol das jr F: G: das Fendrich ambt dapher verſehen doch nichts deſto weniger wie jr G: auff den khampfplatz khomen iſt / hat ſie jr Rüſtung im zelt angelegt vnd demnach mit gueter ordnung mit den andern Ritterlichen gefochten.

NAch dem khamen ainvndviertzig Edelleüth vñ Auenturirer auff landtskhnechtiſch wollgerüſt / mit Harniſch / Sturmhauben vñ langen ſpieſz / all in Rodten khlaidern / je drey vnd drey in einem glidt / welcher Edelleut namen vñ zuenamen hernach volgen werden / in gleicher weis vnd geſtalt wie ſie turniert haben.

Erſtlichen die Wolgebornen Herrn / vnd Herrn.

Andre Teuffel zu Entzesdorff jr Fürſt: Durch: Ertzhertzog Ferdinandt ꝛc. Rath vnd öbriſter Stalmaiſter.

Fryderich Ludwig von Malowitz jrer Fürſt: Durch: ꝛc. Stäbl vnd Khuchlmaiſter.

Georg Graff vnd Freyherr vom Thurn vnd zu Creutz.

Julius de Riua / jrer Fürſt Durch: ꝛc. Camrer.

Martin Maminger / jrer Fürſt: Durch: ꝛc. Khuchlmayſter.

Niclas

Niclas von Miltitz / jrer Fürstlichen Durchleuchtigkait Mundtschenckh.

Wentzl Aulitzkha / jrer Fürst: Durch: Drugsäß.

Heinrich Steinpach / jrer Fürst: Durch: Fürschneider.

Jarouszlaw Leibstainski Herr von Kollembrot.

Joann von Sternberg Jrer Fürst: Durch: Trugsäß.

Hercules de Riua / jrer Fürst: Durch: diener.

Hainrich der jung Burggraff zu Meissen / Graff zu Hartenstain Herr zu Plauen vnd Geraw ꝛc.

Wilhälm Mirszkowszkhy / jrer Fürst: Durch: Trugsäß.

Georg Zablonszkhy von Zablaw / jrer Fürstlichen Durch: Trugsäß.

Hainrich der alt Burggraff zu Meyssen / Graff zu Hartenstain Herr zu Plauen vnd Geraw ꝛc.

Bernhardt Graff zu Hardeg / Glatz vnnd in Machlandt / Erbschenck in Osterreich vnd Trugsäß in Steyer.

Gindrzich von Thona / jrer Fürst: Durch: Camrer.

Hans Rensperger / jrer Fürst: Durch: diener.

Ferdinandt von Luchssan / jrer Fürstlichen Durchleuch: Mundtschenckh.

Fabian Gewast / Fürst: Gna: von Plauen Edelman.

Zdiszlaw Borin / jrer Fürst: Durch: Fürschneider.

Friderich Freyherr von Castellobarco vnnd Agrest / jrer Fürst: Durch: Mundtschenckh.

Cristoff von Schwamberg / jrer Fürst: Durch: diener.

Wilhälmb von Oppersdorff / Freyherr zu Aich.

Hans Posadowsky / jrer Fürst: Durch: diener.

Hans Ambrosy / Freyherr vom Thurn / jrer Fürstlichen Durchleuchtigkait diener.

Hans Albrecht / Herr von Eylemburg / jrer F: D: diener.

Herr Vetter Berckha / jrer Fürst: Durch: diener.

Jeronimus Rösch / jrer F: D: diener.

Graff Hainrich von Guttenstain / jrer Fürstlichen Durchleuchtigkait diener.

Fueß Thurnier.

Friderich von Tschirnhaus/ jrer Fürstlichen Durch: diener.
Maximilian von Rhnoblszdorffen/jrer Für: Durch: diener.
Petter Wieschin/jrer Fürst: Durch: diener.
Caspar von Pannowitz zu Meckhawitz/ jrer Fürschlichen Durch: Trugsäß.
Bernhardt von Miltitz/ jrer Fürst: Durch: diener.
Friderich Herr von Kytlitz/jrer Fü: Dur: Mundtschenckh.
Petter Käpler/jrer Fürst: Durch: diener.
Herr Haß.
Albrecht Paß.
Sigmundt Warlich.
Vnd Dietrich von Techwitz/jrer Fürst: Durch: Trugsäß.

WElicher alle vnd die hernach geschriben Herrn Aventurirer sein mit zierlicher ordnung inn die Schrancken eingangen/ vnd darnach darinn vmbherzogen/ wie du denn hernach in der letzten Parthey volkhumenlich versteen würdest.

Die ander Parthey so

in weiß vnd Leibfarb auff die Pan zogen/
darinen sindt sechs Aventurierer
gewesen.

VOr jnen tratten auff die Pan vier Trumelschlager vnd zwen Pfeiffer/geklaidt in Leibfarbe vnnd weissen atlaß/ Nemlich weiß atlasen hosn/vnnd wambas/auch lidrine goller/vnd die hosn sein durchzogen gewesen mit Leibfarben daphat/ die hosnpäntl desgleichen Leibfarben vnd pinden auff den weissen gollern/sambt den paretten/Federnschaiden/ vnnd gürtl/vnnd nach inen kam ein Haubtman/ auch mit leibfarben vnnd weissen atlasgeklaidt genent Ruedrigo/ de Hewia/ vnnd het einen schönen leibfarben huet auff/mit einem weissen Federbusch/vnnd in der handt trueg er ein klain Hispanisch

niſch Schefflin/auch von ſölcher farb gemalt/ Nach jhme volgt ain khnab gleicher weiſz auſzgebutzt vnnd gekhlait / der trug seinem Haubtman ein Rundel vnd Sturmhauben nach.

NAch diſem Khnaben / khamen fünffzig wolgeriſter Hackhenſchützen/je drey vnd drey in eim glidt / in obgemelter gleicher khlaydung vnd farben/ denen volgten zween andere Trummelſchlager vnd Pfeiffer/auch gekhlait wie die andern hievor.

DEnen sein nachgefolgt / in der ordnung drey Pandiener/ Nemblichen die wolgebornen Herrn / Herr Caſpar Graff zu Lodron / des Durchleuchtigiſten Hochgebornen Fürſtn vnnd Herrn/Herrn Maximilian Künigs zu Behaim ꝛc. Obriſter ſtäblmayſter / Graff Julius von Salm/ Rö: Kay: May: Mundtſchenckh/vnd Ludwig vngnadt Freyherr zu Sunckh/Höchſtgedachter Kün: Wirden zu Behaim ꝛc. Camrer / inn gar ſchönen herrlichen/vnd khöſtlichen khlaydern/ Nemblichen ein jeder vnder jnen / hat ein parhoſen von leinem vnnd Silbren thuch mit leibfarber ſeyden durcheinander vermengt/oder gewürckht / vnd ein jeder hette ein ſchön rot carmaſin atlaſzes wamas mit ſilbern ſchnierlein/darauff genadt/ daruber auch ein weiſz lidern goller fein ſauber zerſchniten/vnd hetten rote granatiſche parerlein auff mit weiſſen vnd,leibfarben federn/ vnd ein jeder ein rot daffatene pinden vber das goller/ ſambt ſtäben in jren henden von gleicher farb/Nach diſen khamen die Herrn Auenturierer/die jnen gleich in gneter ördnung nachgiengen/ Nämblich/

Herr Don Louys Begil de Quiüones/des Hogebornen Grauen zu Luna/Kün: vnd Catholiſcher May: zu Hiſpania Botſchafft Sun/mit einem gantz vnd gar vergülden Harniſch / die Wolgebornen / Herrn

Herr Egckh/Graff zu Salm/Rö: Kay: May: Camrer vnd Obriſter Haubtman zu Raab ꝛc.

Herr Adam Freyherr von Dietdrichſtain/der D: Fürſt:/vnd Frawē/Fraw Maria/Künigin zu Behaim ꝛc. öbriſer ſtalmaiſter.

Fueß Thurnier.

Claudj Triuultz Graff zu Meltz ꝛc. Höchstgedachter Königkliche Würde zu Behaim ꝛc. Fürschneider.

Don Martin Nuna da Cuna vnnd

Gabriel Strein/Herr zu schwartzenaw/Rö: Kay: May: Mundtschenckh/ Welche auch alle hosn gehabt/wie von den nechsten Herrn Bandiennern hiuor geschriben/ Auch waren sy angethan in gantze Küriß/ vnnd vnderhalb der gürtl schöne schürtz von Silbrem thuch vnnd leibfarber seyden/ Auff den Sturmhauben schöne Federbüsch/vnd truegen lange spieß/mit weissen vnnd leibfarben gefrens/ auch jre gürtl/schaiden/von gleichen farben.

Die dritt Partey so

auff zogen inn gelb schwartz vnnd weiß geklait/sein gewesen xvij Auenturirer.

DVm dritten khamen auff die Ban/ vier Trummelschlager/vnnd zwen Pfeiffer/die waren geklaidt/Nemlichen hosen vnd röckl/von gelb/schwartzen vnnd weisen atlas/auch jre Pareth vnd federn waren gleicher gestalt von disen farben/sambt den gürtln vnd schaiden/ Denen volgten zwaintzig oder dreyssig Patrinj oder Banndiener/ allesambt gekhlaidt/in obgemelten dreyerlay farben/mit hosn/röckhl/huet vnd federn/ vnnd trug ein jeder ein stab in seiner handt/ auch fein ordenlich in vilbemelte dreyerlay farben zerthailt/vnd nach jnen tratten sibenzehen Auenturirer/inn gantzen vollem Harnisch/ mit jren langen spiessen/vnnd schöne Leibröckhlein/ vber die Küris auch von obgemelten dreyerlay farben/ des gleichen waren auch jre federbusch auff den Helmen/ geziert seer lustig wie nu ein jeder gehaissen folgt hernach/ nemlichen die wolgeborne Herrn/vnd herrn.

Sebastian

Sebaſtiã võ Windiſchgrätz/Freyherr zu Waldenſtain vñ im Thal.
Pangratz võ Windiſchgrätz/Freyherr zu Waldenſtain vñ im Thal.
Philipps Preiner Freyherr zu Stubing/Fladnitz/vnnd Rabenſtain/Rõ: Kay: May: ꝛc. Fürſchneider.
Achatz Freyherr zu Herbenſtain Neyperg vnd Guetnhag.
Wilhelm Gräſzwein zum weyer Ritter.
Seruatij von Teuffenbach zu Mayerhoffen.
Ernſt von Pranckh. Otto võ Ratmãſzdorff/zu Stumberg.
Michael Rindsmaul zu Fraunhaim.
Criſtoff Remprecht Welzer/zu Spieglfeldt.
Joachim von Trautmanſzdorff zu Trautemberg.
Remprecht glenitzer zu Leyſtett.
Bernhardt Stadler zum Stadl. Wilhalm von Glaiſzpach.
Ferdinandt Rindtſchaidt zu Fridtperg.
Mattheus Schränckhl.

Die viert Parthey in gelb weiſz vnd leibfarb geklaidt/waren acht Perſon.

DJe viert Partey/iſt auff der Pan erſchinen mit zwayẽ Trummelſchlagern vñ einem pfeiffer/welche gehabt habẽ nachuolgende klaydung/Nemlichen leibfarb hoſn/vnderzogẽ mit weiſſem atlaſz/vnd verködert mit gelben atlaſz auff den ſchniten aber waren vmbvndumb ſchöne röſlein vñ ſilbrine ſternlein geſtückht/auch hetten ſy vber die wamaſer leibfarbe goller/vnderzogen wie die hoſn/mit vilen ſchönẽ röſlein/hinvndwider geziert hat auch ein jeder ein leibfarben atlaſen huet mit dreyen ſpitzn/verbrembt mit ſilbren vnnd leibfarben Paſzment vñ mit röslein geſchmuckht ſambt dreyen federn darauff als leibfarb/weiſz/vnd gelb.

Denen haben nachgeuolgt die Patrini oder pandiener/die waren in aller maſz vnd gſtalt von farben/geziert vnd geklaidt/wie die obengeſetzte trumelſchlager vnd pfeiffer/allein das ſy von den dreyerlay farben gemaldt ſtäb in den henden getragen vñ jre klaydung alle ſamatene geweſt ſein/deren Padrinj nämen hernach volgen.

Herr

Fueß Thurnier.

Herr Hans Rueber zu Pichsendorff.

Herr Caspar Melchior Römer Fürstlicher Durchleuch: Ertzhertzog Carlen ꝛc. Fürschneider.

Herr Balthaser Cristoff Tumrader Fürst: Durch: Ertzhertzog Carlen Trugsäß.

Jörg Seyfridt von Kolnitsch zu Pruckhschleinitz Kü: W: zu Behaim ꝛc. diener.

Ferdinandt Starckh Rö: Kay: May: Hätschir.

Herr Melchior von Welszberg.

Thoman von Hudriom Rö: Kay: May: Trabant.

Vnd Ernst von Prandkh.

Die Herrn Auenturirer sein gewesen/Herr Jacob Zäch Fü: Durch: Ertzhertzog Carlen zu Osterreich ꝛc. Camrer.

Herr Jörg von Cöllaus / genant Watzler / Fürst: Durch: Ertzhertzog Carlen ꝛc. Camrer.

Herr Hainrich von Brandeys zu Leonburg/ jrer Fürstlich: Durch: ꝛc. Fürschneider.

Herr Gabriel von Kölnitsch zu Pruckhschleinitz / Fü: Dur: Ertzhertzog Carlen ꝛc. Fürschneyder.

Joseph von Reinach/jrer Fürst: Durch: Mundtschenckh.

Herr Carl von Serendtein Fürst: Durch: Ertzhertzog Carlen ꝛc. Trugsäß.

Daniel Khuen von Auer/auch jrer Fü: D: Trugsäß.

Anthoni Jacob von Thum Fürst: Durch: diener.

DJse Auenturirer sein nachfolgendter gestalt eintretten/ Nemlichen in vollem Harnisch/sambt den Sturmhauben/darauff schöne geschmuckhte grosse federpusch von obgemelten dreyen farben/vnd trug ein jeder ein langen spies / hetten auch goller vber die Harnisch an die waren zerschnitē/dardurch die Harnisch hübsch glentzendt/ vnd jre schwert dolichen vnd gürtl/ war auch alles leibfarb/ vnnd imersten glidt vor an/ giengen jrer drey / in mittern zwen/ vnnd im letzten glidt aber drey/ in so guetter ordnung/das es ein schönerlust zusehen gewest ist.

Zum fünf=

Fueß Thurnier XVII

Die fünfft Parthey in gar weyse farb geklaidet/der waren neuntzehen Auenturirer.

Vm fünfften / tratten herein Sechs Trummelschlager vnnd zwen Pfeiffer/also geklaidt/ Namlichen ein jeder weiß hosn von thuch / vnd mit weissen dauat gefuetert/ein weiß daffates wambas / vnnd ein weiß lidres goller / ein weissen huet vnnd weisse federn / all jr klaydung von fueß auff war alle weiß / Denen folgten in gueter ordnung vngeuerlich dreyssig Patrinj / auch alle geklaydt / ein jeder mit weiß samatene hosen / mit weissen atlaß gefuedtert / ein weiß atlasses wambas /vnd ein lidres weiß zerschniten goller / ein samaten huet/vnnd jeder drey weiß federn darauff / trugen weisse stäb/von welchen Herrn Patrinj/hat der Wolgeborn Herr Vetter von Rosemberg dise gehabt/ Als nemlich/Hans Spannosky von Lissa/Paul Powinsky von Pusitz/ Cristoff von Rappach/ vnd nach ander mer. Nach sölchen Pandienern volgten neuntzehen Herrn Aueturierer auch in gantzen Harnisch / deren etlich schön vergult waren/sonst sein sy all palliert oder planckhe Harnisch gewesen / angethan vber die Harnisch mit weiß samaten schürtzen/vñ ein jeder het ein par weiß samaten hosen/stiffl/gürtl/ dolich/wheer/war alles weiß/auff den Helmlin/het ein jeder einen grossen weissen federbüsch desgleichen ein langen spieß mit weisem samat verfast/deren namen hernach volgen.

Der wolgeborn Herr Molff Graff von Eberstain / Herr zu weingart/ der Khü: W: zu Behaim ꝛc. Hofgesindt.

Der Wolgeborn Herr Vetter von Rosemberg/auch jrer Khü: W: ꝛc. Hoffgesindt.

Der Wolgeborn Herr Allexius Turscho von Betlenstorff/Freyher auff Boenitz: Khü W: ꝛc. Hoffgesindt.

Fueſz Thurnier.

Herr Criſtoff Zwickhl Khü: M. zu Behaim ꝛc. Panetier.
Herr Hans von Khreig.
Herr Bernhardt Weltzer zu Spieglfeldt.
Herr andre von Puechaim/Obriſter Erbtruchſäſz in Oſterreich/welche drey ſein der Kü. M. zu Behaim ꝛc. Mundtſchenkhen.
Herr Adam Hochenwarter.
Herr Wolff von Stubemberg.
Bede der Khü: M. zu Behaim ꝛc. Fürſchneider.
Der Wolgeborn Herr Wolff Walaſch/Freyher zu Soñeckh.
Herr Hans Geraltowſky/von Gerſtorff.
Herr Hans Kheuenhuller.
Herr Wentzl von Dona.
Herr Hans von Warttemburg.
Herr Hainrich von Schleinitz.
Herr Hans Hainrich Schenckh von Schenckhenſtain.
Herr Ferdinandt Rueber.
Diſe acht Herrn Auenturierer/ſein der Khü: M. zu Behaim ꝛc. Trugſäſſen.
Herr Joan Schmedzanſky der junger.
Vnd Herr Gündter von Bynaw/jrer Khu: M. ꝛc. Hoffgeſindt.

Die ſeſcht Parthey

in lauter weis vnd Leibfarb.

Vm ſechſten khamen auff die Pan vier Trummelſchlager vnd zween Pfeiffer/gekhlaidt in weiſſe Bruggiſche Atlaſſene hoſn vnd wamas/vber das wamas ein jeder ein ſchöne pinden von Leibfarben vnd weiſſen daffat/auff dem haubt ein ſchön weiſz paredt/darauff ſteckhten leibfarb vnd weiſz federn/desgleichen gurtl/dolich/Rapier/ſchaiden/auch weis/Vnd nach jnen der groſz walliſch trabant/mit namen Bartlme ſonſt genent Bon von Riua de Triente/welcher zwelffmal ſo lang iſt/als die hiebey verzaichnet linia/angethan wie ein Wilder

Man

Man vnd hat in der handt ein gantz grossen langen thannbaum/ mit wurtzen gehabt / die leng desselben Baums war vngeuerlich fünf khlaffter/vnd nach gethanen dreyen oder vier schritten/ruefft er mit lauter grober stim/Platz ich bin ein Ris/vnd hat den baum mit gantzem gewalt zerschüt / dardurch jme auch genueg platz gemacht worden/jme giengen nach vier Trummelschlager vñ zween Pfeiffer gekhaidt in lauter weisse khlaider von fueß auff/ wie die obgemelten Trummelschlager vnnd Pfeiffer / Nachmals funff Patrinj / auch in gantzen weissen samat vnnd atlaß gekhlaidt/ Nemlich die wolgebornen / Herren

Don Francisco Lasso de Castilia der Khünigin zu Beheim ꝛc. Obrister Hofmaister.

Herr Vratißlao/Herr von Pernstain auff Sobischaw/vnd ordens brueder des gulden flies/Khü: W: zu Behaim ꝛc. Camrer.

Graff Petter von Arch/Khünigklicher W: zu Behaim ꝛc. Hofgesindt.

Bartholdt Freyherr zu der Leip / Erbmarschalch inn Behaim jrer Khü: W: ꝛc. Camrer.

Adam von Schmeckhowitz Khü: W: zu Behaim ꝛc. Camrer/ Hernach volgt der Durchleuchtige Hochgeborn Fürst vnnd Herr/Herr Ernst/Ertzhertzog zu Osterreich ꝛc. Khü: W: zu Behaim ꝛc. geliebster Son seines alters bey siben jaren / angethan mit lauter weissen samatē vñ atlassen khlaydern/ain weiß samates paredt/darauff die federn vñ pindten weis vnd leibfarb warē/ gar schön ausgebutzt / tragendt auch ein langen spies / Baldt darnach geth jr Fürstlich Durchleuchtigkhait eltister Brueder der durchleuchtige vñ hochgeborn Furst vñ Herr/Herr Ruedolff/Ertzhertzog zu Osterreich ꝛc. seines alters im achten jar/inn einem schönen weissen Harnisch / auff dem helm ein schönen weissen vnd Leibfarben federbusch / Vber das Harnisch die gürtl / wher vnnd dolich alles weis/vnd nach seiner Fürstlichen Durchleuchtigkhait etlich Camerdiener sein auch mit gueter ordnung in den schranckhen gerings herumb gangen/alsdann mit gebürlicher Reuerentz erlaubnus von den Herrn Richtern erhalten zu Thurniern/

Fueſz Thurnier.

welichs in baldt erlaubt vnd zuegelaſſen iſt worden/vnd von dannen ſich zu der Fürſtlichen Durch: Ertzhertzog Carlen verfuegt/ mit jme zween ſpieſz Ritterlich zebrochen vnnd fünff ſtraich mit dem Schwerdt gethan/vnd von denen wider gen Hoff gezogen.

Die sibent Parthey

weis vnd plaw geklait/waren siben Auenturirer.

DJe sibent Parthey kam mit dreyen Trummelschlager vñ einem Pfeiffer/gekhlaidt in plaw wullene hosn/vñ durchzogen mit weissen daffat/jre wamas waren weis arrassen mit plawen daffat durchzogen/ Denen volgten die Patrinj/Nemlichen die Edln vnd Ernuesten/Andreas Kielman Kö: Kay: May: Quarttiermaister/Cristoff Postowitz Kay: May: diener/Wentzl Schier Kay: May: vnder Silber Camrer/Hans von Liechtenstain der jung Freyherr zu Herbenstain Neuburg vnnd Guetenhag/Hans von Peelhaim/Cristoff Neuhauer Kay: May: Trabant/vñ Hans Fieringer/In plawen wüllen hosn/mit weissen daffat vnderzogen/vnd die wamaser sein weisatlasse gewesen/auch mit plawem daffat durchzogen/ jre hüet aber von vier theillen zusamen gemacht/weisz vnnd plaw/eins vmbs ander/des gleichen waren auch jre federn/vnd trugen in jren henden stäb auch von genenten zwayen farben.

DEnen folgten bernach genante Herrn Auenturirer Herr Frantz Keuenhüller zu Aichelberg Kö: Kay: Mt: ꝛc. Truggsäsz.

Herr dietrich Freyherr zu Herbenstain/Neuburg/vnnd Guetenhag.

Herr Adam von Neydegg/auch Kö: Kay: May: ꝛc. Truggsäsz.

Jörg

Jörg von Collaus genandt Watzler Fürst: Durch: Ertzhertzogen Carlen ꝛc. Camrer.

Wolffgang Jerger / von Tollet vnnd Kreuspach Kü: W: zu behaim ꝛc. Hofgesindt.

Hans Fryderich von Landegkh Kü: W: zu Behaim ꝛc. Hofgesindt / vnd Herr Jacob Raminger / jrer Khü: W: Hofgesindt gekhlaidt in plaw vnd weisz / hetten gantze Harnisch brächtlich / jre Helmlin geziert mit hochen vnd schönen Federbüschen / jre schürtz vber die harnisch waren auch plaw weisz stuckwerg ineinander quarttiert / hate ein jeder ein langen spiesz getragen / vnd die spiesz waren auch von plauem vnnd weissem samat gfast sambt dem daran gemachten gefrens.

Volgt die acht Parthey

in gelb vnd weisz gekhlaidt / sein gewesen vier Auenturirer.

Vbn achten tratten zween

Trummelschlager / vnd ein Pfeiffer / gekhlaidt in gelb wülle hosen / mit gelben atlasz vnderzogen / die schnidt an den hosn von Silbrn passmenten verbrämbt / auff den schniten waren gestückht weisse Silbrine Röslein vnnd jre wamaser von gelben arras / jre pareth waren auch gelb darauff steckhten gelb vnnd weisz Federn / Denen volgten nach Patrint / Nemlichen /

Graff Georg von Nagerol Rö: Kay: May: Trugksäsz.
Frantz Reway Rö: Kay: May: diener.
Hans Reway Kü: W: Hofgesindt.
Gabriel Strein / Herr zu Schwartzenaw.
Caspar von Herbenstain.

Sigmundt von Puechaim / Freyherr zu Rabs / vñ Khrumpach / Erbtrugksäsz in Osterreich vnder der Enns Rö: Kay: May: Truggsäsz /

auch Herr Wolff vñ Albrecht Botsch der Khü: W: Hofgesindt angethan von gelben samat/nemlich die hosen mit gelben atlas durchzogen/die wamaser waren auch von gelben altaß/darüber weisse lidrine Cordowanische goller/vnd vber die goller gelb daffente binden oder veldt zaichen/ auff dem haupt het ein jeder einen gelben atlaßen huet/darauff gelb vñ weisz federn/vñ ein jeder ein stab in seiner handt gleicher farb/die Herrn Auenturirer/sein gewesen.

Herr Hans von Heüssenstain Rö: Kay: May: Camrer.

Herr Jacob Khuen Rö: Kay: May: Furschneyder.

Herr Ruedolff Khuen Khü W: zu Behaim ꝛc. Camrer/vñ

Herr Vetter Keglewytsch von Busin Römi: Kay: May: Truckhsaß/hetten auch samatene hosn/vnnd vber die Harnisch hat ein jeder an/ein Reckhlein von gelben atlaß/zerschnitten/dardurch die Harnisch scheinen/vnd die löcher derselben schnidt waren verbrämbt mit weissen Silbren schnierlein/ sonst waren bemelte Röckhlein allenthalben mit villen Silbren Röslein geschmuckht vnd geziert/vnd auff jren helmlin hetten sy schöne grosse federbüsch/von gemelter farb/jre Rapier/schaiden/vnnd gurtl/alles gelb/aber die hefft/khnopff vnnd Kreutz/versilbert/vnnd letzlichen hetten sy an weysse stiffelein.

Die neundt Parthey

in braun/weis/vnd gelb/gekhlaidt/
ein Auenturirer.

ITem die neundt Parthey/

khame auff die Van mit vier Trummelschlager/vnnd zween Pfeyffer/die waren gekhlaidt nachuolgender gestalt/Nämlichen in braune wullene hosn/die waren zerschnitten/vñ die schnit zu bayden seitten/mit weissem vñ gelben atlas verbrämbt/auch sunst waren sy durchzogen mit weissen vñ braunem daffat/die wamaser warn braun arrassen/verbrämbt mit weissem vñ gelben atlasen strichen/ jre gürtl/Rappier/Solich/schayden/waren auch Braun/

jre

jre paretlein waren gemacht von drey thayllen/vnd dreyen farben/ darauff steckhten auch von einer jeden der dreyer farb ein Federn.

DEnen haben geuolgt/ die Herrn Patrinj / Nemlichen der Wolgeborn vnd gestreng Herr/

Jeorg Proßkhowsky von Proßkhaw/Comentur zu Grebnickh/des Durchleuchtigisten Fursten vnd Herrn/Maximilian/ Künigs zu Behaim ꝛc. Camrer:

Der Wolgeborn vnd Gestreng Herr/Cristoff Sigmundt Römer/zu Maratsch/Comenteur zu Melberg/vnnd

Der Edl vnd Ernuest Christoff de Thaxis Rö: Kay: May: Obrister Hoffpostmayster / deren khlaider waren also/ Erstlich hetten sy braune hosn/vnd die gesesz gemacht von Silbern thuch/darin schöne rauch braune samatene Bluemen/gewürckht waren/vnd sunst waren sy durchzogen/mit gelben atlasz/ welcher mit etlichen Silbren strichen kunstlich ist gewürckht gewesen/die stumpf aber von braunem atlasz/ gestückht mit gelber vnnd weysser seyden/jre wamaser sein gelb Atlase gewest vnnd schön sauber gestept/mit weissen vnnd braunen schnierlein/auff jren haubten hetten sy gelb samatin hüet / mit schnierlein von brauner vnnd weysser seyden/vnnd vom die stülp an jren hüeten sein hüpsch mit weyssen vnnd braunen Paszment/verprembt gewest/vnd zu bayden seitten jre huet steckten weysse flügel von Raigern Federn/vnnd andere mer/von den benenten dreyen farben/ jre gurtel/vñ schaiden/waren auch von weissen samat/jre khnopf vñ kreutz sambt den andern beschleg/war alles schön vnd woll vergult.

NVn volgt die ordnung des Auenturirers/welcher gewest ist/ Herr Lassla Poppel/Herr zu Lokhowitz Rö: Kay:May:Camrer/welcher auch fast denen oben gleich geklaid ist gewesen/jn einem schönen herlichen geetzten gantzen Harnisch / vnnd vber disse vnderhalb der Gurtl/ein braunen samatē schurtz/durchzogē mit gelben vñ weissen atlassen pauschē / die gürtel war auch von braunem samat darin ein Rapier mit ainer sölchen schaiden das geschmeidt/

khnopff

khnopff vnd kreütz/ auffs schönst verguldt/ auff dem helm hat er einen schönen herrlichen federbusch von gemelten farben/ auff dem busch aber standt noch ein Junckhfrauen ermelein/ von braunem samat schön gestickht mit Gülden vnd Silbren schnierlein/ darzwischen fein zerschnitten vnd durch die schnidt gelber vnd weyser atlaß heraus gangen/ welchs gar schön vnnd lustig zusehen ist gewesen/ Auff gemelten Herrn Auenturierer ist geuolgt sein khnab/ der jhme etlich stuckh zu seiner Rüstung gehörig/ vnd den Sturmhuet getragen hat/ nach dem khnaben der eben in gleicher gestalt gekhlaidt gewest ist/ wie die Trummelschlager/ sein noch drey ander diener dem Herrn Auenturierer zugehörig gewest/ auch nach geuolgt/ in gleicher khlaidung wie die Trumelschlager.

Die zehendt Parthey

in gelb vnd Plaw ein Auenturierer.

DAmit aber ein jeder wissen khönn/ vnnd mög/ wie dise nachuolgende Parthey volbracht worden sein/ mues man insonderhait den nachuolgenden bericht in gueter acht haben.

NAch dem diser hernach benenter teurer Ritter/ von dem Cartel vnnd Turnier zettl vernomen/ so publiciert worden/ das darinnen standt/ des sich von tag zu tag lauter vnd clar befindet/ Nemlichen wie das vil treue diener/ für jre vilfaltige getreue dienst/ anderst nicht denn mit vngunst vnd hertigkait/ von vnnd durch jre liebhaberin bezalt werden ꝛc.

Diser

Fueß Thurnier XXI

DIser werder theurer Ritter/hat (so gar von weitten ferren vñ gesinderten landen) das eben vnnd wolbedacht/vnnd sichs zum höchsten angenomen vnd beschwärt/zuuorab seintemal auch in bemelter zetl austrücklich/Weiblichs geschlacht beschüldigt/sam man kein weybliche person nie gefunden/die sich in trewen vnd glauben/mit danckhbarkhait gegen jrem liebhabenden bewysen vnd erzaigt habe/So sich doch sein Jnamorata oder Liebhaberin jmmer vnd je gegen jme/gantz freundtlich/danckhbar/vnd in allem trewen erwisen hat/wiewol sölche zetl vnd inhalt desselben/die vier gemelten Herrn Mantenatores mit dem schwert bekhrefftigen schützen vñ handthaben/sich gentzlichen entschlossen vnnd außgebetten/Derhalben mergenenter Ritter/sich von freyen stuckhen/vnnd aus obbemelter bewegnus auffgemacht/vnnd angefehr von freyen geschichten zu einer göttin komen/in weitten ferren Landen/auch jr sölichs alles enteckht vnnd angezaigt/vnd mit jr dermassen gehandelt/wo sy gemelte göttin durch jr khunst souil zuwegen bringen mög/das sy jn/in eihl vnd geschwindt one schaden an das ort/bringen kän oder mag/da dise Mantenadores seindt/so wöll er jr gefangner sein/vnnd sich/wo er an bemelts ort khume/an den Mantenadores/perschönlich selbs rechnen/vnnd mit jnnen vmb die schmachwort willen/die sy dem weiblichen geschlacht zuemessen ain khampff besthen/Das dan die Göttin mit dem Ritter angenomen/vnd jn dahin zuliuern vnderstanden/vnd jme sölches zuegesagt/auch als baldt gefänckhlichen gespert/vnd auff den Turnierplatz gebracht/nachuolgender gestalt.

ERstlichen sein voran eintretten/zween Trummelschlager/vnd zween Pfeiffer/die waren also geklaidt/hosn vnd wamas von gelben atlaß/durchzogen mit plawen daffat/die ermel an den wamasern/waren zerschnitten/dardurch der plaw daffat heraus hieng/jre paret waren gethailt in plaw vnd gelb/von atlaß gemacht/jre federn auff den paretlen/desgleichen gürtl/vnnd schaidn/war alles gelb.

Fueß Thurnier.

DEnen volgten fünff Pandiener Nemlichen die wolgebornen Herrn Erasmo von Puechaim/ Freyhern zu Rabß vñ Khrumpach Erbtrugsäß in Osterreich vnder der Ens Wolff Herrn von Liechtenstain vnd Nicolspurg auff Willerstorff/ Cristoff Khnorr der Kü: W: Hofgesindt/ Diego desasseues ein Hispanier Ka: Mt: diener vnd der Herr Tarquines des merberuerten Herrn Cristoff von Liechtenstain Hoffmayster/ vnd Haubtman zu Nicolspurg/ die waren geklaidt vonlautter guetem gelben samat/ die hosn vnd jre leibreckhlein waren gefuedert mit guetē schönen plawem atlaß/ die Reckhlein aber/ waren woll zerschnitten/ damit der plaw atlaß heraus scheinen hat mugen/ auch hat ein jeder ein schöne Guldene Khetten gehabt/ vnd auff dem haubt ein huet/ gemacht wie ein Sturmhaub von gelben samat/ vnd truegen stäb in jren henden/ gemalt von erzelten farben / denen volgte ein Knab in sölcher khlaidung gleich wie die Pandiener/ vnnd trug ein langen spieß sambt einem Sturmhuet.

Nach dem khnaben kam die Göttin mit dem gefangnen Ritter/ genandt der Wolgeborn Herr/ Ernst Graff zu Orttenwurg/ Freyhern zu Freyenstain vnnd Carlspach / Herr zu Hericurt Lile ꝛc. den furt sy an einem weissen Khetlein im vnd mit der gefenckhnus auff dise weis / die gefenckhnus was ein sonderliche zuegerichte heüslein vngeuer zwölff schuch lang / vnnd neun hoch/ dz was fein vermacht vñverdeckht mit leinwat vñ gemalt gewesen/ das es gesehen wie ein berg oder felß/ darauff auch kleine Mayen oder beumlein steckhten/ artlich zuegericht jnwendig aber/ war der vilgenent gefangen Ritter/ vnnd bey jme hat er jm heüslein oder gefenckhnus allerlay geflügel/ auch sein sundere musica / die anders nichts gethan/ dan für vnnd für gesungen vnd gepfiffen / so lang er in der gefenckhnuß ware / die war ja so schön vnnd künstlich berait vnnd zuegericht / das niemand hat mögen sehen oder spürn/ wie mans doch auff den platz gebracht habe / Dann vons Herrn Auenturiers / oder Ritters behausung / an / biß auff den Thurnierplatz/ ist sölche gefenckhnus vnd mit denen darin sitzent personen gepracht worden.

Die

DJe Göttin aber / war also geklait / sie hett an einem Rockh / gemacht von lautter guetem gelben atlaß / fein verdeckht / vnnd künstlich vberzogen / mit klainen plawen vnd gelben federlein / auff jrem haubt hette sy einen hochen altfrenckhischen huet / von guldem stuckh / wie man dann die Sibillen pflegt zu malen / vnd oben auff dem spitz des huets / war ain schöner grosser geschmuckhter khnopf / daran hieng ein schöne daffatene bindt / hinder sich hinab / geziert vnd berait von köstlichem golt / Wie nu die genente Göttin / in jrer ordnung den gefangnen Ritter mit sambt der gefenckhnus auff den Turnier platz bracht / für die Herrn Richter / hat sy personlich ein Supplication den Herrn Richtern vberantwort wie hernach volgt.

Hie volgt hernach die Supplication Jsabelle von Chartago an die Herrn Richter.

WOlgeborn Gestreng / Edle vnd veste Herrn Richter / Nach dem sich etlich Ritter vnbillicher / vnbefuegter / vnerhörter sachen / also freuenlichen vnderstanden haben / vnd vnuerborgen vber vns ehrliche / Trewhertzigen demüetigen Junckhfrawen / ein offentliches beschribens Cartel / zuuerkleinerung vnser Junckhfrawen tatten / tragunden lieb / vnnd trewen gemuet / auszgeen lassen / Welchs sich nun mer vast im der welt erschallen / wie ich auch vber weit vernumen / nicht für mich selbst / sonder an stat aller Ehrlichen Junckhfrawen / das so vnbillichen / jer der gemeltē Ritter fürgebens / höchlichen auß trewē hertzen bekhumert / vñ aus betrungner not / verursacht worden / denē gemeltē Rittern zuezuziehen / vñ khumb alda sambt meinem Ritter /

Fueſz Thurnier.

Welcher inn verſchloſſnen/zu gegen geſtelten perg/gewapnet verhanden iſt/dem in zeit ſeines lebens / von ſeinen liebhaberin / alle ehrliche gebürliche trewe/vnd lieb/biſz auff die gegenwirdige ſtundt freuntlichen vnd gebürlichen erzaigt worden/Darumben ſich alda/wider die jhenigen Ritter/zuerhaltung mein vnd aller ehrlichen/treuhertzigen libhabenden Junckhfrawen ehrn / vnnd threwen gemuethe/ wider die gemelten Ritter/mit ſeinem leib/vnd Ritterlicher fauſt zuwider fechten/Iſt derweg an euch Herrn Richter/an ſtat meines gefangen Ritters/mein diemütiges bitten/Nach dem wir erſt aus frembden Landen dar khumen vnd vermuſſen/wie in der ſachen des vnbillichē anklagens der Ritter zu Richter geordnet ſeit/jr Herrn Richter wellen mir erlauben gemelten meinen gefangnen Ritter auſz diſen perg vnnd pauden zulaſſen/ſich alda zuerrettung meiner vnd aller ehrlichen liebhabenten Junckhfrawen vor gantzen vmbſtandt wider die vnbefuegte klag der Ritter/ſtreitten vnd fechten möge/mit verſicherung das man in bey allen gerechtigkaitn/ſo ainen der gleichen Ritter/der mit ainem aufrichtigen gueten gemueth gegen ſeiner liebhaberin verhafft / handthaben vnd beleiben laſſen welle/das wil ich vmb die Herrn Richter in aller ſchuldiger gebür verdienen / Iſabella von Cartago auſz Phrygia.

Das jr als baldt durch die Herrn Richter erlaubt vnd zugelaſſen /darnach iſt ſi zum fels oder perg khumen/vnd mit einem Silbren ſtab den ſie in der handt getragen auff die gefenckhnus geſchlagen/welche ſy als baldt aller dings geöffnet/vnnd die vögl ſo darinen geweſen ſein/heraus geflogen/ vnd von dem vmbſtand vill gefangen worden/nach dem iſt der gefangen Ritter frey ledig vñ loſz herfür tretten/in einem ſchönen khöſtlichen gantzen Harniſch ſambt dem Sturmhuet/der geſchmuckht war / mit einem ſchönen federbuſch/ vnd auff dem ſturmhuet war ein ſchlang / welche gemacht war von plawem atlaſz/vnnd zuegericht von farben als ſie lebendige ware wendet auch den khopff herfürwertz /vnnd tratt alſo der Auuenturirer Wollgebutzt herfür wie ein helt/ der ordnung nach zu thurniern.

Zum

Die eylfft Parthey so in weisz vnnd Leibfarb auff die Pan khumen.

Vm eylfften sein auff die Pan khumen sechs Trummelschlager vnnd zween Pfeiffer / gekhlaidt in leibfarbe Carmasin atlaszene hosn vnd wamas / durchzogen mit weissen atlasz / ire hüet vnd federn gleichsfals von disen zwayen farben / Nach jnen tratten herein die hernachbenenten Herrn Pandiener / Nemlichen Herr Christoff Teuffl ꝛc.

Herr Hans Funffkhircher zu Stainerprun auff Valckhenstain Rö: Kay: May: Rath.

Herr Cristoff Khuen Freyherr.

Herr Hans von Rotthal Rö: Kay: May: Haubtman zu Scharisch /

Wenzl Sonneckh zu Wangesenisz vnd ein Edelman aus Polln Pollatzskhy genent / giengen fein ordenlich drey vnnd drey in ainem glidt / welche auch gekhlaidt in leibfarbe Carmasin atlassene hosn / vnd wamas / mit Silbren dockhen vnderzogen / die schnit waren zu beden seiten mit Silbren fransen verbrembt / vber die wamaser hetten sie weisse lidrene zerschnitne goller / vñ an den hosen haben sy gehabt leibfarbe atlassene stimpff / darüber schöne weisse stiffellen angezogen / an dem Linckhen schenckhl ein jeder ein leibfarb hosnbandt auch mit silbren fransn geschmuckht / deren ein jeder ein stab von obangezaigten farben in der handt gehabt.

Nach disen sein auff der Pan erschienen drey Auenturirer / Nemlichen

Herr Seyfridt Preiner Freyherr zu Stubing / Fladnitz vnd Rabenstain / Rö: Kay: May: ꝛc. Fürschneider /

Herr Hans von Welsperg

vnd Herr Hans Khintzkhy / bede Rö: Kay: May: Trugsäsz.

Vom Beschluß

Welche drey Herrn ordenlich statlich vnd dapffer in gantzen Harnisch mit sambt jren leibfarben Carmasin Samaten schurtzen/die schön mit silbren dockhen fein pauschet durchzogen waren auff die pan getrettē/ darzue jeder in schönen leibfarben Carmasin samate hosn/gleichfals mit silbren dockhen durchzogen/ die schnit mit silbren fransen verbrembt / auch mit den stimpffen/stifflin vnnd hosnpäntlein gleich gebutzt wie die obgemelten Herrn Pandiener/ jre Rapier/dolichen vnd gürtl waren aufs herlichst vnnd schönist vergult / auff dem haubt hat jeder ein Helmlin / darauff einschön hertz von leibfarben atlaß gemacht/vnd in mitten des hertz steckht ein oberſilberter pfeil mit feuerwerch zuegericht/Vnd als baldt sie zu den Herrn Mantenadores mit dem schwerdt zuegeschlagen/ hat man das hertz anzindt/mit der weil hat das hertz so vill schuß vnd feuerwerch von jme geben/das ein parthey die ander vor feuer/ vñ rauch nicht hat sehen khunnen/auch sie allenthalben redlich vnd dapferlich gewert.

Ein kurtzer beschluß

wie die Herren Mantenadores vnd jre gegen parthey auff dem kampffplatz sich gegen den Herren Richtern erzaigt vnd letzlich ritterlich gestritten haben.

DAS ist hie fleisig auffzumerckhen das dise alle obgenente partey/jedlicher in schöner dapfferer/ ordnung in die schranckhen hienein khumen/vnd nach volbrachtem höflichen vmbgang haben sie den Herrn richtern ain geburliche reuerentze rzaigt/auch jre nämen dargeben/vnd vmb erlaubnus zu thurnier gebeten.

Welches

welches inn allen zuegelassen ist worden / Nach dem hat sich ein jeder auff den ordenlichen platz verfuegt/vnnd da gewart biß das Thurniern an in khumen ist/ Ich khan auch hie nicht vnderlassen zuerzelen/wie sich die Herrn Aantenatores (welches ich an allen beruem redt) also Ritterlich vnd dapffer gehalten/das sie manchen zu boden geschlagen / jre wher/ spieß vnnd schwertter manlich zerbrochen / auch den entgegen die Auenturierer sich dermassen in dem Ritterlichen wheren erzaigt / das kheiner sein gegentheil einen schridt hat wöllen weichen.

Volgt die Folia

NAch disem allem/habē sich die Herrn Auenturirer in zwē theil/gethailt auff jede seittē vngeuerlich dreyundfunffzig/weniger oder mer/vñ alsbaldt die Herrn Richter jnen ein zeichen geben/haben sy von stundan/die Folia angehebt/darin Es dan gar vill spieß gebrochen/ Darnach tretten sy mit dem schwerttern zusamen vnd schlugen Ritterlich aufeinander/in dem gethumel vnd grausamen geschray/ haben die hagken schützen/sich nicht gesaumbt/auch für vnd für abgeschossen zwischen der Folia/das einer het müegen erachten/es were ein rechte Veldtschlacht geschehen.

NAch disem allem/ zogen sy inn gleicher ordnung wider weg/ wie sie voran herkhumen waren.

Vom vngesattelten Esl

Volgt wie ein gar kurtz-

weiliger Marcolffus auff einem vngesat-
telten Esel erschinen ist.

In dem aber/ da dises al-
les geschach/ ist diser dieweil khumen auff einen vngesatelten Esl welcher Esl/ hat grosse lange zottede hosn/ auff Landtskhnechtische weis angehabt an allen viern/ von gelb vnnd plaw farben/ vnd auff dem khopff ein schönen grossen federbusch/ von hannen federn gemacht/ der aber so auff jme gesessen ist/ war diser theurer Markholffus welcher auch nit weniger gestaffiert gewesen/ als sein gewaltiger hengst ꝛc. Dann sein khlaydung war allenthalben grüen vnd rodt/ mit wollen oder Roszhar auszgefült/ damit wan er gefallen jme khein schadt möcht widerfaren/ zumaus auff der prust/ an armen/ vnnd auff dem Ruckhen/ vnnd hette auff dem khopff ein rodt paredt auff Schweitzerisch ardt/ ist also auff dem Esl hinderwertz gesessen/ vnd den schwantz in die hendt gefast/ hin vnd her geritten in der Schranckhen/ vnd vnder dem volckh platz gemacht/ aus disen vrsachen/ wann er den Esl anstach/ da fieng er dann an zu gumpen vnd zu springen/ vnd wurff in ab/ trib in suma vil gauckhlerey/ das sein seer guet zulachen was/ trib es auch so lang/ für vnd für/ biss zu endt des Thurniers.

Auff

Von Procession XXV

Volgt was man am tag Corporis Christi gethan habe.

AVff den dreytzehendten tag des vergangnen Monats Junij/ welcher ist gewesen den tag Corporis Christi/ vmb siben vhr vor mittentag/ ist die Kay: May: samb dem hochgedachten Fürsten in Bayren/ auch jrer Rö: Kay: May: geliebsten Sönen/ Fürst: Durch: Ertzhertzog Ferdinandten/ vnnd Carlen/ in die Thumbkhirch zu Sanct Steffan geritten/ vnd als der Gottes dienst aller dings vollendet gewesen/ ist hochgedachte Rö: Kayser: May: sambt hochgenanten Fürsten/ Herrn Botschafften/ vnd Hofgesindt mit gantzer Clerisey in jrer ordnung sambt der gemeinen priesterschafft/ in jren Pontificalien vnd ornamentea in der Procession dreymal in der Khirchen vmbgangen von wegen des regens/ vnd die andern handtwercksleuth/ sein nach jrer alten ordnung/ in der Statt vnd auff die gassen gezogen wie hernach volgt.

Volgt wie die Burger zu Wienn in der Procession gangen sein.

ERstlich am ersten vnder der Burgerschafft/ ist in der Procession erschinen der zimerleut zech oder zunfft/ welche vorher ein vberaus grosse vnd lange khertzen truegen/ welches doch zuuerwundern ist/ das khain hausz in der gantzen hochberuembten Statt Wienn ist/ das jre höhe möcht

erlangen/gemacht von holtzwerg/ vnd vmbwunden mit warliechtern vngeuer auff achzehen khlaffter lang/ja so groß vnnd vnbrauchsam zutragen/das mer dann sechzehen oder zweintzig personen haben helffen muessen dieselb one schaden zugweltigen/ darnach volgten in ordnung die andern zehen/als die Khempmacher/ Schlosser/deren ein jeder insonderhait Mayster vnd gesellen ein feder auff dem huet oder paredt in der Procession tragen mues/ hieig Maurer/ Huetter/ Wolschlager/ Kholler/ Reffler/ Vaßzieher/Hafner/Ziegler/ Hauer aus der Laimbgrueben/Zeppler/ Thuechscherer/Drexler/ Tischler/Pader/Sayller/Hauer vorm schottenthor/ Peittler/Handtschuechmacher/ Porttenwürckher/ Taschner/Zingiesser/ Weißgeiber/ Ledrer/ Sattler/Messerer/ Schwertfeger/ Pintter/ Ferber/ Vischer/ Obstler/ Schuester/ Schmidt/Pogner/Parchentweber/Maller/Stainmetzē/Sältzler/Letzelter/ Mellmesser/Müllner/Pöckhē/Schneider/Fleischhacker/Leinbatterh/Kramer/Khürschner/vñ Goltschmidt/ein zech in die ander zurechnen in grosser anzall/ vnd trueg man jeder/inn sonderhait/vor vnd nach einer jeden zech/fannen/darnach volgten etlich spilleut von allerlay sort vnd arth so man erdenckhen mag (das zuuerwundern gewesen wo man sie alle hat bekhumen vnd aufftreiben khönen) ausgenomen Trumelschlager/ Nach den spilleutten trueg man in ainer jeden zech ein heyligen pidnuß/ein zech dises die andern aines andern/ auff disen volgten die Burger derselben zech oder zunfft/also nacheinander fort an.

NAch disen allem/ist hochgedachte Rō: Kay: May: wider haimb geritten/ vnd das mittagmal in der grossen tafl stuben eingenomen/vnd zu thisch gesessen wie du hernach in diser nachuoluogender figur sehen wirdest.

Vom Fruemal XXVI

Kurtzliche beschreibung

des Tisch daran die Kö: Kay: May: mit jren geliebsten Sun vnd Töchtern gesessen ist.

DAs du aber ein khlaren bericht habest/wie vnnd wann die Kö: Kay: May: zu Thisch sambt jren allerliebsten Sun vnd Töchtern/vnd dem durchleuchtigen hochgebornen Fürsten/Hertzogen Albrechten zu Bayrn gesessen ist/so hab ich dirs zu wolgefallen hierundter auff das ordenlichist in nachuolgender weisz abconterfehen lassen/So ist zuwissen das es ein langer tisch ist gewesen/am selben saz die Kö: Kay: May. oben an/vnnd an jrer May: linckhen seiten/die durchleuchtig hochgebom Fraw/Fraw Maria Khünigin zu Behaim ꝛc. Nach derselben der durchleuchtig vnd hochgebom Fürst Hertzog Albrecht zu Bayrn ꝛc. auff der linckhen seitten gegen jr Fürst: G. ꝛc. vber/war jr F. G. geliebsten gemahel/die durchleuchtig vnnd hochgebom Fürstin Fraw Anna Hertzogin zu Bayrn/welche auff der rechten seitten die negste bey der Kö: Kay: May: gesessen/nach jr der durchleuchtigist vnd groszmechtigist Fürst vnd Herr/Herr Maximilian Khünig zu Behaim ꝛc. gleich gegen jrer Khü: W: vber/saz die durchleuchtig vnnd hochgeborn Fürstin vnd Frewlein Magdalena/gebome Ertzhertzogin zu Osterreich/an die saz der durchleuchtig vnnd hochgebom Fürst/Carl/Ertzhertzog zu Osterreich/also nacheinander/vnd darnach der Kö: Kay: May: geliebste Töchter Frewlin/Leonora/Margaretha/vnnd Barbara/neben Khü: W: zu Behaim ꝛc. stundt einer vom Adl/genant Jacob Khuen/obgedachter Kay: May: ꝛc. Furschneider/Nach dem saz frewlein Helena/

Vom Fruemal

vnd Joanna/ auch Rö: Kay: May: ꝛc. geliebste Töchter/ denen nach stuendt der wolgeborn Herr/ Seyfridt Preiner/ Freyherr zu Stubing vñ Fladnitz ꝛc. auch jrer Kay: May: Fürschneider/ Was die Kay: May: ꝛc. an diser mallzeit (in welcher jr geliebste Sun vnnd Töchter gesessen/ die in vill Jarn nit also beyeinander gesehen) für ein freud gehabt hat/ lasz ich menigklich erkhennen.

Vom Nachtmal.

WJe nu diſz obgemeldt morgenmal volbracht vnd gehalten worden/ hat man gleich darnach auff den Hofpastey der Sall oder lusthaus mit allerlay notturfft zuegericht/ Vnd an dem selben abent hat hochgedachte Fürst: Durch: Ertzhertzog Carl ein schön vnd herrlich Bangket gehalten auch in obgemelter Taffl stubē darinen obgedachte Kay: Mt: das morgē mal ain genomen/ auch in obenuermelter ordnung sich zu Tisch gesetzt/ On die Kay: May: so damals nicht gegenwertig war/ vnd sein also die geladnen Edln Frawen vnd Junckhfrawen herab in das Lusthausz gangen zum Nachtmal/ Nemlichen zwölff besetzter Tisch vol/ auff die hundert vnnd vierund funffzig Personen/ lautter weibsbilder/ die Herrn vom Adl aber/ haben jnen zu Tisch gedient/ der Khü: W: zuegehörende Trabanten/ haben speisz auffgetragen/ vnd die andern Ambtstrager oder Offitier/ haben alle zu Tisch gedient.

Nach dem

Vom Dantz XXVII

Wie Rö: Kay: May:

gesessen vnd dem Hofdantz zuegesehen.

NAch dem Nachtmal/ ist die Kayserliche May: ꝛc. sambt jrer obgedachten geliebsten Töchtern der Khünigin/vnd Hertzog Albrechten jn Bayrn herab khumen/in das lusthaus auff der Pastey welches zuuor auch mit gulden vnd silbren stuckhen ordenlich/Herrlich vnnd schön/zu jrer Rö: Kay: May: sitz berait gewesen mit einem ansehenlichen vnd khöstlichen Himel/vberzogen mit gulden stuckhen/Rodten Carmesin samaten khüssen/auffs brächtlichist zuegericht/vnd volgents neben jr May: etwas wenig niderer/auff der rechten handt/sein gesessen/die merberuerten Hertzog Albrecht aus Bayrn ꝛc. Kü: W: zu Behaim ꝛc. Ertzhertzog Ferdinandt vnnd Carl ꝛc. vnd auff der linckhen handt die durchleuchtige vnd hochgeborne Fürstin vnnd Fraw/Fraw Maria Khünigin zu Behaim ꝛc. die Hertzogin zu Bayrn/samb der Rö: Kay: May: geliebsten sechs Töchtern/als nu die Kay: May: sich gesetzt/hat man angehebt zu dantzen/vnd ist erstlichen dem Hertzog Albrechten aus Bayrn der erst vordantz mit der Fürstin Magdalena gegeben worden/denen volgten die andern Fürsten vnd Fürstin ꝛc. in schöner ordnung.

Wie der Graff von

Luna Khü: May: ꝛc. zu Hispanien Botschafft/bey disem Dantz ein Thurnier zu Rosz hat lassen auszrueffen.

Mittler weil / als der Dantz von achten bis auff zwölff vhr/ in die nacht gewerdt vnnd volzogen/hat der wolgeborne Herr don Claudio Fernandes de Quinones Graff zu Luna ꝛc. des Groszmächtigisten vnd Catholischen Künigs zu Hispanien Botschafft ꝛc. durch mich/ der ich mit einem weissen Paludamentum oder Ernholdt khlaydt angethan gewesen/darauff sein Wappen gemaldt vnd vmb vnd vmb mit gold vnnd weisz seyden gefrentzt/ einen andern Thurnier auszrueffen lassen/auch die Kay: May: zu sölchem Thurnier vmb erlaubnusz gebetten/vnnd einen bestimbten tag begerdt/ welches jme alebalt die Rö: Kay: May: bewilligt/vnd einen tag angesetzt/auff Sontag vor Johannj/welcher gewest ist der dreyundtzweinzigist Junij dauon dann wie der gehalten worden bericht hernach/im vierten thail volgen wirdt.

Wie der Cupido auff

das lusthaus/vom henckher gefuert ist worden.

Vber ein weil hernach ist khumen ein Bagschierer/ oder Schalckhsnar genant Grätzler/ gekhlaidt mit langen zotteten hosn/vnnd zerhauten lumpetten

wamas

wamas/mit schwartzen/gelben vnd weissen daffat durchzogen/ der fuert mit jme ein Cupido wol verwardt vnd gabundten mit einer grossen gulden khetten / vnnd stelt den fürs Frawenzimer/ welcher Cupido/oder Gott der lieb/durch ein Teutschen Secretarij sich beklagt hernachuolgendter gestalt.

Cupido ein Gott der

Lieb doch jetzt gefangen / winscht allen Ehrlichen Frawen vnd Junckhfrawen alles guets.

Es hat sich zuegetragen / das zween vnhöfliche/vndanckhbare auch mir vnd der Göttin Venus vngehorsam Ritter / mich vnder dem schein/ als wär ich aller der schmach vnnd belaidigung so jnen von jren allerliebsten begegnet schuldig/ gefänckhlich eingezogen/vnd noch zu meinem merern spot vnnd schandt / mich mit einem strickh an einen Baum zuhenckhen fürgenomen.

Wiewol ich nu dagegen mit aller handt auffuerung jnen mein vnschuldt dargethan/nicht desto weniger/als grauſſame vngeheure leut/vnd die sich jren eignen willen mer dann einiche billigkhait regiern lassen entschlossen/disem jrem strengen vnd Tyranischen vorhaben würckhlichen nachzuuolgen.

Weil ich dann befindt / das ich on alles mein verschulden/ vnd allein vmb anderer leut willen in dise schmach khumen/so khan ich zu niemandt andern dann zu euch höfflichen/schönen Frawen vñ Junckhfrawen/so von der Göttin Venus jeder zeit mit so trefflichē

genaden

genaden begabt werden/mein zueflucht suechen/Derhalben vnnd souer jr anders noch einiche guettige adern jn euch habt/bit ich euch jr wöllet durch mitl eurer Hertzigen getrewen Liebhaber/die ich jeder zeit zu eurem dienst abgericht/mich von dises wüeterichs handen erledigen vnd in mein vorig reich widerumb einsetzen.

Desszgleichen jr höffliche vnd erliche Ritter/die jr euch jeder zeit aller guettigkhait vnnd dapferkhait beflissen/wolt bedenckhen das ich von eurentwegen/mer dan ein mal bogen vnnd pfeill hab dargestreckht/die erkaltent- hertzen eurer liebhaberin widerumb zuerwermen.

Demnach vnd souer euch noch der wenigist blutstropff jrrer lieb angenem ist/So wölt nit gestatten/das mir auff dis mal für meine so hohe verdienst dermassen abgedanckt werde/das ich von dero henden sterben mues/die durch sölchen todt nicht anders suechen/dann alle flamen der lieb in euch auszzuleschen/vnnd an stat der lieb nichts dann vneinigkhait/neidt/vnnd haszin der gantzen welt zupflantzen/Thuet jr auch nu diszmals/wie ich mich zu euch versiech/so soll euch dagegen von mir zuegesagt sein/das jr diser ehrlichen läblichen rettung bey mir statlich vnd volkhumenlich widerumb geniessen werdt.

Nun vernement wer Cupido gewesen sey.

CUpido ist gewesn ein schöner junger khnab/von zehen oder zwölf jarn/der gieng als wann er nackhet wär/in leibfarben taffat/welcher darzu gericht vnd gemalt gewesen/also sauber das niemant anders gemeindt/dann er wäre nackhet/vnd die augen waren im verbunden/mit einem weissen leinen schlaiertuch/hat auch an dem ruckhen zwo schöne weisse flüg/welche federn mit goldt geschmuckht waren/in den

hendten

hendten trueg er einen handtpogen vnd etlich Pfeil / alſo hat jm der henckher oder ſchalckhonari/hin vñ her gefuert/in dem Frawzimer/vnd jme dem Cupido für vnd für mit ſeinem riemen vnnd ſtrickhen getrot/er wöll jn henckhen/vouer jme das Frawenzimer nicht zuhilff khome.

DA nu Cupido alſo geſtanden vor dem Frawenzimer/vnnd ſelbs nicht geredt / auch khaine vnder dem frawenzimer für jm reden oder bitten wöllen/ ſein aus anſchickhung Khü: W: zu Behaim ꝛc. Maximilianj herfür tretten/zwen ſchöner junger khnaben jn frawen khlaider/für das Frawenzimer/vnd kheckhlichen angehebt für den Cupido zubitten/das ſie doch ſouil zuwegen brechten/ das er nicht ſo armſelig vnd jemerlich ſterben vnd erhenckht werden müeſt / welches je zueſehen vor jren augen gantz erbermlich wäre ja ſie redeten ſo fein weiſlich vnd wolgeberdt/das niemandt anders vermaindt/ſy wären weibliches geſchlechts vnd alle klaydung ſo gerecht angeſtanden/ als waren ſie nie anders dann inn ſölicher geſtalt gekhlaidt geweſen / in dem ſy aber embſich vnnd vleiſſig des Cupido halb dem frawenzimer zueſprachen / troet jm der hencker für vnd für er wolt in henckhen/vnd nach diſen vmbſtenden haben diſe zwo Junckhfrawen / alle junge liebhabende Ritter/zum höchſten ermandt ob jren ainer ain pluetstropfen der lieb/jm leib hetten/ſo ſollen ſy diſen Cupido retten/vnnd darauff von jnen begern/welcher das zuthun willig wär / der ſol ſich vermelden/darauff ſein jr vill herfür getretten / vnnd haben es den jren Junckhfrawen mit auffgereckhten fingern angelobt/demnach/ iſt alſo Cupido gebunden vnd gefangen/widerumb hinweg gefuert worden/ die zwo Junckhfrawen aber / haben ſich zu den andern Edlen frawen vnd Junckhfrawen geſetzt/ vnnd daſelbs des dantz gewart/der dann gleich darauff angefangen/vnnd vil von hohen Adel mit jn gedantz/in meinung es weren weibliche bilder/ vnnd kheine khnabē / auch entlichen nach vollendung des dantz/ gleicher weis wie ſy zuuor vnbekhandt vnd menigklichen vnbewiſt hienein khumen/ſein ſie wider heimlich vnd geſchwindt hinweg vnd haim-

gegangen / das abermals die andern Junckhfrawen nicht haben wissen mögen / wo sie doch hinkhumen.

Wie ein schöne Mumerey auff das lusthaus khumen ist.

IN dem als sich der dantz hat wellen enden / ist khumen ein wunderschöne vnnd herrliche Mumerey / der giengen vor bey sechs oder acht Instrumentisten / vnd nach jnen die Mumer jn einem schönen dantz auff das lusthaus / gekhlaidt / Nemlichen zum ersten het ein jeder auff seinem haubt / einen schönen hohen spitzigen huet / auff disen form / wie es vor zeitten die alten Römer vnd etwan die Sibilen getragen haben / von gulden stuckh / vnnd vnden herumb mit silberen zendl durchzogen / sölcher zendl ware fein in die runden auffgeneth rings herumb mit Brauner seyden / vnnd gulden fransen verbrembt vnd vmblegt / auff dem zendl aber / waren in der mitten schöne silbrene röslein / vnd sonst allenthalben / mit khöstlichen schönen silbren khnöpffen behengt vnd geschmuckht / Nun hat ein jeder ein schönen langen Rockh an / von guldem thuech / vnd vndenherumb fein eingefast / mit einem eysnen tradt / das also die röckh starckh stunden auch nicht valdet oder runtzlet werden möchten / vnnd vnderhalb des rockhs vndenrumb / inwendig / waren sy verbrembt mit silbren tuech / vnd gieng vast ein viertl breidt von einer eln fur das ander gulden stuckh / in summa das nicht anders gestanden / als het ein jeder noch ein rockh vnder dem gulden stuckh / in der seitten hetten sy schlitz / durchaus von den jechsen an zurechnen / die waren auch mit silbren zendl durchzogen wie die hüet / die erml aber waren bauschet gemacht / wie mans an den Jängkhern phlegt zutragen / ein bauschen was vō silbren tuech / der ander vō braunem / vñ guldē

fäden

fäden ineinander gewürckht/das es vber die maß herrlich vnnd schön gestanden /vber die gulden Röckh / hat ein jeder ein guet braun Carmasinsamaten Mäntel bey fünff Wiener Ellen lang/ vnd zwayer samaten braiden/ braidt/gefuettert mit gueten Florentinischen weisen atlaß/diß sein aber die Nämen der Fürsten/ vnd Herrn/so in diser Numerey gangen/Nemlich die Fürstliche Durchleuchtigkeit Ertzhertzog Ferdinandt vnd Carl/ zu Österreich ꝛc. Vilgemelte Wolgeborne Herrn Wradislaw von Pernstain auff Sobischaw der guldene fluess brueder ꝛc. Herr Spinola/Graff zu Tarcerol ꝛc.

Herr Carl Ludwig Freyherr zu zelting ꝛc. vnd

Herr Hans von Panowitz/zu Mechawitz/giengen auch herumb zu der Khünigin/Fürstin/vnd anderen Edlen Frawen vnnd Junckhfrawen/ denen brachten sie Numschantzen / Nach dem aber das sölchs alles mit schöner höflicher zierung volbracht war/ hat man angehebt die däneckh auszuthailen /wiewol sich ein jeder redlich vnd dapferlich gehalten hat / war es doch nicht müglich das ein jeder ein danckh gewinnen möcht / derhalben werdt jr jetzt khurtzlich hören/ welche Herrn in sölchen Ritterlichen thaten das best/oder danckh erlangt haben.

Volgt wie man die

Danckh diſes Ritterlichen Thurniers auſsgetheilt hab.

Der Erſt Danckh.

VBm Ersten ruefften die

Herrn Richter den Ernholdten/vñ acht Trumettern/welche Trumeter giengē voran/auff diſe weis/ jn volgtē die drey Ernholdten/ in jrer gewöndlichen Ernholdt khlaidung/Nemlichen der Römisch/Vngerisch/vnd Behaimisch/nach den Ernholden / volgten

Vom Danckh.

die Hern Richter/welche sich an ein ort des Dantzhaus gesündert vnd gestelt mit einer schönen Junckhfrawen/ aus der Khünigin von Behaim Frawenzimer/genant Tschumin vngerin/ Nach dem giengen sy alle in erzelter ordnung nacheinander/ von einem ort des dantzhaus/biß zum andern herumb/alsbaldt darauff fiengen an die Trumetter dreymal zu blasen/demnach ruefft ein Ernholdt auch dreymal/Hern Adam võ Neydeg/Nach dẽ er erschinen vnd herfür trad hat obgedachter Graff vom Thurn/den von Neydegg lieblichen angesprochen/lieber Her von Neydegg/ Nach dem vil erlich võ Ritterlich Personẽ/võ Fürsten/Graffen/ võ Hern/auff disen Fuestthurnier erschinẽ/sich auch all Ritterlich võ erlich wolgehalten/aber durch die Hern Richter nach laut des ausgeruefften Cartels/ jr vnd eure spiesz am högsten vnd zierlichisten gebrochen habt/ geben vnnd sprechen sie euch disen gulden spiesz für den ersten danckh/welchen euch die schön Junckhfraw hiemit vberantwort/ hergegen hat der Her von Neydegg/ dise antwort geben/Wolgeborn genedige Hern võ Richter/nach dem mir diser gulden spies von euren genaden für den ersten danckh gegeben vnnd zuegesprochen ist (vnuerbofft) so thue ich mich gegen euren genaden des danckhs auch der ehr/ zum höchsten bedanckhen/ will mich auch sölcher Ritterspiel/hinfüron/weitter befleissen/vnd mit hilff Gotts was versaumbt worden/einandermal herein bringen.

Der Ander Danckh.

Jtzgleichen vnd in vorgesagter ordnung/giengen die Hern Richter/Ernholden/Trumetter/in der Künigin Frawenzimer/vnd füerten heraus ain andere schöne Junckhfraw võ hochem Adel/genant die Gräffin vom Thurn/

Vom Danck XXXI

Thurn/welche meiberürte F: G: Hainrichen dem jungen Fürsten von Slawen/ein guldes schwert gegeben/von wegen das jre F: G: /die fünff schwert straich am besten vnd zierlichsten geschlagen vnd volbracht hat/welcher auch gedanckht/nach dem er das schwert von jr genumen/vnd dann die jung Gräffin zu dantz gefüert.

Der Dritte Danckh

VOm Dritten Danckh/hat

ein andere schöne Junckhfraw/aus der Fürstin võ Bayren Frawenzimer/Flitzingerin genant/dem merberuerten Herrn Carl Ludwig/Freyherr von Zelting ꝛc. ein schön güldin Krántzlein schenckhen vnnd geben wöllen/Weil aber er jetzt nit zugegen da gewesen/hat sie es der Fürst: Durch: dem Ertzhertzogen Ferdinandt ꝛc. an seiner stat vberanwort/derhalben vnd von wegen/das gemelter Herr von Zelting/sich ambesten erzaigt hat in der Follia mit dem spies/vnd deren am maistẽ gebrochen/vnd hochgedachte F: D: hat anstat des Herrn von Zeltingen gedanckt/vnd der Junckhfrawen das Krántzlein wider geschenckht/vnd nachmals zu dantz gefüert.

Der Vierte Danckh

VOm Vierten / haben die

Herrn Richter/Ernholdẽ/mit sambt den Trumettern heraus gefüert/die hochgeborne Fürstin von Ostereich/genant Magdalena/mit einen schönẽ köstlichem Khrántzlein/welchs hochgedachte Hertzogin geschenckht hat Fürst: Durch: Ertzhertzogen Ferdinanden ꝛc. von wegen das jre Fürst: Durch: mit dem schwert inn der

Vom Danckh.

Folia am besten/zierlichisten vnd dapfferisten geschlagen/vnd sich gehalten hat/welche Fürst: Durch: das mit höflichen reuerentz empfangen vnnd gedanckht/auch söliches kräntzlein nachmals jr wider geschenckht/vnd zu dem Dantz gefüret.

Der Fünffte Danckh.

VOm Fünfften vnd letzten/

hat ein andere schöne vnd ehrliche Junckhfraw/aus der hochgebornen Fürstin zu Osterreich Frawenzimer/genant Elisabeth Watzlerin/Herrn Jacoben Zaich Fürst: D: Ertzhertzog Carlen Camrer/vnnd seiner gesellschafft/auch ein schön Kräntzlein geschenckht derhalben vnnd von wegen/das er sambt seiner gesellschafft am zierlichisten auff der Pan erschinen ist/wie er dann durch die Herrn Richter/vñ aus erkhantnus des Frawenzimers/sölcher schäncknus vñ ehr wol würdig gewesen/hat die also an stat seiner gesellschafft willig angenomen mit gebürlicher danckhsagung/vnd der Junckhfrawen/den wider geschenckht vnd zu dantz gefürt.

VNd nach endung diß alles/ist die Kay: May: vom Dantzhaus in jr Kay: zimer gange/vngeuerlich vmb ein vhr/nach mitternacht/vnd sunst menigclichen ein jeder in sein herberg.

Das

XXXII

Volgt nun der Ander Thurnier zu Roß.

Vorred an den guetwilligen Leser.

DAs aber nun ein jeder guetwilliger leser/sich in dem Thurnier/so zu Roß ritterlich geschehen/vor dem Kayserlichen Palast/bericht haben müg/wil ich jetz in khurtz anzaigen/was sich zwischen den dreyzehenden vnnd sibenzehenden Junij hie zuegetragen hab/vnnd nachdem ich die Publicierte oder ausgerueffte thurnier zetl erkhlerdt hab/wil ich auch den Thurnier weitleufftig beschreiben/auff welche/so jr lust vnnd gefallen habt/was trefflichs von Ritterlichen thaten zuelesen/so merckht vleissig auff meinen nachuolgunden bericht.

DEn Freytag welcher der vierzehendt Junij gewest/ist die Kö: Kay: May: mit derselben geliebsten Sun vnnd Töchtern/auch dem durchleuchtigen vnnd hochgebornen Fürsten/Hertzog Albrechten zu Bayrn ꝛc. sambt etlichen andern Fürsten vnnd Herrn auff das Geiädt zogen.

DEn Sambstag vnd Sontag hat man stilgehalten vnd die weil den platz vor der Burckh zuegericht zum Thurnier zu Roß/von planckhen vnd andern pynen/Nemlich zum ersten ein pyn für die Herrn Richter vnd Ernholden/Nachmallen neben diser pin/ein andern höhere/gegen der linckhen handt auffgeschlagen/die war fünff khlaffter hoch/vnd hette ein lange stieg/da jr je zween vñ zween nebenainader wol hinauff habē geen mugen vñ auff der pyn gebaudt einen galgen mit grienen lauberg/vnnd andern geziert/

der Ren-

der Renplatz oder Pan/war ser wol gespert mit starckhen grossen langen baumen/ vñ war die schranck zum Thurnier zu Roß achtzig schridt vngeuerlich lang.

ES erfordert jetz die ordnung/das ich das Cartel oder khampf zettl vom rennen vber die planckhen dir vorhalt/von welchen hieuor im ersten thail gesagt vnnd meldung beschehen ist/den ich verlesen hab/vor der Rö: Kay: May: Palast auff dem platz/den andern Junij am Sontag Pentecostes/welche laut von wort zu wordt also.

Der Turnier zetl zu Roß

WIe dapfer groß vnnd hochberumbt sey die trew vnd bestendigkeit der Adelichen Ehrn vnd tugenthaffte Frawen vnd Junckfrawen gegen all jren trewen vnd wanckelwärtigen dienern/Das selbig ist der gantzen welt genugsam bewüst lautter vnd offenbar/Vnd ob sie schon vnderweylen den mans personen wider die klage zu fueren vrsach gegeben haben möchten/so ist doch die schuld dessen nicht jnen/sonder vil meer den bösen des vnreinen blinden Gots Cupidinis anreutzunge zuezuemessen/dieweil dann je an jme selbs billich/das der beschützt vnd dargegen das vbel vnd vngerecht gestrafft werde/So hat sich demnach ein eherlicher Ritter solliches zuthun vnderstanden vnd denselben Cupidine gefencknüst/vnd aus ferren Landen/hieher an disen groszmechtigen Kayserlichen Hoff/vnder jrer Kay: May: der hohen Küniglichen würden vnd andere hochgeborne vnd der gerechtigkeit liebhabenden Fürsten augen/alda man vil ansehenlicher dapferer redlicher vnd theurer Ritter jeder zeit vnd sonderlich jetzo beyeinander findet/gebracht/vnd folgens verordnet/das er als der zum höchsten straff wirdig ist/auff den

sechzehenden tag gegenwertiges Monats Junij/an ein holtz auffgehenkt vmb seiner grossen beschuldung wegen gestrafft werd/mit diser angehenckten erbietunge einen jeden redlichen vnnd dapfern Ritter/der sich der sachen annemen will nit allein darzuthun vnd zubeweysen/das der selbig bös anreitzer solcher vnd auch einer meren straff wol wirdig sey/sonder auch dasselbige gerüst vnd gewapnet/nach Ritterlicher art/mit vier Spiessen nacheinander zusamen vber die Plancken rennent zuerhaltten vnnd zu Manteniern/in dem er sich aber einicherley gesatz nicht vnderwerfig machen/sonder in allem vorfallenden streit/auff billiche vnnd rechte entschiedung vnd erkantnus/der Herrn verordneten Richter remittirt haben wil mit nachfolgenden Artickln.

Erstlich

NEmbt jme der Mantenator beuor/das er alwegen/es sey vor oder nach einrit/macht habe jme einen gesellen zuerwelen.

Zum Andern/welcher am zierlichisten/vnnd best geübtnen vnd gebutzten auff die Pan kumbt/sol ein danck gewinnen.

Zum Dritten/der den Ersten Spies am besten vnnd am zierlichisten bricht/der soll von dem frawen zimer ein danck gewinnen.

Zum Vierten/welcher sich mit allen seinen spiessen/vor dem Andern/wol vnd dapfer verhaltten wurt/der soll ein danck verdienen/vnd den Cupidinem einen gradt ernidrigen.

Zum Fünfften/so der Auenturierer die vier Rennen bas volbringt/dann der Mantenator/so soll Cupido vmb ein staffel herab gelassen werden.

Im fall aber/das der Mantenator die vier Rennen bas thut/dann der Auenturierer/sol Cupido/vmb ein staffel hinauff geruckt werden.

Roß Thurnier.

Zum Sechsten / so einer den Spieß an den plancken brechen würt / soll er alle Spieß verloren haben.

Zum Siebenden / welcher mit dem Spieß an die plancken rennen oder anrüeren würdt / der soll jn verloren haben.

Zum Achten / wann der Mantenator den Auenturierer blos rennen würt / sol er alle Spieß verloren haben / so aber der Auenturierer den Mantenator bloß rennet / sol er noch souil rennen / vnd den Cupidinem vmb ein grad ernidrigen.

Zum Neundten / in massen der Auenturierer auff die pan kumbt / also soll er auch rennen.

Zum Zehenden / soll auch keiner nicht rennen / der nicht zuuor von den Herren Rittern erlaubnus hat.

Zum Eilfften / soll in der kleydung weder gut Golt noch Silberen tüch / gespunnen golt oder silber / noch guet geschlagen golt / Seyden auff seyden zu premen zu machen / weder gestickt / noch gestept werck erlaubt sein / jedoch mag sich ein jeder des gueten geschlagnen silbers auch falsch silber vnd goldt gebrauchen.

Zum Zwölfften / welcher die maisten Spieß in der follia bricht / wurt ein danck gewinnen.

Zum Letzten / im fall / das der Auenturierer / souil auff die Pan komen / vnd solchs Rennen in bestimpter zeit nicht verricht werden möcht / der soll durch die Mantenatores volgents tags / bis auff den letzten bestanden werden / doch mit ander vberkleydung / als sie den tag zuuor gehabt haben.

Am

Roß Thurnier. XXXIIII

Volgt des andern

Rennen vber die Planckhen
anfang.

Am Montag den sibenzehenden Junij/ist das rennen vber die planckhen angefangen worden/vmb zwölff vhr nach mittag/wie hernach volgt.

Zum Ersten giengen auff die pan die Herrn Richter/Nemlichen der wolgeborn Herr/Frantz graff vñ Freyherr vom Thurn/vnd zum Creutz/Erblandthofmaister in Crain/Rö: Kay: May: ꝛc. Rath/vnd haubtman der Fürst: Graffschafft Görtz/Fürst: Durch: Ertzhertzog Ferdinanden zu Osterreich ꝛc. Obrister Hoffmaister.

Zum andern der wolgeborn Herr Don Francisco lasso de Castillia/der durchleuchtigen Fürstin vnd Frawen/Fraw Maria Khunigin zu Behaim ꝛc. Obrister Hoffmaister ꝛc.

Der dritt der wolgeborn Herr Adam von Schmegkhowitz Khü: Wü: zu Behaim ꝛc. Camrer/sambt den obgenandten Ernholden/vnd neben der pyn waren die renspieß zu baider seiten auffgelaindt die schranckh aber/was vngefer funffzehen schritt von diser pyn/darauff die Herrn Richter mit sambt den Ernholdten stunden.

Roß Thurnier.

Volgt / wie die Herrn

Mantenatores auff die Van geritten sein / inn Gelb / Schwartz vnnd weis farben.

DJe Ersten die auff die Van khamen / waren die Herrn Mantenatores / gekhlaidt in gelb / schwartz vnd weis / Nemlichen vor jnen ritten zehen Trummetter / vñ ein Herbauckher / geklaidt / in klaine leibreckhlein mit langen ermeln von dreyen farben / fein ordenlich getheilt / als wie oben gelb schwartz vnnd weis atlaß / jre hüet warn auch atlassen von den dreyen farbē / sambt den federn so darauff steckhten / an jren Trummetten hiengen banier oder fannen / auch von gemelten farben / die deckhen vber die Herbauckhen war daffaten / dreyer daffat praidt / vnd hieng einer ellen lang rings herumb für die Herbauckhen / von obgemelten farben gemacht / Nach jnen volgten zu Roß zween Fendrich / auff das herrlichist geklaidt / Nemlich ein jeder het an ein gelb samaten zerschniten reckhlein mit langen hangenden ermlen / gefuettert mit schwartzen daffat / darüber haben sie gehabt / ein jeder ein schöne Samatene gurtl / darinen jre Rapier / dolichen ains thails vergult vnd mit silber beschlagen gewesen / auff dem haubt het jeder einen gelb samaten huet / inwendig mit schwartzen daffat gefuettert auch darumb schöne khöstlich groß silbren schnier / vnd von gemelten farben schön groß federbusch darauff deren fuert jeder einen renn fannen in seiner handt / genandt Estandart / auch von obgemelten drey farben welche Fendlein fuerten die wolgebornen Herrn / vnnd Herrn

Georg Freyherr von Tanhausen / Rö: Kay: May: Mundschenckh vnd Khriegsrath / das ander fendlein

Cristoff vngnadt / Freyherr zu Sonneckh ꝛc. Welche fannen

solten

solten die Ernholdten in die plockhen gesteckht haben / Dieweil aber gemelte Herrn Fendrich etwas Ehe zu den plockhen khomen (nach dem sie zu Roß/vnd die Ernholden zu fueß gewesen) haben sie die selbs auff vnd ein gesteckht/Nemlichen das ein/vnden an ein eckh im winckhl neben des wolgebornen Herrn

Sigmunden Freyherrn/zu Herbenstain/Neuberg vñ Guetenhag/hochgedachter Rö: Kay: May: rc. Rath vnnd Obristen Camerpresidenten/der Niderösterreichischen Landen haus/vnd das ander in ein eckh strackhs vor dem Kayserlichen Palast thor/ Nach disen fendrichē volgten zween Edel khnaben zu Roß/auch khöstlich gekhlaidt/ein jeder het an ein gelb samaten zerschnitē reckhlein/mit langen ermeln/gefuettert mit schwartzem daffat/auff jren haubten habē sie sturmhüet gehabt/darzue ein jeder ein tenspieß mit sambt der brechscheiben in jren henden/jre Roß waren seer wol gebuzt/derselben khöpff/vnd hinden auff den schwäntzen/mit schönen grossen herlichen federbuschen besteckht vnd khunstlich geschmuckht/ fuerten all benente farben/ disen volgten nach acht Patrinj oder Pandiener/Nemlichen auff des wolgebornen Herrn/

Ludwigen Vngnaden seitē/die wolgebornē Grauen vñ Herrn Herr Eckh/vnd Graff Julius zu Sallm rc. gebrüeder

Cristoff Vngnadt Freyherr.

Wolff Gülles Kü: W: zu Behaim rc. Hoffgesindt.

Vnd auff Don Joan Alfonso de Gastaldo seitten/die wolgebornen vnd Edlen Herrn/

Herr Claudj Trivultz/ Graff zu Meltz rc. Kü: W: zu Behaim rc. Fürschneider.

Marco Anthonio Spinola/Graff zu Tarzerolle/vnd Kü: W: zu Behaim rc. Haubtmann vber die Trabanten.

Georg von Tanhausen Freyherr rc. vnd

Georg Welzer/ auch Römischer Khayserlichen Mayestat rc. Khriegs Rath/ Welche Herren auch alle gekhlaidt waren/ in allermaß vnnd gestalt mit Rhöcklein/ Hüet vnnd andern/ wie die obgemelten Herren Fendrich/ Nach disen Pandienern waren acht Lackheyen fein ordenlich gestaffiert/ hat jeder ge-

habt ein weisz samaten parhosen/durchzogen mit schwartzen atlasz/ ein weisz atlasses wamas/darüber/ein gelb samaten Goller fein zerschnitten/vnnd gefüettert mit schwartzen daffat/ein gelb samaten paredt/mit schwartzen vnnd weissen seyden schnierlein/darauff steckhten von dreyerlay farben federn.

AVff diese Herrn Pandiener vnnd Lakheyen khamen geritten die Herrn Mantenatores/Nemlichen die wolgebornen Herrn vnd Herrn/

Ludwig Vngnadt Freyherr zu Sonnegkh ꝛc. Kü: W: zu Behaim ꝛc. Camrer/ vnd

Don Joan Alfanso Gasztaldo/Kü: W: zu Behaim ꝛc. Hoffgesindt/Nemlichen ein jeder in einem gantzen weissen schönen geetzten Küris/daruber einen schwartz samaten schürtz/fein ausgeschnitten vnd vnderzogen mit guldener vnd silbrener leinwat/desgleichen jre wehrn vnnd gürtln von disen farben/jre helm vnnd die Ros vorn vnnd hinten mit herab hangenden zwifachen grossen federpuschen geziert/jre Rosszdeckhen waren von schwartzen samat/Creutzweis ausgeschnitten/mit Rosen vnnd silbren schnierlen vberal auffs herlichist vbermacht/vñ vnderzogen mit guldener leinbath/sambt den darauff gemachten fransen vnd hangenden dollen/von dreyerlay farben/als gelb/schwartz/ vnnd weis/das alles ein sonder prächtlich/dapher ansehen gehabt/zwischen jnen baiden was der Cupido angethan mit einem leibfarben taffaten khlaidt/welches also gesehen das menigclich nit anders gemeindt er were nackhet/wie dann hieuor im ersten tractat dauon meldung beschehen/den fuert ernendter Grätzler/des wolgebornen Grauen von Luna Bägschierer oder Schallekhsnarr/disz mals der henckher gewest/angethan in ein groß zerlumptes wamas/vnd zerhudelten Bloderhosen/ die hiengen jme bis auff die erden hienab/von dreyerlay farben aus taffat gemacht wie oben gemelt/vnd als sie sich samentlich vor den Herrn Richtern erzaigten/hat der henckher den Cupido

genummen

genummen vnd auff die stieg der hohen pynen sechs staffl hoch hinauff gefuert/die stieg aber war allenthalben vierundzwaintzig staffl hoch/vnd auff den sechsten staffl blieb er mit jme steen/als dañ sein die Herrn Mantenatores in der Kö: Kay: May: ꝛc. alt zeughausz geritten/vnd sich allerdings gerüst.

Volgten die Ersten

Sechs Auenturierer so auff die Pan erschinen sein/in farben gelb praun vnd weis.

Nstlichen sein khummen

zwölff Trumetter/vnd ein Herbaugkher zu Roß/angethon mit weissen atlassen Reckhlein/daran lange ermel/rings herumb verbrämbt/mit praunen/weissen/vnd gelben seyden fransen/durchzogen von sölcher farb/auff jren haübten haben sie atlassene hüet mit federn gehabt/von den dreyerlay farben/die hüet waren aber gemacht als wärens sturmhüet/an jren trümetten het ein jeder ein bannier oder fannen/auch deren farb/der Herbaugkher het desgleichen vber sein herbaugkhen ein deckh von obgenanten dryerlay farben dreyer daffat braidt/vnd hieng einer ellen lang rings herumb für die herbaugkhen/mit schönen fransen.

Denen volgten die Herrn Pandiener/Nemlichen die wolgebornen Herrn vnd Herrn/

Caspar Freyherr zu Herbenstain/Neyberg vnnd Guetenhag ꝛc. Fürst: Durch: Ertzhertzog Carlen ꝛc. Obrister Hoffmaister vnd Camrer.

Jacob von Atmisz/Fürst: Durch: Ertzhertzog Carlen ꝛc. Camrer vnd Stallmaister.

Cristoff von Greis.

Andre

Roß Thurnier.

Andre von Puechaim/Herr zu Haydenreichstain / Erbtrugsäß in Osterreich vnder der Ens.

Eustachi von Branckh.

Herr Cristoff von Khainach Freyherr daselbs.

Herr Bartlme Benger / Kü: M: zu Behaim ꝛc. Obrister Falckhmaister.

Der Gestreng Herr Hans Rueber zu Püchsendorff vnnd Sumeberg Ritter/Rö: Kay: May: ꝛc. Hoffgesindt.

Ferdinandt Rueber gebrueder.

Der Gestreng Herr/Cristoff Sigmund Römer/ zu Maraſch/Comenthur zu Melberg ꝛc.

Caspar Melchior Römer zu Maratsch / Fürst: Durch: Ertzhertzog Carlen ꝛc. Fürschneider.

Vnd Ferdinandt von Collauß genant Watzler.

Welche alle vnd ein jeder in sonderhait haben angehabt weiß samaten hosn mit gelben daffat verbrembt/vnd mit braunem atlaß durchzogen/ die schnit waren vnden mit thuech gefuedert/ damit sie nit zusamen fallen/sonder fein steiff beleiben vnd auff die schnidt waren genät guldene dockhen Röslein /jre wamaser weiß atlaßen/vnd die hüet samete/von obenangezaigter farb/mit sambt den federn.

NAch disem volgten zwelff Lackheien/auch in weisse samatene Röckhlein angethon / von den dreyen farben / vnnd mit fransen verbrembt / drey braun vbereinander / darzwischen ausgeschniten / durch dieselben ausschnidt mit braunem thuech vnnd weissem parchant durchzogen an den reckhlen aber waren lange hangende ermel von guetem weyssen atlaß/auch vmblegt mit schönen fransen/heten weisse samatene bareth/ darauff steckhten federn von den dreyerlay farben / jre gürtl / schaiden / vnnd schuech alles weiß/die giengen wie oberzelt/in jren schönen khlaydern wolgebutzt/je drey vñ drey in einem glidt vorher/Disen volgten sechs Auenturirer/Nemblichen der durchleuchtigist vnd hochgeborn Fürst vnd Herr/Herr Carl Ertzhertzog zu Osterreich ꝛc.

Welcher

Welcher ritt allein in einem gewaltigen herrlichen schönen gantz weissen oder planckhen Küris mit golt geetzt/auff einem trefflichē schönen starckhen hohen Pferdt/das vber die masz schön gebutzt vñ geschmuckht gewesen ist/jrer Fürst: Durch: nach volgten fünff andere Auenturierer/Nemlich die wolgebornen vnd Gestrengē Herrn/Herr Caspar Preiner/Freyherr zu Stubing/Fladnitz vnd Rabenstein ꝛc. jrer Fürst: Durch: ꝛc. Camrer.

Carl Ludwig Freyherr zu Zelting/Herr zu Zierendorff Kü: W: zu Hispanien ꝛc. Trugsäsz.

Hans Proszkowsky von Proszkhaw der jünger/Rö: Kay: May: Haubtman auff Trentschin/vnd des Durchleuchtigisten Fürsten vnd Herrn/Herrn Maximilian Khünigs zu Behaim ꝛc. Mundtschenckh.

Georg von Collaus/genant Watzler/hochgedachter Fürst: Durch: Ertzhertzog Carlen ꝛc. Camrer/vnd

Jacob Zäch/auch jrer Fürst: Durch: ꝛc. Camrer.

Alle mit sambt jren Rossen also ausgebutzt vnnd geschmuckht gewesen/Nemlichen hat erstlichen ein jeder angehabt ein gantzen Küris/herrlich berait vnd ausgearbait/auff jren Helmen herrliche grosse federbusch/von mererzelten dreyerlay farben vber die Küris vnderhalb der gürtl/hetten sie auh schöne weisz samatene schürtz/darauff gestückht klaine Röslein von gulden stückh/auff jren Pfärdten aber lange weisse samatene deckhen mit gelben daffat verbrembt/gefuetert mit praunem atlasz/der weisz samat aber/war fein Bluemen oder Rosnweis ausgeschniten/dardurch schin der praune atlasz/sonst allenthalben oben auff der deckhen waren schöne Röslein von gulden stuckhen ausgestückht/ seer ordenlich vnd sauber auch rings herumb mit zierlichen fransen/von den vilgenenten farben/an jedem zipffl oder eckh der deckhen/hiengen lange seydene dollen.

Roß Thurnier.

Die ander Parthey

in Weis vnd Plaw zwo Person

Vm andern Ritten auff

die Pan vier Trummetter/gekhlaidt in weis vnd plaw atlaßene Röckhlein/jre hüet warē auch zertheilt sambt den darauff gestecken federn/an jeren Trummetten hangende fannen gemacht/von weissem vnd plawem daffat denen gemelten trummettern giengen nach vier Lackheyen deren hosn sein gewesen von weissen wüllen thuech/vnderzogen mit braun daffat/jre wamaser auch weisz/vnd in gleichemfall mit braunem daffat durchzogen desgleichen jre hüet vnd federn von disen zwayen farben.

Nun volgten sölichen Lackheyen vier Patrinj/Nemlichen die wolgebornen Herrn vnd Herrn

Caspar Graff von Lodron/Kü: W: zu Behaim ꝛc. Stäblmaister.

Graff Niclas zu Sallm/Rö: Kay: May: ꝛc. Trugsäsz/vnd Herr zu Ort ꝛc.

Bertholdt Freyherr zu der Leip/Marschalch aus Behaim.

Maximilian Freyherr zu Polhaim vnnd Wartemburg/Kü: W: zu Behaim ꝛc. Haubtman vber die Hätschier.

Disse Herrn Pandiener waren gekhlaidt in obberuerte farb plaw vnd weisz samaten Röckhlen/vber den leib daffate pinden/auch deren farb/desgleichen jre hüet vnd federn.

Auff dise Herrn Patrinj oder Pandiener/volgten die zwen Auenturirer Nemlichen die wolgebornen vnd Edlen Herrn/

Herr Vradisslaw von Bernstain auff Tobischaw/vnd Ordens Brueder des gulden flues/Kü: W: zu Behaim ꝛc. Camrer.

Herr Adam von Sietrichstain Freyherr/der Durchleuchtigisten Frawen/Fraw Maria Khünigin zu Behaim ꝛc. Obrister Stallmaister.

Welche

Welche vber die Küris das ist/ jre schürtz von sölchen faiben sein ausgebutzt gewesen mit sambt jren Roßdeckhen/Federn/wie vor gemelte Herrn Padrinj/oder Pandiener.

Die drit Parthey

schwartz vnd weisz nur ain Auenturirer.

NAch dem Ritten zwen Trumetter gekhlaidt in schwartz taffatene röckhlein/verbrembt mit weissem taffat/an jren Trumetten hiengen von gemelter farb taffatene fannen/auff jeren haupten hetten sie schwartze hüet/mit weissen binden/Nach diesen khamen zween Pandiener/Nemlich die wolgebornen Herrn/Hans Fryderich Hoffman Freyherr zu Gruenbuchl/vnd Strechawer Erblandthoffmaister des Fürstenthum Steyer/auch Erbmarschalch in Österrich vnd Steyer/vnnd Vlrich von Scharpffenberg/ gekhlaidt inn schwartz samatene Röckhlein mit ermeln/ verbrembt mit silbren Paszmenten pörtlein/auch hetten sie schwartz samatene hüet/vnd trueg ein jeder einen rennspiesz in der handt/Nach dem volgte der wolgeborn Herr/Herr Sebastian von windischgrätz/Freyherr zu Waldenstain vnd im Thall ꝛc. in einem gantz planckhen oder weissen Küris/darüber het er ein schwartzen samaten schurtz/auch mit silbren Paszment verbrembt/füert in seiner handt ein weissen stab/dem volgten zween khnaben nach/gekhlaidt in dise faib/füert auch ein jeder ein rennspiesz

Roß Thurnier.

Die viert Parthey gelb vnd schwartz / nur ain Person.

FErner khamen vier Trumeter gekhlaidt mit gelben vñ schwartzen röcklein / daran lange ermel / jre hüet waren desgleichen in dise zwo farben getheilt / sambt den darauff gesteckhten federn / an jren Trummeten hiengen taffatene fannen von disen farben / denen ritte nach zween Patrinj in schwartz samaten röcklen / vnd gelb atlassen wamasen / ober die röckhlein hetten sie taffaten pindten auch von disen farben / jre hüet waren von schwartzen samat / darumb schön gelb taffaten Pinden / vnnd die federn so darauff steckten waren gleichsfals von disen farben / auch füerten sie gemaldt rennspieß in jren henden von obgemelten farben / hernach rite herein der Herr Bernhardt Stadler zu Stadl / ein Steyrischer Herr / auff einem schönen Phfärdt / angethan in einen gantzen weissen Küris / auff dem Helm het er einen schönen grossen federbusch / sein schürtz vnd Roßdeckh war von schwartzem samat / wegglet ausgeschniten / vnd darauff gelbe seydene dollen genedt / vnterzogen mit schönem gulden zendl / darzue hiengen hinab an den zipffln der decken schöne dollen von gelber vnnd schwartzer seyden gemacht / fuert einen gemalten stab in der handt / sein Roß ware vor vnnd hinden mit schönen grossen federbüschen geziert.

Die fünffte Parthey gelb braun vnd weis / drey Personen.

DVm fünfften khamen auff die Pan sechs Trummetter / angethan mit zertheilten röckhlen / jre hüet vnd federn sambt den taffaten fannen an den Trummetten waren auch von disen obgemelten farben / vnd nach jnen sechs Patrinj / angethan mit schönen braunen samaten röckhlein / vnd gelb atlassen wamassern / die röckhl aber waren ombvndvmb mit zwayen samaten strichen als gelb

vnd

vnnd weis verprembt/auff dem haubt hat jeder gehabt einen braun samaten huet/darauff steckhten schön weisz/gelb/vnd braun federn inn den henden füerten sie gemaldt rennspiesz sambt den brechschaiben deren farb/ Jnen volgten nach drey Herrn/ Nemlich Michael Rindszmaul zu Frawhaim / Wilhelm von Glaispach/ vñ Ferdinand Rindtschait zu Fridperg/welche auff schönē Pfherten auff die Pan erschienen in gantz schönen weissen Khürisen/ auff den helmen steckhten schön federn von obgemelten farben/jre Khürisz schürtz vnd Roszdeckhen waren braun samaten/mit gelben vnnd weissen strichen / auch vmbvndvmb mit braunen fransen belegt /die Roß vor vnd hindten mit schönen federbüschen geziert/ deren fuert auch jeder ainen gemaldten stab von disen farben in der handt.

Die sechst Parthey gelb schwartz vnd weis/sechs Person.

DJm sechsten ritten auff die Pan acht Trummetter/angethan mit schwartzen arrassen röckhlen/vmbvndvmb verbrembt mit gelb vnd weissen Bruggischen atlasz/die wamas desgleichen von söliche gelben atlasz/jre hüet waren auch atlassen von disen dreyen farben getheilt/darauff steckhten gelb schwartz vnnd weisz federn/ an jren Trummetten hiengē taffatene fannen von gleichen farben/Nach disen khamen zwölff Patrinj / Angethan in schwartz samatene röckhlein/durchzogen mit gelben vnnd weissen taffaten pauschen/ auff den haupten hetten sie schwartze samatene hüet/darauff steckten federn von den obgemelten dreyen farben/deren fuert ein jeder einen rennspiesz sambt der brechscheiben in der handt/Nach disen ritten sechs Herrn / drey vnnd drey in einem glidt/in gueter ordnung/Nemlichen die wolgebornen vnd gestrengen Herrn.

Wilhelm Gräswein zum Weyer Ritter.

Caspar Preiner/Freyherr zu Stubing/Fladnitz/vnnd Rabenstain ꝛc. Fürst: Durch: Ertzhertzog Carlen ꝛc. Camrer.

Roß Thurnier.

Achatzj Freyherr zu Herbenstain/Neuberg vnd Guetenhag ꝛc.

Otho von Ratmanszdorff zu Sturmberg.

Joachim võ Trautmanszdorff zu Trautemberg/võ Kirchberg. vnd Leonhardt Steiger/alle angethan in gantze weisse Khüris/ deren etlich verguldt vnd geetzt gewesen/jre schürtz võ Roßtecken warẽ võ schwartzem samat/darauff weisse seydene schnierlein weglet genedt/võ in derselben jedẽ weggl oder plossen feldung/war ein guldes Röslein/jre Roß vor vnd hinden/waren mit schönen grossen federbüschen geziert/fuerend jeder einen gemalden stab von obgemelten farben in der handt.

Die sibendt Parthey/

gelb vnd schwartz/zwo Person.

VOm sibendten ritten auff

die Van sechs Trumetter/gekhlaidt in schwartze lange leibröcklein verbrembt mit schüepeten gulden fransen/jre hüet waren gelb võ schwartz atlassen/sambt den federn/doch auch verbrembt rings herumb mit gulden geschüepten fransen/Denen volgten nachgeschribne Herrn Vandiener/Nemlichen die wolgebornẽ võ Edln Herrn

Herr Ernst Graff zu Orttenburg/Freyherr zu Karlspach ꝛc.

Herr zu Hericourt Lile ꝛc.

Herr Cristoff von Liechtenstain/zu Nicolspurg/Herr zu Dürnholtz.

Herr Wolff võ Liechtenstain/zu Nicolspurg/auff Wilfersdorff.

Herr Hans Fünffkhircher zu Staineprun/auff Valckhenstain Rõ: Kay: May: Rath ꝛc.

Herr Veit Albrecht von Puechaim/Herr zu Horen/Erbtrugsäss in Osterreich vnter der Ens/K: W: zu Behaim ꝛc. Trug säsz/angethan in schwartz samatene leibröcklein/verbrembt mit gueten schwartzen seyten vnd guldene geschiepten fransen/desgleichen

jre

jre hüet vnd federn von vilgemelten farben / aber gleicher gestalt mit gulden franszen vmblegt / fuert ein jeder einen renspies in seiner handt.

Verrer trattē herein sechs Lackheyen / je drey in einem glidt / angethan mit schwartzen wullen hosn / durchzogen mit gelben daffat / hetten auch schwartze atlassene leibreckhlein mit fransen verbrembt / schwartze samatene Paredtlein mit gelben daffaten binden / sambt den darauff gesteckhten federn / als gelb vnd schwartz.

Nachmals khamen die wolgebornen vnnd Edlen Herrn Auenturierer / Nemlichē Herr Volckhart von Auersperg / Rō. Kay: May: rc. Fürschneider vnnd Stallmaister / sambt Herrn Wolffarten Strein Herr zu Schwartzenaw rc. angethan in schöne gantze Khüris / darüber schwartz samate schürtz / auch geschüept vnd verbrembt wie oben gemelt ist / auff jren helmen steckten schöne grosse federbüsch / schwartz vnd gelb.

Die acht Parthey

lautter Weis nur ein Person.

NAch disem ritten zween Trumetter von fuesz auff gekhlaidt / in weissen daffat / denen volgten zween Pandiener nach / Steyerisch Herrn / in gleichen fall von fuesz auff gekhlaidt mit weissen atlasz / fuerendt ein jeder einen spiesz in seiner handt / disen Pandienern volgte ein Ritter / genandt Seruacj von Süeffenbach zu Mayrhoff / welcher hat angehabt ein gantzen weissen Küris mit einem weissen samaten schurtz darüber / auff dem helm einen weissen Raiger / sein Roß war bedeckht mit einer weissen samaten deckhen / auch vor vnnd hindten mit grossen federbüschen geschmuckht vnnd geziert gewesen.

Zum

Roß Thurnier.

Die Neundt Parthey

Gelb Rodt vnnd Weisz sieben Personen.

Vm Neunten khamen vier Trummetter/ die hetten rodte brugckhische atlassene röckhlein an/ jre hüet waren desgleichen von sölchem zeug/ darauff gelb/ rodt vnd weisz federn/ darzue vberal auff jren röckhlen vnnd hüeten waren gemaldt gulden sunnen/ vnd silbren stern.

Hernach rütten zehen oder zwölff Pandiener/ gekhlaidt mit rodt daffaten röckhlein/ vnd rodt daffatene huet/ sambt dreyen federn/ von den obberuerdten dreyen farben/ waren auch gemalt mit gulden sunnen vnd silbren stern/ welliche fuerten ein jeder einen renspiesz in jren hendten sambt der brechscheiben schön vnd lustig zusehen.

Auff die volgendt zu Rosz die wolgebornen Herrn Auenturierer.

Herr Hans von Sternberg/ Fürst: Durch: Ertzhertzog Ferdinandten/ Trugsäsz.

Zdissa Borin jrer Fürst: Durch: Fürschneider.

Caspar von Pannowitz zu Mechawitz.

Dietrich von Deckhowitz/ auch jrer Fürst: Durch: Trugsäsz.

Hans Albrecht/ Herr von Eylemberg/ hochgedachter Fürst: Durch: diener.

Maximilian von Khnobelszdorff auch jrer Fürst: Durch: diener.

Vnd Herr Petter Wieschin/ gekhlaidt ein jeder mit rodt daffaten schürtzen vber die Harnisch/ die Rosz deckhen waren von rodten daffat vnd darauff gemaldt gulden sunnen vnd weisse stern.

Erstlichen

Die zehent Parthey

gelb rodt vnnd weis / nur ein Auenturier

Rstlichē sein geritten zwen Trummetter die haben weisse daffatene sackhröcklein vñ gelb hosn angehabt/ vnd Jeder ein khleins rots mentelein darüber/ in der seitten offen auff Romanisch gemacht/ auch ein jeder ein gelben fannen an der trummetten mit zwayen spitzen/ vnd auff den köpffen spitzige Romanische hüetlein/mit plawen federn vnd rodten stulpen gemacht.

Denen volgten zween Patrinj oder Pandiener/Nemlichen die wolgebornen Herrn / Joan Petey Freyherr von Gersse/ Rö: Kay: May: rc. Mundtschenckh/Obrister span/vnd Haubtman zu Oedenburg/vnd Wolff von Puechaim/zu Gellersdorff/ Obrister Erbtrugsälz/ in Osterreich vnder der Enns / die haben angehabt daffatene hosn/vñ gelb daffatene röckhlein/ auch darüber ein rodt daffaten fliegent mentellein / vornen am halsz zuekhnipfft/hetten auff/rodt türckhische hüet mit stulpen / darauff steckhten gelb/rodte/ vnnd weisse federn/ hat auch ein jeder an/ein weisz parstifel/vnd einen faustkholben in der handt/jre Rosz aber/ hetten gar schöne weisse Samatene zeug.

Denen volgten zween khnaben geziert vnd gekhlaidt wie die Trumetter/fuerten jren herrn nach die helmlin vnd spiesz/auff den helmen steckhten auch gelbe / rote vnnd weisse federn/die Caperancon/ oder Roszdeckhen/ sein gewesen von weissen atlasz/ mit gulden vnd silbren stuckhen verbrembt/in mitten der selben/waren schöne guldene röslein auffgestickht.

Hernach kham Herr Hans Heinrich Schenckh/von Schenckhenstain Rö: Kay: Mt: rc. Haubtman vnd jrer May: geliebster khinder diener in gleicher gestalt vñ farbē/wie der Mercurius

geziert/Nemlichen mit einem von papier zusamen gepapten harnisch/ fein gemaldt vnnd versilbret das man anders nit gemaindt dann es wär ein recht harnisch/darüber hette er ein rodt fliegent atlassen röckhlein/gemacht auff Romanisch/vnd auffm haubt ein rodten huet/darauff steckhten zwo weisz dauben fligel/in der handt füerendt ein Mercurius stab / darauff vnnd darumb waren gewunden zwo schlangen / das Roß darauff er saß / het hinden auff jeder seitten ein stuckh rodten daffat/verstrickht mit gelben zweifelsknöpffen/der sattl/vnd das geraidt war schwartz/doch auch mit zweiffelskhnöpffen/das fürbüg von roten daffat/vnd zu beden seitten/mit gelben zweiffelskhnöpffen angebunden/ in mitten des fürbügs hieng auch ein zweiffelskhnopff es ist auch mit jme die hernachgemelt Göttin / auff einem schönen khöstlichen Phfärd geritten/angethan mit einem schönen rodt Carmasin atlassen frawen rockh/vmbvndvmb verbrembt / einer span brait mit gulden thuech/auff dem haubt einen hohen spitzigen huet / auch von guldem thuech gemacht/wie man dann die Göttin phlegt zumalen /auff dem huet aber/war ein schöner geschmuckhter khnopff/ daran hieng ein schöne weisse daffatene pindt hinttersich hienab.

Nach jnen sein zween Walachische Pfeiffer geritten / in gleichen hosn vnd mäntlen wie die trummetter/ die fordertheil an den röckhlen hetten sie zu jnen gurt/waren mit gelber leinbath verbrembt/auff dem haubt hetten sy Romanische hüetlein/hindē auff den spietzen steckhten hannen federn/rot vnd plaw/desgleichen auff jeder seitten der oren.

Nach disen ist der wolgeborn Herr Caspar Freyherr von Fels Herr zu Schenckhenperg / Rō: Kay: May: ꝛc. Hoffrath/ vnd vber derselben Härtschier Haubtman/ vnder einem felsen in seinem gantzen Küris auff die Pan geritten / welcher fels ist so khunstlich vnd artlich gemacht gewesen/ das nicht anders gesehen hat/als ein berg oder fels / fein gemaldt vnnd vberal mit khlainen mayē oder beimlein besteckht/ja so schön vnd artlich zuegericht das niemandt hat mügen sehen oder spürn wie mans doch auff die Pan gebracht hat/darauff ein thurn gemacht war/neben welchen

vier

vier gerüste Landtsknecht mit jren langen spissen gangen/ von bemelts Herrn herberg bis auff die Pan/ vnd als der fels auff die Pan khumen/ ist vorgemelter Mercurius sambt einem habenden Brieff in der hand mit der Göttin/ welche war der Herr Hanns Khynszky Rö. Kay: Mt: ꝛc. Trugsäsz/ angethan wie obstet vnd vnder solchē klaid het er sein Khüris/ vnd also vor die Herrn Richter khumen vnd den Brieff oberantwort/ welicher disz jnnhalts.

Ich als der grossen Göttin/ Cybele des Himels vnd Erdē dochter/ vnd aller Götter Muetter/ lasz euch wissen/ das ich auszguttem vnd wolbedachtem gehaltnem Raht/ der Götter Jouis vnd Veneris vernomē hab/ das alda an der Rö: Kay: May: ꝛc. hoff/ verordent vnd Publiciert worden/ die lieb gantz vnd gar vnderzudrucken vnd zuhenckhen weliches einmal gar zuviel freuel/ Seitemals nichts in der welt ist/ das nit von wegen der liebe geschaffen/ vnd darzue verordnet seye/ wo sölich jr bösz fürnemen ein fortgang solte gewinnen/ würde dardurch die gantze welt in abgang gentzlich khomen vnd gedeihen/ derhalbē sag ich/ wouer diese stechlene grausame vnd vnmilde Ritter/ nit von jrer hailosēmaynung vnd begir abstehen/ vnd darvon lassen/ so hoff ich heut auff diesen tag/ mit hülff Jouis meines Son jnen zuwider vñ verdrus/ sie von sölicher thorhait freuelhait abzutreiben vñ niederzulegen.

Als nun die Herrn Richter den brieff verlesen haben/ ist die Göttin sambt dem Mercurio in eill wider zu dem fels geritte vnd von stundan hat gemelte Göttin mit einem silbren stab an den berg geschlagen/ hat sich der felsen von stundan allendhalben geöffnet/ vñ gemelter Herr von fels zu Rosz in seinem küris herauss gesprengt/ in dem sein vier mörser auff der stadtmauren abgeschossen worden/ vnd viel fewerwerch zu dē thurn so auff dem felsen gestanden heraus geworffen worden/ darzue hat man on allē enden aus den felsen wasser gesprizt/ vñ aus gedachter vier landsknechtischen spissen/ vorn vnd hinden fewerwerch geflogen.

Auff das kham ein Vnger auff gar hohen steltzen in weissē Galliottischen gatischen hosen vnd het ein schenbardt vor dem angesicht wünderbarlich zusehen.

Roß Thurnier.

Die ailfft Parthey/ Weiß Gelb vnd Braun drey Personen.

ZVm ailfften ritten auff die Pan/ vier Trummetter/ geklaid in zertheilte Leibröckhlein von Weissen Gelben vnd Braunem Taffat/ jre Fann en an den Trumetten waren auch Taffaten von diesen dreyen Farben/ Nach jhnen volgten Sechs Pandiener/ Nemlich die Wolgebornen Herrn vnnd Herren/

Hanns Khüen von welasy zu Liechtenberg/

Bernhardt Weltzer zu Spiegelfeldt/ Kü: W: Fürschneider.

Adam Hohēwartter Kü: W: zu Behaim ꝛc. Fürschneider.

Jacob Khüen vō Welasy zu Liechtenbreg Rō. Kay: Mt. ꝛc. Fürschneider.

Wilhelm von Hoffkhirchen/ vnd Siego Sasseuas Kü: W: zu Behaim ꝛc. Hoffgesind/ gekhlaid in weisz dopeltaffatne Röckhlein/ mit Gülden Passment vergättert/ auch auff jedem schlosz oder wo die Passment obereinander gehen/ ain Braun Seiden Rösl genedt/ auff jren hüetten hett jeder drey schön Federn von disen drey Farben/ vnd truegen in jren henden jeder ein Rennspies sambt der Brechscheiben. Nach disen sein herein geritt̄e drey Auenturirer/ trefflich wol gerist/ Nemlich die wolgebornen Herrn vnd Herrn.

Rudolff Khüen von Welasy zu Liechtenberg Kü: W: zu Behaim ꝛc. Camrer/

Hanns Freyherr von Kreig erbckhamrer vnnd Trugsäsz in Kerndten/ Kü: W: zu Behaim ꝛc: Mundtschenckh. vnd

Paull Wilhelm Freyherr von Zelting/ Herr zu Zierendorff ꝛc. Kü: W. zu Bahaim ꝛc. Camrer/ Welche hetten schöne khöstliche Khüris deren etliche geezt vnd verguldt gewesen/ jre schürtz vnd Roszdeckhen waren von weissen doppeltaffat auch mit Gülden Päszment verkhötert vnd mit Braunen seiden Röslein oder dollen verfast/ deren fürt auch ein jeder einen gemalten stab in der hand/ auff jren helmen vnd Pherden steckhten schön Federbusch vñ vor jnen giengen sechs Lackheyen geklaidt von Farben wie die obgemelten Trummetter.

Zum

Die zwölfft Parthey

Gelb/ Plaw vnd weisz/ zehen Personen.

Zum Zwölfften Ritten auff

die Pan zehen Trummetter vnd ein Herbauckher/ gekhlaidt in gelb Atlassine Röcklein mit Ermeln/ deren ein jeder gehabt ein weissen Atlassin huet sambt dreien Federn von disen obgemelten dreyen Farben/ an den Trummetten hiengen auch von den dreyerlay farben/ daffatin Fanen/ an den Herbauckhen desgleichen/ darnach volgten vil Herrn Pandiener/ welche ich hierin nit erzele/ von wegen das ich von den mehristen/ jre Namen Zuenamen vnd Tittl nicht hab zewegen bringen khönnen/ geklaidt mit weisz Sammatin Röckhlein/ vmbvndvmb verbrembt mit plawen vnd weissē Atlas/ die huet waren vō gelben Sammat/ darauff stecktē schöne Federn von disen farbē als gelb plaw vnd weisz/ deren trueg ein jeder ein Rennspisz sambt der Prechscheiben/ jre Rappier/ vñ dolichen waren schön vergüldt vnd versilbert.

Nach denen volgte/ der hochgeborn Fürst vnnd Herr/ Ertzhertzog Ferdinand zu Osterreich ꝛc. der Rit allain in einem vergülten khüris/ vnd nebn jrer Fürst: Durch: giengen bey jeder seiten funff Lackheyhen/ geklaidt in Samatine hosn vnd Atlassine wamas/ darvber schöne weisse lidrine goller/ hette auch ein jeder ein gelb Samatin Vareth/ darauff steckhtē schön Federn von den dreyerlay Farben vnd truegen stäb in jren henden/ auch deren farb gemaldt/ Nach jrer Fürst: Durch: Ritten die hernach geschribne Herrn Auenturirer/ je drey vnd drey/ in einem glidt.

Nemlichen die wolgebornen Herrn vnd Herrn. (maister.

Herr Andre Teuffl/ jrer F: D. ꝛc. Rath vñ Obriser Stal-

Friderich Ludwig vō Mallowitz jrer F: D: Stablmaister

Jarouslaw Leibstanszky/ Herr von Kollembradt.

Friderich Freyherr von Castelbarcho vnd Agrest/ jrer Fürst. Durch: Fürschneider.

Julius von Riua jrer Fürst: Durch: Camrer.

Roß Thurnier.

Hercules von Riua jrer Fürst: Durch: ꝛc diener.
Niclas von Miltitz.
Geörg Jablansky jrer Fürst: Durch: ꝛc Trugsäst.
Heinrich stainpach jrer Fürst: Durch: ꝛc. Fürschneider/ vnder welchen etlich gehabt habē/ schöne vergulte harnisch/ auch über die selben jeder ein schurtz von goldt/ silber/ vñ plauer seiden durcheinander gewürckt/ auf jren helmē steckten schön groß khöstliche vnd hoche federbusch/ hette auch jeder ein gemalten stab inn der hand/ die decken vber die Roß waren gelb atlassen mit zendlē/ laubblettern vmbondomb verbrembt/ vnd vnden an den decken waren genedt frannsē/ von goldt/ silber/ vnd plawer seiden/ durcheinander gemacht daran hiengen an den zipffeln schön dollen von den benentten farben/ jre Roß waren vorn auff den khöpffen vnd hindten/ mit schönen herrlichen federbuschen besteckt.

Die dreyzehendt Par-

they weis vnd rodt/ zwo Person.

Vm dreyzehenden khamen geritten auff die Pan/ zween Trummetter/ geklaidt mit weissen vnd rodten taffatē röcklein/ jre hüet waren auch taffaten in rodt vnd weis getheilt/ sambt den darauff gesteckten federn/ Nach jhnen ritten vier Patrini/ angethan in weisse atlassene röcklein darauff waren geneedt vor vnd hinden rotte Carmesin atlassene Burgundische Creutz/ auff den haupten hettē sie weisse atlassene hüet/ darauff weisse vnd rodte federn/ als dann rittē zwen Herrn/ Nēlich Herr Andre vō Khāendorff zu Wolstarff ꝛc. vnd Matthias Schränckhl/ in gantzen weissen khürissen/ auff den helmen steckten schön Rodt vnd weisz federn/ jre schürtz vnd Roßdecken waren weisz atlassen/ vnd allendthalben darauff genedt rotte Carmesin atlassene Burgundische Creutz/ fürendt schön gemald stäb von obgemeltten farben in jren henden.

Zum

Die vierzehendt Par-

they weis vnd schwartz/zwo Person.

DVm vierzehendten vnd letzten sein auff die Pan geritten zween Trummetter/ gekhlaidt mit weis vnd schwartz daffaten röckhlen/vnnd nach jnen zween Pandiener gekhlaidt in schwartz samatene röckklein mit weissen daffaten pauschē vberal verbrembt/auff den khöpffen hettē sie schwartze hüet vnd zwo geferbt federn/ welche haben getragen jrer Herrn rennspieß/Nach disen Pandienern volgten zwen Ritter/genant Herr Fryderich von Khittlitz Fürst: Durch: Ertzhertzog Ferdinanden Mundtschenckh vnnd Michael Tschirnhauß jrer Fürst: Durch: ꝛc. diener/gekhlaidt mit schwartz vnnd weissen atlassen schürtzen/vñ die Roßteckhē von rodten atlaß/darauff mit flinder goldt röslein genedt/vnd schön in flammen weis herab gemaldt/ auff jren helmen vnd rossen/vor vnd hindten grosse federbüschen/ weis vnd schwartz gehabt.

Kürtzliche beschreibung

wie sich ein jeder in dem rennen vber die Planckhen gehalten hat.

DJeweil ich aber khain meldung gethan/von allen disen obgenantē Partheyē/wie sich ein jeder gehalten hab/so wil ich hie an disem ort mit wenigen wortten etwas daruō schreibē es kan auch ein jeder wol bey im selbs erachtē/

one

one das ich es anzaig/das kheiner vom Adl auff den khampfplatz khumē ist/der sich nicht dapfer vñ trefflich wol in allen Ritterlichen wehrn erzaigt hab/doch nicht desto weniger so gibt das die tägliche erfarung/das ainer sterckher/geschickhter/geschwinder vnnd geüebter dann der ander vnd so villeicht etwo einer zu boden gefallen wär/in sölichen häfftigen streiten/wolt euch das nit verwundern/dann jr wist/das glückh vmbstendig ist/jetzundt wils dem/jetz einen andern wol/wiewol die Herrn Auenturierer jren vleis vnd mühe/im Thurnier Ritterlich in khaynerlay weg nit gespart/ein beystandt zuthuen/vnd helffen dem armen ellenden Cupidinen/welcher offt an dem gewest das man in erledigen hat sollen/aber auffs letzt hat man in erhöcht bis auff die Pyn da der galgen auffgebaut war/vnnd ist dagebliben bis nach der volbrachten oder geendten Follia.

Volgt wie sy ein jeder

in der Follia gehalten hat.

ICh hab dir nach meinem khlainen verstandt/khürtzlich vnd warhafftig erzelt/den Ritterlichen Thurnier zu Roß/in welchen sich ein jeder (wie du wol vernomen vnd verstanden hast) dermassen erzaigt/das von hohen vnd nidern standt/ja auch von allen ehrlichen Herrn/allen lob erlangt haben/Nun aber das ich dir alle ding mit rechter ordnung vortrag/wirdestu hernach bericht werden/wie sich auch ein jeder hern in der Follia gehalten hab.

ZVm letzten haben sie sich die Herrn Mantenatores vnnd Auenturierer getheilt in zween theil/ein theil auff ein orth der schranckhen/die andern auff das ander theil oder orth/vnd angehebt zu rennen in die Follia welches zimlich lang gewerdt das die

trimer von den spiessen in die höch geflogen/vnd springen die stuckh/ains da/das ander dort hinaus / das dann einem zimlichen ernst gleich ist gewesen

Wie die Herrn Mantenatores den Cupidinem haben wöllen lassen henckhen/doch auff das letzt durchfurbitt der Edlen Frawen vnd Junckfrawen erledigt worden.

ES ist aber zuwissen das die Herrn Mantenatores haben den Cupidinem vasst zu Obrist auff die hoch Pin bracht/wie ich jetzundt gemelt hab / mit sambt dem henckher/vnnd nach der Follia haben die Herrn Mantenatores geweldt vnd angehalten bey den Herrn Richtern one alles mdleyden vñ barmhertzigkhait/das man den Cupidinem henckhen soll/vnd auch eines schreiens dem henckher zuegeschrien/er soll in doch henckhen/der ander thail hat auch vber laut geschrien / nein/nein/man sol in nit henckhen / vnd mit diser rumor vnnd getümel den henckher so jrr gemacht /das er nicht gewist hat wie er jme thuen sol/vndter langem disen geschray / rüefft der henckher herab vnd sprach/lieben Edlen Herrn/ewer geschrey ist jmer henckhen/henckhen/wann schreidt jr ein mal trinckhen/trinckhen/dann mich dürst mechtig übel/ Nach disem allen haben die Auenturierer einen Edlman geschickht vnd abgefertigt in der Khünigin Frawenzimer/an sie zuwerben das gemeltes Frawenzimer den Cupidinem an die Herrn Mantenatores begern sollen lassen/welchs beschehen/vnd baldt darauff ein Edlman von wegen des Frawenzimers khumen/vnd an die Herrn Mantenatores den Cupidinem begert das jnen von vilgemelten Herrn Mantenatores gantz vnnd gar abgeschlagen worden/vnd dem Edlman von wegen des Frawen-

zimers zu jnen gesandt / diſe antwort geben so ver er von frawen vnnd Junchhfrawen erpeten würde so sol man den Cupidinem jnen los geben / wie dann geschehen / darauff dann auch baldt ein Adelsperſon von der Hochgedachten Khünigin Frawenzimer khumen vnd den Cupidinem hinauff in der Khünigin ꝛc. Frawenzimer gefuert / vnd dem selbigen vbergeben.

Als nun der Cupido weggefuert worden / ist ein Püchsenmaister hinauff auff die Pyn wo der galgen gepaut war gangen vñ die feuerwerch angezündt / Nemlichen zway Thürnlein mit papier insonderhait von wegen das man feuerwerch heraus werffen mügen / darzue gemacht worden / aus welchen mer dann thausendt Rackhetlein abgangen / welches auff dem platz ein zimblich groſz schiessen vnd khrachen gemacht.

Nach verrichtung des / ist ein jeder wider in sein glidt tretten oder khumen / vnnd in seiner ordnuug wider von der Pan zogen in sein herberg / wie er darauff khumen.

Ein vberaus trefflich

banckhet von Khü: M: zu Behaim ꝛc.
gehalten.

AN dem selben abent / hat der durchleuchtig hochgeborn Fürst vnd Herr / Herr Maximilian Khünig zu Behaim ꝛc. ein schön herrlich khöstlich banckhet gehalten / vnd zu thisch gesessen / wie vorn auch gemelt / vnd ist sonst das ernent Edl Frawenzimer wider in den grossen sall oder dantzhaus auff der Pastej gebliben / das Nachtmal zuentphaen / welches berait gewesen von manicherlay khöstlichen speisen / vnd jnen in allermasz gedient worden wie zuuor dauon gemelt ist.

Nach

Vom Dantz XXXXVI

Wie die Ro: Kay: May: in das Dantzhaus dem dantz zuezusehen khummen ist.

NAch verrichtung des Nachtmals / ist die Khü: W: zu Behaim ꝛc: sambt derselben geliebsten Gemahel vnnd Frawenzimer / Hertzog Albrecht aus Bayrn ꝛc. Ertzhertzog Ferdinandt / vnd Carolus zu Osterreich ꝛc. auch alle andere Fürstn vnd Herrn / hinauff zu der Rö: Kay: Mt: ꝛc. biß zu dem Sall entgegen gangen / mit welchen dann jr Rö: Kay: May: herab auff das dantzhaus khummen / vnd sich gesetzt der ordnung nach / wie auch hieuor dauon gemelt vnd vnderschidenlich anzaigt worden ist / vnd als sie sich nun zu dem mal gesetzt / hat man gleich darauff den dantz angefangen / welcher vngeuerlich gewerdt bis auff zwelff vhr in die nacht / Nach vollendung des dantz hat man nachuolgundter gestaldt die danckh anheben auszugeben / vnd damit die ordnung gehalten worden / wie hernach auch clerlich geschriben.

Wie man die Danckh ausgetheilt hat.

ALso nach gethonem vmbgang so geschehen durch die Herrn Richter / Ernholden / vnd Trummetter / haben die Ernholden / den Edlen Personen hernach vermelt / so die danckh auff disem Thurnier zu disem mal gewunnen vnd erlangt haben gerueffen / Nemlichen vnd

Vom Danckh

zum Ersten/Herrn Friderichen/Freyhern zu Castello Barcho vnd Agrest/Fürst: Durch: Ertzhertzog Ferdinandē ꝛc. Mundtschenck/ an welchem ein Edle Junckfraw aus der Khünigin vō Behaim ꝛc. Frawenzimer/mit namē Margaretha Lasso de Casstilia ꝛc. so die Herrn Richter mit jnē gefuert habē/geschenckt ein krāntzlein/ nach dem aber obberüertter Freyhern von Castello Barcho nicht theutsch khan/hat der wolgeborn Herr/Herr Frantz Graff vom Thurn ꝛc. durch welsche sprach mit ime also geredt auff dise maynung/lieber Herr Fryderich/als wir nun befunden/das jr herrlich/zierlich/ vnd wol zum Roß Thurnier/ heut erschinen seidt / vnnd den ersten spies am Vesten vnd zierlichisten gebrochen/ vnnd so Ritterlich gehalten / So schenckht vnnd verert euch das Frawenzimer zu danckh für ewer gehabte mühe vnd arbait disen Khrāntzlein/ dargegen der Herr von Castello/gedanckht vnd gesprochen/ Genediger Herr/ich danckh ewer genaden auffs höchst/wiewol ich mit vermaindt sölches zuuerdienen/was aber dißmals durch mich versaumbt ist worden/will ich ein andermal bessern vnd einbringen/in dem hat er die schänckh von der Junckhfrawen empfangen/die gehalst/vnd dann zum dantz gefuert.

Der ander Danckh

DEsgleichen vnd in vorgesagter Ordnung giengen die Herrn Richter/ Ernholdten vnnd Trummetter/in das Bayrisch Frawenzimer/ vnd füerten heraus ein Edle Junckhfraw / genandt Khünigsfelderin / welche dem Edlen Herrn Hans Kynskhy Kö: Kay: May: ꝛc. Trugsäß säß vbeantwort vnnd geschenckht/Nemlich ein gulden Ring von wegen das er alle seine spieß vor andern wol vnd dapfer gehalten vnd zerbrochen hat/welcher nach empfangner schänckh höchlich gedanckht/sölchen Ring der Junckhfrawen wider geschenckt/ sie gehalst vnd zum dantz gefuert.

Der dritte Danckh.

IST gegeben worden dem wolgebornen Edlen Herrn/ Her Carl Ludwig Freyherr zu Zelting Herr zu Sierendorff/ Khü: W: zu Hispanien ꝛc. Trugsäsz/ durch die Edle Junckhfraw Elisabeth Watzlerin aus der Khaiserlichen Töchter Frawenzimer / Nemlich ein gulden Ring von wegen das er die maisten spiesz am pesten vnnd zierlichisten in der Follia gebrochen hat / Welchen er auch mit gebürlicher danckhsagung empfangen der Junckhfrawen wider geschenckht/ sie gehalst vnd dann zum dantz gefüert.

Der vierdte vnd letzte Danckh

IST gegeben worden dem wolgebornen Herrn/ Herr Bradyszlaw Herr von Pernstain auff Thobischaw/ vnd Ordens Brueder des gulden Flusz / Khünigklicher Wirden zu Behaim Camrer ꝛc. durch die Edle Junckhfraw N. ain schönē gulden Ring von wegen das sein genaden am zierlichisten vnd am besten auff der Pan erschinen ist/ welche vereherung sein genaden nach geschehner danckhsagung angenummen/ der Junckhfrawen wider geschenckht/ die gehalst vnnd auch zum dantz gefüert.

Nach volendung aller diser obgeschribner ding/ ist die Kö: Kay: May: von dem Dantzhaus in jr May: zimer hinauff gangen welches vasst vmb zway vhr nach mitternacht geschehen/ vnd dann jeder in sein herberg haimbzogen.

Vom Danckh

DEn Achtzehenden vnnd Neunzehenden Junij / hat man nichts gethan / dann allein das man sich zum scharmitzl gerüst vnd vertigt gemacht hat / welche scharmitzl man auff einem wismat gewandt in der obern werdt / gar Ritterlich gehalten hat / wie ich dann in dem Nachuolgundten Trackh-tetlein auch anzaigen will.

XXXXVIII

Volgen die Scharmitzl

so auff dem Obern Werdt gehalten worden/zu Fuesz vnd zu Rosz.

AVff Pfintztag den zwaintzigisten Junij/ vngeuer vmb zwölff vhr nach Mittag/ hat man ein Scharmitzl gehalten auff freyem Feld/ nit weit von der Statt Vienn vor dem Schotten Thor/ genandt in dem Obern Werdt auff der Scheiben/oberhalb der Roszaw/ vnnd ist derselbe Platz vber Hundert vnnd Sibenzig Khlaffter lang/auch hundert vnd Fünffzig braidt/auff der seitten ausserhalb des Platz ist auffgericht gewesen ein hohe Pyne oder Theatrum/ von welcher man den obbemelten Platz nach allem lust vbersehen hat mügen/darauff die obgedacht Kö: Kay: Mt: ꝛc. die Khünigin zu Behaim ꝛc. sambt jren geliebsten Khindern/auch Kay: May: ꝛc. geliebsten Töchtern/ der Hertzog von Bayrn ꝛc. Frawenzimer/vnd aller andern vorgenandten Potschafften vnd Herrn gesessen/die Pyne oder Theatrum war also gemacht/ am Ersten auffgang drey Stäffl hoch/vnd ob desselben dritten Stafl war zu ruckh ein Platz siben Schuech braidt/darauff vil Personen haben steen vnd sitzen mügen/vber den Platz waren andere drey Staffl einer höher dañ der ander/vnd aber halb derselben dritten Stäffl/war die rechte Pine/ das die Frawenzimer so darauff gewesen/wol haben zuesehen khünen/vngeirt/vnd war fein mit prettern verdeckht von wegen der Sunen oder Regen/die went oder Täfflwerch auff diser Pyne waren all mit schönen vnnd khöstlichen Tebichen geziert vnd vberlegt/vnd mergemelter Scharmitzl Platz vmbvndvmb gerings vmbfangen mit Thanbäumlein/ siben Schritt voneinander/ in mitte disz Platz etwas hindan von dem Theatro war ein gewachsner haag oder gestreisz gewesen/zu beden seitten gegeneinander sein etlich Stuckh oder Feldgeschütz auff Redern gestanden/Nemlichen oben auff/Fürst: Durch: Ertzhertzog Ferdinanden ꝛc. seittē vier Falckhenetlein/sambt jren Püchsen maistern vñ aller notturfft/auf Fürst: Durch: Ertzhertzog Carlen

seitten/stuenden acht grosse Falcon vnd zehen Falconetl grösser vnd khleiner auch sambt jren Buchsenmaistern vnd aller notturfft/ Welches geschitz Zeugmaister gewesen / der Edl vnnd Vest Herr Michael Rindsmaul zu Frawhaim ꝛc. in Ertzhertzogn Carlen Leger sein vill khöstliche schöne Zelt auffgeschlagen worden/wie dann ein Leger sein sol/fur die Ritter vnd Herrn vnd daselbs bis der Scharmitzl angefangen verharret. diser Platz war bewardt mit siben Fendlein Khnechten von der Burgerschafft zu Fuesz gantz wol gerust in jrer ordnung / vnd daselbs in einer Schlacht ordnung verharret /das Alles vast lustig zusehen / deren Haubtleüt Namen Hernach volgen.

Niclas Chrysostomus Spieshamer.
Reinmundus Straub.
Hans von Thaw.
Bernhardt Hasslingrer.
Colman Egrer.
Hans Schelhardt.
Hanns Khratwol.

Welche siben Fendlein vornen auff den Platzen in gueter Ordnung heraus von der Statt getragen durch Siben Burger/ Nemlich in dem vorzug waren zway Fendlein die getragen haben/das Erst Leopold Hüttendörffer / der tregt die Bayrisch Farbe/das ist Weisz vnnd Plaw/das ander der Ludwig Weisz/ tregt der Khü: W: Farb/ das ist Gelb / Schwartz vnnd weisz/in der Mitte waren noch drey Fändlein/tregt das Erst der Stantzl Plab/den Vngerischen Fannen das ist vier weisz vnd vier Rodt Strich/das ander Hanns Maystetter den Reichs Fannen/das ist ein Schwartzer Adler mit zwayen Khöpffen in Gelben Feld/ das drit tregt der Dauidt Lang den Behaimischen Fannen/das ist ein weisser Löw in einem Rodten Feld/im Nachzug sein noch ander zwen Fannen gewesen/ den ainen hat getragen der Thoman Bampt Kü: W: zu Behaim ꝛc. Liuere oder Farben/wie oben von den drey Farben/ vnnd den andern auff disen nachzug trueg Frantz Wiltbredt den Alten Osterreichischen Fannen/das ist

Fünff

Fünff gülden Lerchen in einem Blawen Feld/ Welche Fendrich vberaus wol mit Kleidung gebützt vnnd in gleicher Farb/ lauter Samatne Hosn/ Atlassne Wammas wie jre Fendlein gefärbt waren/ auch degen vnd dollich mit silber beschlagen/ diser Fendrichen Leütenambt waren.

Georg Aigner.
Jacob Seyerl.
Sebastian Wulffing.
Georg Englhardt.
Michael Khamiel.
Christoff Pflieger.

Laurentz Hüettendorffer der Jung/ in gleicher Klaidung wie die Fendrich/ dise Kriegsleut so vnder den Fendlein gelegen waren bey drey Tausent/ vast alle versuchte Khriegsleüt/ welche in aller frue dieses tags von der stadt in gutter ordnung hinaus gangen vnd vorgemeltes geschütz mit jnen gefüert/ bald darnach ist die Hochgeborn Fürst: Durch: Ertzhertzog Ferdinand zu Osterreich ꝛc. sambt jrer Fürst: Durch: Edlleuten vnnd Hofgesindt von der Stat hinaus geritten bis in die Jnsl/ darüber ein Schiffpruckhen geschlagen vnd mit geschütz vnd Fueszknechten verwart war/ alda jr Fürst: Durch: jr Leger geschlagen/ vnd daselbs das Früemal eingenomen/ auch alda gewart bis die hundert Pferdt vnd hundert Hackhenschützen so vndter derselben gelegen/ sich versamlet/ auch da in der aw verborgen gelegen bis zum angriff des Scharmitzls. Desgleichen ist auch die Fürst: Durch: Ertzhertzog Carl zu Osterreich ꝛc. sambt derselben Edlleuten vñ Hofgesind in jr Leger von der Stat hinaus geritten das Früemal daselbs eingenumen vnnd auch gewart bis jre hundert Pferdt vnd hundert Hackhenschützen sich versalmet haben/ Jn dē aber daß sie das Früemal eingenumen/ vnangesehen das die Gegenparthey verborgen in der Jnsl gewesen/ Jst der Wolgeborn Herr Marco Anthonio Spinola Graff zu Tartzerolla ꝛc. Kü: W: zu Behaim ꝛc. Haubtman vber die Trabanten/ vnnd damaln Haubtman vber den Fürst: Durch: Ertzhertzog Ferdinanden ꝛc. Hackhenschützen/

mit zweintzig der selben Schützen in der Fürst: Durch: Ertzhertzog Carlen ꝛc. Leger haimlich khumē vñ als sie daselbst niemands bey der Wacht funden/habē sie ein stückh auff Redern zu jnen genumen vnd dasselb in jr leger gefüert/das die aus des Ertzhertzogē Carls Leger nicht darumb gewist haben.

Bald darnach vngeuerlich vmb Ailff vhr vor mittag/ist der Durchleüchtigist Hochgeborn Furst vnd Herr/Herr Maximilian Kü: W: zu Behaim ꝛc. als Obrister Gubernator vnnd Feldherr dises Scharmitzls/ hinaus von der Purckh sambt derselben Hofgesindt auff ainem Schönem Phärdt auff den Scharmitzl Platz geritten/ angethan mit einem Ringkhragen vnd armschinen fein geetzt vnd vergüldt/daruber ein schönen Samatinen Rockh/ auff dem haubt ein Seyden huet/ vnnd ein stab in der handt/ jr Kü: W: ꝛc: rite nach ein Edler Khnab/ der füert ein klein viereckhet khenn Fendlein/vnd dienten jr Kü: W: ꝛc: die hernach genenten hoch vnd Wolgeborne Gestreng vnd Edle Herrn.

Hertzog Carl von Münsterberg.

Graff Peter von Archo.

Graff Caspar von Lodron/ jrer Kü: W: ꝛc. Obrister Stäblmaister.

Bertholdt zu der Leypt/ Marschalckh aus Behaim.

Ludwig Vngnad Freyherr ꝛc: jrer Kü: W: Camrer.

Peter von Molart Ritter/ jrer Kü: W: ꝛc. Camrer.

Adam von Schmeckhowitz jrer Kü: W: ꝛc: Camrer.

Auch giengen jr Kü: W: ꝛc. vor/an den seitten vnd hinden/ jre Lackheyen/Härtschier vnd Trabanten in gueter Ordnung bis auff den Scharmitzl Platz vnd ist jr Kü: W: von strandan in der Fürst: Durch: Ertzhertzog Carlen Leger gezogen/ Ordnung geben wie sich ein jder in dem Scharmitzl halten soll vnd seine hundert Pferdt in fünff theil oder Gschwader getheilt/ Nemlich in ein jedes Gschwader zweintzig Personen/ wie sie dann hernach vnterschidlich beschriben sein/ auch nicht allein mit disen/sonder mit den Puchsenmaistern/ vnd andern Kriegsleüten die dagewesen/ Desgleichen ist auch jr Kü: W: ꝛc. in des Ertzhertzogen Ferdi-

nanden

nanden Leger so in der Insl war gezogen/ auch allenthalben verordnung than/ wie vorgemeldt ist.

Nach disem allem hat Obgemelte Kü: W: ꝛc. den gantzen Scharmitzl Platz sambt der Pin so der Kay: May: ꝛc. zugericht war/ raumen vnd das volckh hinweg schaffen lassen.

Wie nun diser Platz zu gemeltem Scharmitzl allerdings zugericht vnd beraidt/ die Reuter auff beiden Partheyen so zwaihundert gewesen in zehē Gschwader oder Theil getheilt/ je zwaintzig in einem Theil wie hernach geschriben/ das sich ein jeder Thail in sein Leger enthalten/ vnnd also durch die Kü: W: ꝛc. alle ding als obgemeldt angeordnet vnd bestelt gewesen/ da ist die Kö: Kay: May: ꝛc. sambt der Hochgebornen Fürstin vnd Frawen/ Fraw Maria Künigin zu Behaim ꝛc. dem Hochgebornen Fürsten vnd Herrn Hertzog Albrechten von Bayrn ꝛc. Kayserlichen Töchtern vnd Enickhlen/ auch Botschafften vnd frawenzimer/ zu Rosz vnd wägen auff den Platz khumen/ vnd auff die (wie obē gesagt) Pyne oder Theatrum gangen den Schimpff zusehen.

Als nun ein klaine weil verschinen/ da ist bestelt gewesen/ das ein Pauer die Straszher gefarn/ belait mit einem Hackhenschützē/ vnd fuert Profiand in der Fürst: Durch: Ertzhertzog Carlen ꝛc. Leger eylendt zue/ vñ als nun der Gegētheil in der Fürst: Durch: Ertzhertzog Ferdinanden Leger das ersahen/ habē sich geschwindt etliche Hackhenschützen auffgemacht dem wagen zuegeeilt/ im willē den zu peitten/ welches der hackhenschütz beim wagen auch bald ersehen/ springt in eill zu den Rossen/ erwüscht die bey dem zaum/ vnd lendet sy auffs negst dem Höltzl zu/ das in mitten des Platz war/ vnd verbirgt sich sambt dem wagen darin/ Nichts desto weniger zogen die obangeregten Hackhenschützen dem wagen zue/ in dem steigt der Hackhenschütz fein auff den Wagen/ sicht vmb sich ob er niemandt sech/ das wur der Gegentheil auch gewar/ vnd ersehen den auff dem wagen/ fallen geschwind nider auff die erdē/ ziehen die Hackē hernach/ vñ krichen also auff der erden strackhs dem wäldl oder wagē zue/ entlich kumen sy gar an den hag/ sten auff mit

grossem geschray/ fahen den Pauren vnd nötigen den Hackhenschützen/ auch nemmen sie die Rosz vnd kherten den wagen vmb vnd lendeten sy nach der Fürst: Durch: Ertzhertzogen Ferdinanden ꝛc. Leger zue/ das hetten auch bald etliche Khnecht in des Ertzhertzogen Carlen Leger ersehen/ khumen etliche eylendt dem Pauren vnd Hackhenschützen zuhelffen/ so fallen auch aus dem andern Leger etliche in dise andere khnecht/vnd habē also ein grosz Schiessen vnd geschray gehabt/ auff das khamen zusamen beider Parthey Trummelschlager/ die schlugen lermen vnd vil khnecht die machten ein grosz geschray/ dauon nicht genugsam zuschreiben/ in dem zanckhen/ zarren vnd reissen/ entlaufft dem Pauern ein Rosz/ da hueb sich ein newer Lermen an/ aus obgesagter/ Fürst: Durch: Ertzhertzog Ferdinanden Theil oder Parthey/ kherten etlich den wagen widervmb nach jrem Leger/ zwingen den Pauren/ schmirten Jn vnd die Rosz tapfer ab/ vnd sprachen im zu Er soll kurtzumb mit jnen faren/ der pauer aber khlagt sein weckhlauffendt Rosz vnd sprach/ was hab Jch mein lebenlang euch laidts gethan/was zeiht ir mich armen Man ꝛc. mit Kleglichen anderen worten mehr/ nichts destoweniger muest er fort/ vnter vnd zwischē disen gezänckh hat der Scharmitzl zu beider seits Hackhenschützen gewerdt/vnd sein disen Hackhenschützē aus Ertzhertzog Ferdinanden Leger dreyssig Pherdt zuhilff khumen/ sambt drey Falkhenetlein mit den sie vndter die Gegentheil geschossen/wider dise sein andere Dreyssig aus Ertzhertzogen Carlen Leger gestossen vnd die dreyssig ersten Pherdt sambt den Hackhenschützen/wider in jr Leger geiagt/vnd also sein die schützen vñ Pherdt desselben mals von einander khumen.

Gleich darauff haben beder Partheyen Trumetter anfahē lermē zublasē/den Fueszkhnechtē beystant zuthun/vñ also der Scharmitzl zu Rosz angefangē/vñ erstlichen vō jeder Parthey funff Reiter herfur aneinander mit spiessē gewischt/ dañ von Leder gezogē vñ auff einander gehawē/nach allem vortheil/ vngeschwind haben sie sich gewend ein jeder thail nach seinē Leger/vñ vō jeder Parthey wider andere funf herfürzogen/das ist zum viertē mal geschehē

Nach

Nach dem sein von einer jeden Parthey zehen Reiter herfür zogen in gleichemfal miteinander gescharmitzelt/das auch zum vierten mal geschehen/zum dritten vnd lesten mal/ sein widerumb von jeder Parthey auff den Platz khumen zweintzig Reiter die auch gegeneinander gerendt vnd Gescharmitzlt wunder Ernstlich vnd Tapfer getroffen/da hat dann ein theil dem andern etlich khnecht abgefangen sie weckhgefuert das ist zu zwaymalen geschehen/so offt auch die Reiter von beden Partheyen / jn Scharmitzl zusamen gerittē vñ getroffen/hat man etlich Stuckh Geschütz lassen abgeen/ vnd zu letzt in der Folia haben sy auff ain mal dreyssig miteinander getroffen / die so geweltig auffeinander gerendt das zwayer Rosz im Puncto auff dem Platz thod bliben/das ain ist zuegestanden dem Wolgebornen Herrn / Gabrielen Maylart ain Vngerischer Herr Rō: Kay: May: rc. diener/das ander Georgen Niderlender von Veicht Khū: W: zu Behaim rc. Hārtschier Furier/jedoch geschach den darauff sitzenden Personen nichts/dann die Lackheyen waren geschwind da / hueben sy von den Rossen/ vnd brachten sy also one schaden weckh vnd wan ainer sein Spies nit gleich zum ersten gebrochen/hat er sich von stundan gewendt vnd wider gebraucht bis der Spies prochen/vnnd dann von den Spiessen zu der Handtwehr griffen/im vmbkhern Tapffer aneinander abkherdt/vnd zu den Khöpffen geschlagen/auff den Rucken hinden vnnd vorn/wie sie aneinander treffen khünnen/hat alles gleich golten/doch hat man der Rosz verschondt vnnd kheins getroffen worden/in Summa aneinander seer wol abgericht vnd mit Schallender Trummetten vnd Herbauckhen sambt jren Feldgeschrey angriffen/in dem aber / als die Reiter also gescharmitzlt vnd aneinander guet ding abkhert/haben die Fueszkhnecht auch nicht gefeyert/ sonder zu beden thaillen für vnd für miteinander gescharmitzlt / vnd je ein Parthey der andern vil Khnecht abgefangen / vnnd dann einen gefangen / den andern wider gelassen/ es waren auch zwen die hetten jre Angesichter mit dem Puluer gantz jemerlich einer dem andern verderbt / die bey den Grossen Stuckhen stuenden / wann ein theil sahe das jme

etwas

etwas zuuil werden wolt/vnd abbruch nemen/schossen sie vndter die Khnecht vnd Reiter das alles so ein grausam getumel/brasslen vnnd Rumor war / als hielt man ein freye Feldschlacht von etlich Tausent Personen/dann sy liessen etwan auff Fürst: Durch: Ertzhertzog Cärlen ꝛc. Partheyallain / wol Fünff oder Sechs Grosse Stuckh zumal abgan/also wer es nit gewist/wie der handl geschaffen / Nemlich das Freind vnnd nicht Feündt waren/ hette hundertmal anderst nit mögen schiessen noch gedenckhen / dann es wär ein schlacht von Feinden wider Feindt / vnd vndter dem letzten treffen hat man alles Geschütz von beden Partheyen abgehn lassen/welchs alles warlich wunder schön zusehen vnd zuhören gewest/ vnnd so lang der Scharmitzl gewert/ist die Kü: W: fur vnd fur im Leger auff dem Platz vmbgerendt/ordnung geben/wo mangl oder vnordung an den Reitern vnd Fueskhnechten erschinen/denselben gebessert.

Damit du aber Gunstiger lieber Leser bericht haben khanst/ wie die Partheyen die Ich vor benendt hab getheilt sein worden/ vnnd in gueter Ordnung Gescharmitzlt / auch von dannen in die Stat gezogen /wirdest du hernach vernemen/Nemlichen sein das hochgedachtē Fürsten vñ Herrn Ertzhertzog Carln zu Osterreich ꝛc. hundert Pherdt oder Raisige getheilt worden in Fünff theil oder Gschwader / vnd in jedes zwaintzig Person / deren Rittmaister vnd Reiter Namen vnd Zuenamen hernach volgen.

Erstlichen von den Hundert Pherdtn oder Herrn Raisiger/ so bey hochgemelter Fürst: Durch: Ertzhertzog Carlen zu Osterreich ꝛc. waren/behielte jr Fürst: Durch: bey jr zwaintzig Phferdt/ deren jr Fürst: Durch: Leütenambt gewesen der Wolgeborn Herr Georg Freyherr von Tanhausen/ von welchen funff Rittmaistern vnd Reitern die Namen vnd Zuenamen hernach volgen

Erstlich die obgedacht Fürst: Durch: Ertzhertzog Carl ꝛc.

Gemelter Georg Freyherr von Tanhausen / als jr Fürst: Durch: ꝛc. Leütenambt.

Sie wolgebornen Herrn Wolckhart von Auersperg Rö: Kay. May: ꝛc. Stäblmaister vnd Furschneider.

Cristoff

Cristoff von Rappach.
Caspar von Pannowitz.
Wilhalm von Hoffkhirchen.
Georg Ernreich von Rogendorff.
Wolff von Liechtenstain.
Caspar Melchior Römer.
Gabriel Strein.
Wolfart Strein.
Georg Praun.
Georg Graff zu Nagerol.
Hans Juley.
Adam von Neydeckh.
Frantz Kewenhuller.
Peter Kheglwitz.
Herr Przineckh Prusinowsky von Vitzkhowa.
Peter von Eyskhirchen.
Felix Sattlperger/bede Rö: Kay: May: ꝛc. Härtschier.

DEr ander Rittmaister ist gewesen der Wolgeborn Herr/ Herr Ludwig Graff zu Leonstain/Herr zu Scharpfeneckh/ Rö: Kay: May: ꝛc. Hoffrath President/vnd volgen seiner Genaden zweintzig Personen Namen hernach.

Erstlich Mergemelter Herr Graff zu Leonstain.

Sie Wolgebornen vnd Gestrengen Herrn/Wilhalm Grafwein zum Weier Ritter.

Pangratz von Windischgratz/ Freyherr zu Waldenstain vnd im Thall.

Andre von Khaendorff.

Otho von Ratmansdorff/zu Stumberg.

Ferdinand Rindtscheidt zu Fridtberg.

Phillip Preyner/Freyherr zu Stubing Fladnitz vnd Rabenstain ꝛc.

Sebastian von Windischgrätz/ Freyherr zu Waldenstain vnd im Tall.

Vom Scharmitzl.

Christoff Reimprecht Weltzer zu Spieglfeld.
Joachim von Trautmansdorff zu Trauttemberg.
Reinprecht Gleinitzer zu Leystetten.
Bernhard Stadler zu Stadl.
Erasm Stadler zu Khrottendorff.
Michael Rindsmaul zu Frawhaim.
Serwatz von Teuffenbach/zu Mayrhofen.
Lenhard Steiger.
Wilhelm Hesender von Bischoffhaim.
Watzl Potz.
Sigmundt Meylinger.
Christoff Ainhorn/ dise vier sein der Kö: Kay May: ꝛc. Härtschier.

DEr dritt Rittmaister / war der Wolgeborn Herr / Herr Herr Bernhardt Graff zu Hardeckh/Glatz vnd im Machlandt/ Erbschenckh in Osterreich/vnd Trugsäsz in Steyer/deren zweintzig Person Namen hernach volgen.

Erstlich Merberuerter Graff zu Hardeckh.
Sigmund Reigetzky.
Latzkho von Meseritsch.
Hans Spannosky von Litschaw.
Vlrich Minschan/Herr von Khlinckhstain.
Sigmund von Puechaim / Freyherr zu Rabs vnd Khrumpach/ Erbtrugsäsz in Osterreich vnder der Ens.
Sigmund Karichk.
Wolff Freyherr von Eytzing.
Wentzl Künsky.

Zintzendorff.

Georg Waletzkhy.
Marquart Reigetzkhy.
Dauid Reibitz.
Ernst Sanckh.

Wagitsch.

Hans Scheller.

Hans

Hans Stibitz.
Walthaser Sauer.
Walthauser Khalchreütter / dise vier sein der Rö: Kay: May: ꝛc. Härtschier / vnd N.

DEr viert Rittmaister war der wolgeborn Herr / Herr Caspar Freyherr zu Vels. / Herr zu Schenckhenberg / Rö: Kay: May: ꝛc. Hoffrath vnd Härtschier Haubtman / volgen seiner zweintzig Raisigen Namen hernach.

Nemlichen obgemelter Herr Caspar Freyherr von Fels.
Ernest Graff von Orttenberg ꝛc.
Caspar Preiner Freyherr zu Stubing / Kladnitz vnd Rabenstain ꝛc:
Friderich Freyherr zu Agrest ꝛc.

Zeytlitz.

Wolff von Puechaim zu Gellersdorff.
Anthoni Jacob von Thunn.
Hans Friderich von Landeckh.
Hans Heinrich Schenckh.
Hans von Welsperg.

von Herberstain.

Ferdinand Starckh.
Friderich Wildenstain.
Bernhard Khreyder.
Ambrosy Staff / dise vier sein der Rö: Kay: May: ꝛc. Härtschier.

DEr Fünffte vñ letzt Rittmaister ist gewesen der gestreng Herr Hans Rueber / zu Puchsendorff vnnd Sunberg Ritter / welcher

auch zweintzig Pferdt vnder ime Hette/ deren Namen vnd Zuenamen hernach volgen.

Nemlich obgemelter Herr Hans Rueber Ritter.

Oth Hainrich von Puechaim / Herr zu Haydenreichstain/ Erbtrugsäsz in Osterreich vnder der Ens ꝛc.

Jacob Zäch Fürst: Durch: Ertzhertzog Carlen ꝛc. Camrer.

Cristoff von Nostitz/ Kö: Kay: May: ꝛc. Trugsäsz.

Jörg von Collaus genant Watzler/ jrer F: D: ꝛc. Camrer.

Jörg Khranschal.

Ratzendorffer.

Gabriel Mailart ein Vngerischer Herr.

Leopold Ruesch.

Rainacher.

Sotzy.

Khlee.

Marackshe.

Gabriel von Collnitz zu Bruckhschleintz.

Erasm Praun.

Terggwin.

Georg Prand.

Michael Schrannelle.

Achatius von Holtzhausn/ vnd. N.

Der ander theil oder hundert Pferdt so vndter Fürst Durch: Ertzhertzog Ferdinanden gewesen/ sein auch in Funff Theil oder Gschwader getheilt worden/ Nemlich in jedes zweintzig Person oder Raisigen / deren Leütenambt war der Wolgeborn Herr Andre Teuffl jrer Fürst: Dnrch: ꝛc. Rath vnd Obrister Stäblmaister / welcher auch vnter jme het zwaintzig Pferdt oder Raisigen/ deren Namen hernach volgen.

Julius de Rina jrer Fürst: Durch: ꝛc. Camrer.

Fryderich Freyherr von Castello/ Barcho vnd Agrest Fürst: Durch: ꝛc. Mundschenckh.

Fryderich Ludwig von Malowitz jrer Fürst: Durch: ꝛc. Stäblmaister.

Hainrich

Hainrich Stainpach von Stainpach/jrer Fürst: Durch: ꝛc. Fürschneyder.

Georg Jablanskhy von Jablaw jrer Fürst: D: ꝛc. Trugsäsz.

Wilhalm Mirskhowskhy/von Stropschitz jrer Fürst: D: ꝛc. Trugsäsz.

Hercules von Riua jrer Fürst: Durch: ꝛc. Hofgesindt.

Martin Mäminger jrer Fürst: Durch: ꝛc. Khuchlmaister.

Christoff Rabenhaubt jrer Fürst: Durch: ꝛc. Trugsäsz.

Friderich von Kitlitz Fürst: Durch: ꝛc. Mundtschenckh.

Wenntzl Aulitzskha Fürst: Durch: ꝛc. Trugsäsz.

Graff Hainrich von Guttenstain.

Hans Rensperger.

Christoff Preisz jrer Fürst: durch: ꝛc. Hofgesindt.

Peter Warckho/jrer

Zheronimus Retsch jrer Fürst: Durch: ꝛt. Hofgesindt.

Carl von Puchtaw jrer

Vber den andern Theil der zweintzig Pferdt/sein Rittmaister gewesen die Durchleütigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/Herr Hertzog Heinrich der Elter vñ Junger gebrueder des heylig-Römischē Reichs Burggraue zu Meissen/Graffe zu Hartenstain Herrn zu Plauē vñ Geraw ꝛc. vñ der Volgeborn Herr/Maximilian Freyherr zu Polhaim vñ Warttemburg/Kü: W: zu Behaim ꝛc. Härtschier Haubtman/vnd hetten die Fürsten von Plauen zehen Pferd vndter jnen/welcher Herrn Raisingē Namē/hernach volgē

Nemlichen bede Fürsten von Plauen.

Georg Graff vnd Freyherr vom Thurn vnd zu Chrentz jre Fürst: Durch: ꝛc. Camrer.

Zdisla Borin jrer Fürst: Durch: ꝛc. Fürschneider.

Joan von Sternberg/jrer Fürst: Durch: ꝛc. Trugsäsz.

Hans Albrecht Herr von Eylemburg jrer F: D: Hofgesindt

Niclas von Miltitz.

Caspar von Panowitz zu Mechawitz jrer F: D: ꝛc. Trugsäsz.

Peter Wieschin jrer Fürst: Durch: ꝛc. Hofgesindt.

Dietrich von Seckawitz jrer Fürst Durch: ꝛc. Trugsäsz.

Ferdinand von Luxssam.

Vom Scharmitzl.

WOlgemelter Herr von Volhaim hette auch zehen Pferdt/ deren Raisiger Namen hernach volgen.

Nemlich obgesetzter Herr von Volhaim.

Der Wolgeborn Herr/ Erasm von Puechaim/ Freyherr zu Rabs vnd Khrumbach ꝛc.

Herr Wolff von Stubenberg.

Erasm Stadler zu Krotendorff.

Hans Caspar Preiner Kü: W: zu Behaim ꝛc. Härtschier.

Augustin Puhel Kü: W: zu Behaim ꝛc. Härtschier.

Hans Schmette Kü: W: ꝛc. Härtschier.

Hans Stuber Kü: W: zu Behaim ꝛc. Härtschier.

Josua Eybestaller Kü: W: ꝛc. Härtschier.

Christoff Rapisch Kü: W: ꝛc. Härtschier.

DEr drit Rittmaister war/ des Durchleüchtigisten Fürsten vnnd Herrn Herrn Maximiliani/ Khünigs zu Behaim ꝛc. Camrer/ genandt der Wolgeborn Herr Bratislaw/ Herr von Pernstain auff Dobischaw/ vnd Ordens Brueder des Gulden Flues/ volgten hernach die Namen der zweintzig Personen/ vber welche sein Genade Rittmaister gewesn.

Nemlich wolgemelter Herr von Pernstain.

Graff Julius zu Salm.

Claudi Triwultz Graff zu Meltz.

Peter Vogt Herr zu Rosenberg.

Herr Lasla Popel zu Lobkhowitz/ Rö: Kay: Mt: ꝛc. Camrer

Christoph Carl Freyherr von Zelting.

Jacob Khuen/ Rö: Key: May: ꝛc. Fürschneider.

Don Joan Alfonso Gastaldo.

Paul Backhitsch/ de Lackhy.

Gunter von Pinaw.

Joan Herr von Wartemberg.

Ferdinandt Rueber zu Püchsendorff ꝛc.

Georg Seyfrid von Kholnitsch zu Bruckhschleinitz.

Bogschaw

Bogschkaw Drachonowsky.
Hans Neygitsch der Elter von Landeckh.
Frenhardt Neygitsch der Jung von Landeckh.
Hans Kapaum von Schwoykhoco.
Zdenkho Hoditzky von Hoditz.
Hans Holenstainer von Hollenstain.
Hans Fürstenstainer.

DEr viert Rittmaister war der wolgeborn Herr/Georg Proszkowsky von Proszkhaw/ Comenthur zu Grebnickh / des Durchleuchtigisten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/Herrn Maximilian Khünigs zu Behaim ꝛc. Camrer vnd volgten seiner Genaden zweintzig Person Namen hernach.

Graff Ernst von Ortenburg/Freyherr zu Freystain vnnd Kharlspach/ Herr zu Hericourt Lile ꝛc.

Graff Sigmund von Hardeckh ꝛc.

Andre von Puechaim / Herr zu Haydenreichstain/Erbtrugsäsz in Osterreich vnder der Enns.

Ruedolff Khuen von Welaschin.

Seyfridt Preiner Freyherr zu Stubingen / Fladnitz vnnd Rabenstain Rö: Kay: May: ꝛc Fürschneider.

Bernhard Weltzer zu Spieglfeld.

Paul von Zelting.

Albrecht Pes Werchlenszkhy genandt.

Joan Khynsky Rö: Kay: May: ꝛc. Trugsäsz.

Hans Gilles Rö: Kay: May: ꝛc. diener.

Hans Proszkhowsky.

Maximilian von Khnobeldorff.

Wolffgang Jörger zu Tollet vnnd Khreuspach Kü: W: zu Behaim ꝛc. Hoffgesindt.

Christoff von Schwamberg.

Peter Wischin.

Peter Roussel des Hertzogen von Arschot Edlman.

Daniel Reckhlinger von Augspurg.

Christoff zwickhl/vnd Helias Haydenreich.

DEr fünfft vñ letzt Rittmaister/welcher auch vnder jme hette zweintzig

zweintzig Pferdt/ist gewesen Herr Hans Geraldowsky von Gerstorff Kü: W: zu Behaim ꝛc. Trugsäsz/vnd jetzo Jr Fürschneider/volgen seiner zweintzig Person Namen hernach.

Herr Wolff Graff von Eberstain ꝛc.
Herr Joan Hauwitz Kü: W: ꝛc. Furschneider.
Herr Wolff Wallasch Kü: W: ꝛc. Trugsäsz.
Herr Jacob Ramminger.
Wolff Georg Gilles Kü: W: ꝛc. Hoffgesindt.
Wolff Rumpf zu Buelros.
Herr Hainrich Schleinitz Kü: W: ꝛc. Trugsäsz.
Fryderich von Sitzendorff.
Joan Schmitzansky der Junger.
Herr Adam Hochenwartter/Khü: W: ꝛc. Fürschneider.
Herr Allexius Turschy von Betlenstorff/Graff in Zypsz/Freyherr auff Boenitz Kü: W: ꝛc. diener.
Hans Wilhalm von Prasperg.
Wentzl Sonneck zu Wangeseinitz.
Herr Anthoni zu Blandeckh.
Conrad von Papenhaim des heyligen Römischē Reichs ꝛc. Erbmarschalch.
Raphael Leschnofsky.
Georg Niderlender von Veicht Kü: W: zu Behaim ꝛc. Härtschier Furier.
Hans Wilhalm Linckh.
Hans Perger/bede Kü: W: ꝛc. Härtschier.

Nach vollendung dises alles ist ein jede Parthey in nachvolgender Ordnung / wider in die Stat gezogen / Erstlich die Fürst: Durch: Ertzhertzog Carl zu Osterreich / welcher geriten auff einem schönen Wolausgebutzten Hengst/fuert in seiner Handt ein Gemalden Stab/in einem trefflich khöstlichen schönen gantzen geetzten vnd vergulgen Khüris/daruber hat jr Fürst: Durch: ꝛc. ein weisse Atlassen Schurtz/darauff warē gemaldt oder geleimbt Rodte Burgundische Chreutz vnd Flammen von Carmasin Atlasz/vnd auff jr Fürst: Durch: ꝛc. Helmlin steckhten vber die masz

schöne

schöne grosse herrliche Federbuschen von gesagter Farb/ wiewol sy tapfer an dem Scharmitzln zerhaudt worden./ die Roszdeckh oder Caperancon war weis Atlassen mit vil Rodten Chreutzen vnd Flammen zuegericht wie das Schurtzlein/vnd vor jrer Fürst: Durch: ꝛc. Riten zwölff Trummetter vnd ein Herbauckher / alle gekhlaidt in Rodt vnd weisz Farben/Nemlich in Rodt Arrassen Röckhlein mit weissen Ermeln / jre Fanen an den Trummetten waren von Rodtem vñ weissem Taffat/Sölichē volgten nach acht Lackheyen vnd vierundzwaintzig Trabanden / angethan von Fuesz auff mit weisz vnd Rodten Farben/vnnd zwischen den Trabanten Rit die obgemelt Fürst: Durch: ꝛc. als ein Haubtman diser Parthey/deren Rite nach ein Edler Khnab der fuert ein klein Rodt vnd weisz viereckhet Khennfendlein von Taffat gemacht/ auch Riten neben jr Fürst: Durch: ꝛc. aber doch etwas bas zu ruckh zwen Herrn die auff jr Fürst: Durch: ꝛc. wartteten/ Nemlich die Wolgebornē Herrn/Herr Caspar Freyherr zu Herrbenstain/ vnd Herr Jacob von Atnisz/jrer Fürst: D: ꝛc. Obrister Camrer vnd Stalmaister/gekhlaidt mit Röckhen vnd Huet in gantzen schwartzen Samat/vñ nach jnnen khamen geriten hundert Reiter/je drey vnd drey in einem Glid /auch in Rodt vnnd weisz gekhlaidt/doch von manicherlay gattung vnd art ꝛc. jre Ros mit schönen decken vnnd grossen herrlichen Federbuschen vor vnnd hindten geziert vnd geschmuckht.

Nach offtgezelter Fürst: Durch: Ertzhertzog Carl ꝛc. Rite die Kü: W: zu Behaim ꝛc. mit jren Hofgesind vñ andern Herrn so vngeuärlich auffgewart haben/widerumb haim in die Kayserliche Purckh.

Von stundan darnach Riten zwölff Trummetter sambt einem Herbauckher/gekhlaidt in plaw vnd weisse Taffatene Röcklein/desgleichen jre Fanen an den Trumetten von disen Farben/ Nach jnen giengen vierundzwaintzig Trabanten vnd acht Lackeyen/alle angethan von disen zweyē Farben/als weis vnd plaw/vñ zwischen jnen Rite der Durchleuchtig Hochgeborn Fürst vñ Herr/ Herr Ferdinand Ertzhertzog zu Osterreich ꝛc. als ein Haubtman/

Vom Scharmitzl.

vber die hundert Raisiger/auff einem schönen fraydigen Pferdt/geziert vnd auffgebutzt auffs aller köstlich vnd Herrlichst/in einem schönen geetzten vnd vergulten Khüris/daruber einen Schurtz von weisz vnd plauem atlasz/gewegglet jneinander getheilt/vnd auff jr Fürst: Durch: ꝛc. Helmelin steckhten vber die masz schöne grosse Herrliche Federbüschen von obgemelten Farben/wiewol sy auch in dem Scharmitzln Tapffer zerhaudt sein worden/die Roszdeckh war desgleichen von atlasz durcheinander getheilt/als abbemelter Schurtz/vnd hinter jr Fürst: Durch: ꝛc. Rite ein Edler Khnab der fuert ein khlain plaw vnd weisz vieregget Khenfendlein/vnnd nach jrer Fürst: Durch: ꝛc. Riten hundert Reiter/drey vnd drey in einem Glidt in gueter Ordnung/alle auff ain weisz oder manier gekhlaidi/Nemlich in plaw vnd weis Farben/doch von manicherlay gatung vnd art ꝛc. auch sy vnd jre Ros mit schönen Seckhen vnnd Federbuschen von disen Farben wol ausgestrichen vnd geschmuckht/von stundan darnach ist die Kö: Kay: May: ꝛc. sambt der Hochgebornen Fürstin vnd Frawen/Fraw Maria Khünigin zu Behaim ꝛc. dem Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/Hertzogen Albrechten zu Bayrn ꝛc. Kayserlichen Töchtern vnd Enickhlen/auch Potschafften vnd Frawenzimer zu Rosz vnnd wagen wie sy hinaus wider haim gezogen.

Wie nu bede Partheyen in gueter Ordnung herein in die Kayserlich Purckh auff den Platz gezogen vnd sich nebeneinander in die Ordnung/bisz die Kay: May: vnd das Frawenzimer füruber kamen/haben bede Obriste Feldthaubtleut/Fürst: Durch: Ertzhertzog Ferdinand vnd Ertzhertzog Carl zu Osterreich ꝛc. aneinander zuegesprochen/noch ain treffen oder Ritt zuthuen/welchs auch gleich vnd von stundan geschehen ist/vnd bede Hochgemelte Fürsten im gegenwürtigkhait der Kay: May: ꝛc. vnnd aller anderer Fürsten vnd Herrn sambt den Frawenzimer gegeneinander gerendt/auch ein jeder seinen Spiesz dapferlich zerprochen/vnd als dann nach volendung disses alles/ist ain jeder mit den seinigen ab/vnd in das Losament gezogen.

Darnach sein von stundan zum Purckh Thor hernach khumen

men die vorgemelten Hundert Hackhenschützen/welche vndter der merberuerten Fürst: Durch: Ertzhertzog Carl zu Osterreich ꝛc. gelegen waren laudter Burgunder vnnd Welische / trefflich wol gestaffiert vnd gekhlaidt in weis vñ Rodt Farben/mit Trumel vñ Pfeiffen sambt jren auffgereckhten Fendlein/ mit Osterreichischer Farb/je drey vnd drey in einem Glidt/deren Haubtman war der Jheronimus Tabarello ein Triendtischer Herr/ vnd jr Fenndrich war der Andre Fecho genandt von Compar Sebelintzone / gekhlaidt in Rodt vnd weissen Samat/ die Hosn vnd Wamas mit Rodten vnd weissen Atlasz vnderzogen /auch vber den Leib ein schöne Taffatene Pinden / auff dem Haubt ein schön Samaten Paredt mit Federn von gleichen farben.

Baldt darnach sein hernach geuolgt / die andern hundert Hackhenschützen die vndter der Fürst: Durch: Ertzhertzog Ferdinanden ꝛc. waren/mit Trumel vnd Pfeiffen/auch mit auffgereckten Fendlein das war plaw vnnd weisz Taffaten / Wegglet oder Rauten weisz zusamen gemacht /deren Haubtmam war der wolgeborn Herr Marco Anthonio Spinola Graff zu Tartzerolla ꝛc. Kü: W: zu Behaim ꝛc. Trabanten Haubtman/vnd sein Leütenambt war der Gestreng vnd Edl Herr Haubtman Martzo Ritter/jr Fendrich war der Edl vnd vesst Joseph von Taxis/welche gekhlaidt waren in Plaw vnd weissen Samat/jre Hosn wamas mit weisz vnnd Plauen Atlas: ausgezogen / auff dem haubt het jeder ein schön Samaten Paredt mit plaw vnd weissen Federn.

Zum Letzten sein herein gezogen/ die siben Fendlein Landtskhnecht von der Burgerschafft mit jren auffgereckhten Fendlein/in Trefflich gueter Ordnung vnd das Geschütz so dausn gewesn alles mit jnen wider hinein gefuert/vnd alsdann ein jeder in sein herberg oder wonung gangen.

XXXXXVIII

Volgt der viert Thurnier

von dem wolgebornen vnd hochberuembten Don Claudio Ferdinando de Quiñones Graff von Luna des Durchleüchtigisten/Groszmechtigisten vnd Catholischen Khünigs zu Hispanien ꝛc. zu dem vnüberwindlichisten groszmechtigisten Römischen Kayser Ferdinand ꝛc. Botschafft/So zu Rosz gehalten worden ist/vor der Stat Viē in dem vntern Werdt ienghalben der Schlagprucken vnderhalb dem Täber in freyem Feldt.

NAch dem ich günstiger lieber Leser die Ersten drey Thurnier nach meinem beduncken vberflissiglich beschriben/so ist es nun an dem/vnd die gelegenhait eruorderts/das ich auch das vierte theil volbringe/Es ist aber gar ein schöner Thurnier gewest mit grosser Risztung wol zuebereitet/ vnd mit einer sonderlichen frolockhung des vmbstandts von den obgemelten Grauen von Luna gehalten/welchen ich nicht/sonder die that selbs lobt/dieweil er so schon lustig herzlich vnd von villerlay gattung gewesen/Soll mirs auch khainer in argem aufnemen/ so villeicht die beschreibung disen Thurniers weitleffig sein wirdt/ das man in/in der khurtz nicht erzellen soll noch mach/vnd auch lobwirdig geacht wurd/Nemlich nach dem er in Teutscher Nation von einem Spanischen hochberuembten Herrn nicht an schwären vnkhosten gehalten ist worden/ Derhalben günstiger Leser so vernimb jetzundt die abschrifft eines Cartels dardurch obgedachter Graff zu der Rö: Kay: May: von den eisseristen theillen der Welt Europe gen Wien khumen vnd begert/das im möchte zuegelassen werden ein freyen offentlichen Thurnier zuhalten wie hernach volgt.

Roß Thurnier

Volgt hernach der

Cartel oder Turnier Zettl.

Allerdurchleüchtigister / Groszmechtigister Römischer Kayser / Allergenedigister Herr / dieweil das gůt gericht vñ grosser lob / das da lebt vñ schwebt / durch die gantze Welt von Eur Rö: Kay: May: vnd des durleuchtigisten Künig vnd Künigin zu Behaim mechtigkhait / vnd hochgezierten tugenden / bisher menigclich bewegt vnnd verbunden / E: Rö: Kay: May: ꝛc. vnnd jrer Künigclichen Wirden zudienen / ia auch derselben aus gar weit gelegnen vnd abgesonderten Landen vnd Künigreichen nachzuuolgen vnd zuezuziehen / So hat jr ein Ehrliche Ritterliche Person aus dem letzten vnnd Eisseristen Künigreichen Eürope / vmb souil dester hertzhaffter fürnemen vnd vndersten dürffen / denselben Eur Rö: Kay: Mt: ꝛc. vnd Künigcliche Wierde / Keyserlichen vnd Künigclichen hoff zubesuechen / voraus / weil er von verem verstanden / das diser zeit ein söliche löbliche / treffliche / versamblung / von so hohen Fürsten vnnd Herrn / auch souil vnnd ansehenlicher Edler schöner Frawen vnd Junckhfrawen alda sein solten / vnd nach dem sölch sein besuechung / fürnemen vnd anmuetung gegen den Erlichen Ritterlichen leüten so diser zeit alda versamblet / aus khainem vbermueth oder verachtung beschiecht / dann er dieselben alle in ansehung jrer Tapfferkheit / Redlichait / vnnd Adenlichen Tugenden / wie billich für hoch halt vnnd schätz / Sonder allain Eur Rö: Kay: May: vnd Künigcliche Wierde / den löblichen Fürsten / Frawen / vnd Junckhfrawen / ein khurtzweil anzurichten vnd zuhalten / vnd also zu ainer ansehenlichen erzeigung der grossen lieb vnd hertzlichē begierdt / die ehr gegen ainer Junckhfrawen / welche mit schönen Tugendten

für

fur all ander der Welt begabt/vnnd geziert ist/hat vnnd tregt der Diener vñ gefangner Er auch sein will/So bitt Er Ewer Kay: May: ꝛc. vnd Kunigcliche Wirde ꝛc. vnderthenigist/die wölle jme sölichs allergenedigist statthuen/Nemlich vnd wouer Ewr Kö: Kay: May: ꝛc. damit gedient/So ist Er entschlossen sambt dreyē seinen mituerwondten/welche nicht weniger betrüebt vnnd mit den grausamen Pfeillen der Lieb verwundt/von wegen jrer Junckhfrawen zubesten/alle die jhenigen so vmb jrer Junckhfrawen willen/mit jnen wöllen Thurniern/das in der gantzen Welt khain Weibs bildt/mit schön vnd Tugenden die (welcher abcontrafect/oder bildtnus in dem veldt vnnd Sckwerdtplatz vberantwort werden sollen) vbertreffe/das auch kheiner die seinig also lieb/vnd jr zudienen mer begierig seye/Sölches wöllen si gegen ainer yetlichen Ritterlichen Person handthaben/zu Rosz in freyem veld/mit ainer Carrier eines Spieß/vnnd Funff Schleg mit dem Schwert/mit nachuolgenden Conditionen.

ERstlichen es gewinnen oder verliern die Mantenatores/so soll die Junckhfraw bey jren wierden vnnd Schön wie gemelt bleiben/Nach dem sich nicht gebürn will/das durch Menschliche plödigkhait oder vnuolkhumenhaidt solte vercleinnert oder veracht werden/die Gott der almechtig mit sölcher volkhumenhaidt beschaffen hat.

VNd dieweil die Ritter auslender/vnnd nicht mit einem jeden bekhandt/wer nun zu Thurniern vorhabens/so soll sich ein jeder derselbigen/gegen den darzue verordenten Richtern erzaigen/vnd von jnen erlaubnus emphahen/vnd als sie ein Khrantzl von jren Junckhfrawen auch jnen darreichen/als dann beruern den Schildt die auff dem paum daran hangen werden/vnd nach Ordnung den Thurnier anfahen/vnnd wouer der Auenturirer sich bas als Mantenator verhielte/sol im sein Khrantz widerumb

sambt einer federn zu einem warzaichen geben werdē / mit welicher er alsdann zu seiner gelegenhait vber die Bruckh aller liebhaber an einichen widerstandt sich begeben mag / wo Er aber sich nicht besser als der Mantenator erzaigte / sol Er den khrantz verlassen / vnd nicht vnderstehen vber die bruckh zuziehen / dann sölichs kheinem / Er hab dann die Feder zuuor bekhumen zuegelassen wierdt / im fal aber / das die Auenturirer / dem Mantenator sich gleich verhalten würdt / mag Er sein krantz wider nemen vnd abziehen wie Er auffgezogen ist.

WElcher am zierlichisten vnnd schönisten auff dem platz erscheint / dem soll zu nacht auff dem Tantz ein danck geben werden.

Welcher sein Spies am zierlichisten fuern vnnd prechen wierdt / nach ordnung des Rennen / der soll ein danck haben.

Welcher seine Fünff streich mit dem Schwerdt / am zierlichisten vnd besten verbringen / der soll ein danckh haben / gleichsfals auch in der Folia.

Welcher mit bester vnd schönister Inuention zum Thurnier erscheinen wurd / der soll ein danckh haben / auch soll ein khrantz von Lorberpaum geraicht werden / den so die best Liberey vnd Reim füern würdt.

Auff dem Platz werden verhanden sein / Spieß vnnd Schwertter / für die Mantenatores vnd Auenturierer.

Welcher sy so übel würdt halten / das Er den andern sein Roß würdt rennen / oder seinen Spies verlur / der soll von seinem Roß abstē / oder aber das er es nicht thuen dörffte / vō der Junckhfrawen so im würdt benent werden / erlaubnus nemen.

Welicher das Schwerdt verleurt / derselb soll kheinen danckh haben / dergleich soll es fur ein vbelstandt geacht werden / wo einer vber die Funff gesetzten straich mer thuen würdt.

Die Mantenatores mugen den danckh in der Folia / vnd der schönisten zier halben vberkhumen die vbrigen dänckh sollen beleiben den Auenturieren / So sich am besten vnnd Ritterlichisten erzaigen werden.

Wouer aber der Auenturierer/so grosse anzall sein wurden das sie die Mantenatores den selben tag nicht alle bestehen möchten/ soll es auff negstuolgenden Tag angestelt vnnd vollendet werden.

Die Tag sollen angestelt werden/vnnd benent sein/ Nach der Rö: Kay: May: willen vnd gefallen.

Das veld wurdt sein bey dem Colosseo/ Martis vnd Veneris/vnd werden also die Mantenatores/von einer vhr nachmittag bis auff Sechse der Auenturirer erwartten.

Es soll auch ein jeder Auenturierer/ein schildt mit seinem Wappen gemalt bringen/vnnd denselben wo der Mantenatores Schildt auffgemacht wurden/ sol er seinen auch/auffmachen lassen.

Publiciert/vor der Rö: Kay: May: in dem Lusthausz/auff der Hoffpastey/vmb Auff vhr vngeuerlich in der Nacht/an vnsers Herrn Gottes Fronleichnamstag den Dreyzehenten tag Juni/durch mich Hans von Francolin hochgedachter Rö: Kay: May: ꝛc. Ernholdt/ vnnd dieselbig Stundt bewilligt worden/ auff Sontag vor Sandt Johanstag den Dreyvndzwainzigisten Junij.

Auff welchen Sontag das ist an Sandt Johans des Tauffers abent/ ist der ander Thurnier zu Rosz in freiem velt gehalten worden/ damit aber jeder wissen mug wie/an welchen Ort/oder wasgestalt der geschaffen/will ich hernach khurtzlich mit gantzem vleisz schreiben.

Nemblich vor der Stat Wien in dem vndtern werdt ihenghalben der Schlagpruckhen in freyem velldt/ welchs die Herrn Mantenatores haben in jrem Thurnier zetl gehaissen/ das veldt Collossei/Martis vnd Veneris/mit vill schönen grossen paumen rings herumb geziert/zwischen der Schlagbrucken vñ dem Täber/ auff der Rechten handt/hat der Wolgeborn Herr/ Herr Claudi Ferdinandus de Quiñones/Graff zu Luna/ des durchleüchtigistē groszmechtigistē vñ Catholischē Künigs/Phillipi zu Hispanien ꝛc.

Roß Thurnier

Potschafft / vnd die Hernachgenanten drey Herrn Mantenatores/alda einen schönen platz/Sechzig Klaffter lang vñ Sechsvndzwaintzig braidt eingenomē/der war vmbvndvmb vermacht vñ verschlagē mit starckhē grossen schranckē vñ inwendig der schranckhen acht schuech weit voneinander/warē an der schranckhen herumb gesteckht vñ auffgemacht schöne gerade Thanpäumlein vñ an jedem päumlein jetzgemelt hieng des Grauen von Luna Wappen auff thuech gemalt/ vnd darnach auff ein hültzen Schiltt auffgezogen vnd oben auff den Thanpäumlein/waren dün geschlagen messen geflinder oder rauschendt Goldt das einen glantz vñ schönen schein von sich gegeben/ Wiewol gemelter platz etwas vneben vnd lechereth gewesen / hat mans doch alles angeebnet vnnd anglichen/ auch wo paum gestanden da man vermaindt das sy solten jrren/ sein weggethan vnd abgehawen worden.

VErrer ist in mitten des platz auff der seitten ein schöne hohe Pin auffgeschlagē worden/seer weidt lang vñ grosz/durch abgetheilt vnnd vnderschlagen / Nemlich das theil gegen dem platz Colloszei war für die Rō: Kay: Mt: ꝛc. sambt allen deren zugehörende/vnnd für die Herrn Richter/jnn mitte desselben Theatrum was ein grosse braidte weite stieg / darauff dann auch vil Personen haben steen vnd zuesehen mögen / der ander halb theil gegen der Stat war mit schönen köstlichen debichen vnderschlagen/ was besetzt mit Tisch vnd Penckhen das Natchmal darauff zuhalten/inwendig an der Pine oder poden vnd sonst allenthalben ist sy allerdings zugericht geziert vnd geschmuckht gewesen / wie von dem Tantzhausz auff der Pastey in der Kayserlichen Purckh auch gesagt.

AVszwendig der Pin oder Theatrum vngeuer ein schuech vnder dem dach gleich in der mit war gemaldt der Rō: Kay: Mt: ꝛc. Wappen/auff der gerechten handt/des Khünigs von Hispanien/vnd Behaim/vnd auff der linckhen/des Fürstn von Bayrn vnd gemeltes Herrn Graffn von Luna Wappen.

Dagegen

Dagegen über auff der andern seitten des Kayſers theatrum/ waren auffgemacht vnnd zue gericht/ zway grosse bildt/ das ein einer Mans Person/ das ander eines Weibs Person/ Nemlich das Mansbildt solt sein Martis/ vnd das Weibsbildt Veneris/ ein jedes bildt aber/ ist Achtzehen schuech hoch gewesen/ vnnd gestanden auff zwayen viereckheten Seyllen/ mit sonndern fleis darzu gemacht/ deren ware ein jede Acht schuech hoch/ die Bilder aber waren auff alt Romanisch gemacht/ vnd hielten baide miteinander ein rodt Hertz/ darauff ein Kayserliche Cron seer vleissig Künstlich vnd sauber zuegericht gewest/ vnd des Martis angesicht war gericht auff der Rö: Kay: May: Pin oder Theatrum zusehen/ vnnd Veneris gesicht auff das Frawenzimer/ auff iren heubtern oder köpffen hetten sy khrantz von Lorber pletter/ vnd ober diſe vilgenende bildt/ war oben herüber einschwigtbogen gemacht võ laub oder plettern/ sy sein auch fein mit schrancken verfast võ vmbschlagẽ gewesen/ damit sy niemandt betasten oder beschedigen mögen/ sonder in einer freyen gassen insonderhait darzu verschlagen gestanden/ welche die Herrn Mantenatores haben die Prügkh aller Liebhaber gehaissen/ auff der rechten seitten/ neben diſen Bilden sein noch andere Pinen für etlich Potschafften/ vnd gesanden auffgericht worden/ dann die Pan oder Thurnierplatz war voller Leut vnd Reitter/ das zuuerwundern gewesen wie sie all Platz oder Raum haben mugen.

NAch diſem allem/ kham geritten/ gefarn vnnd gangen/ die hochgemelt Rö: Kay: May: sambt der hochgebornen Fürstin vnd Frawen/ Fraw Maria Khünigin zu Behaim ꝛc. dem durchleüchtigen/ hochgebornen Fürsten võ Herrn/ Herr Albrecht/ Hertzogen zu Bayrn ꝛc. Kaiſerlichen Töchtern vnd Enickhlen/ auch alle Botschafften Frawenzimer vnnd Hoffgesindt/ demnach vnnd Menigelichen auff den Theatrum oder Pin sich gesetzt vnnd gestelt/ Vnnd ober ein khlaine weill sein auff die gemelt Pan in freyem Veldt/ dauon jetz gesagt/ erschinen zu Roſs Dreyzehen Pfeiffer/ mit Schalmeyen vnnd Zinckhen/

nach

nach Spanischer art / alle bekhlaidt in weissen damast von fueß-auff/den ritten nach zween Schalckhs Narren in gantz weissen samat bekhlaidt/der eine gehört der Kü: W: zu Behaim ꝛc. genandt Francisc ein Spanier / der ander war des wolgemelten Grauen von Luna/ genandt Grätzler/der war ein Teutscher/jre samatene Röckhlein / waren vndtenherumb verkhödert mit Fransen von Goldt vñ weisser seyden/jnen nach/kham geritten ein Hispanischer Herr/genandt Ruedrigo de Heuia/welcher fuert ein weisz damasquen Fändlein/darinen des Grauen von Luna Wappen gemaldt war/Nach jme khamen zwaintzig Lakheyen/vnd fünff Trabanten/alle in gantz weis von fueßauff gekhlaidt/Nemlich in weissen samat vnd damast /vnder jnen was ein Haubtman/auch in gantz weissen samat angethan/vnnd het ein stab in seiner handt/denen volgten vier Pandiener/Nemlichen die wolgebornen Herrn vnd Herrn/ Graff Egg von Sallm Rö: Kay: May: ꝛc. Camrer vnd Obrister zu Raab in Vngern ꝛc.

Caspar Graff zu Lodron jrer Khü: W: zu Behaim ꝛc. Stäblmaister ꝛc.

Herr Adam von Dietrichstain Freyherr ꝛc. Khünigin zu Behaim ꝛc. meiner Genedigisten Frawen Stalmaister ꝛc.

Herr Ludwig Vngnadt Freyherr ꝛc. jrer Kü: W: Camrer ꝛc.

Marco Anthonio Spinola Graff zu Tartzerolla ꝛc. jrer Khü: W: Trabanten Haubtman/auch alle von fueß auff in weisen samat vnd atlaß bekhlaidt/vber die hosn hetten sie schöne glate weisse Stiffellein angezogen/fuert ein jeder vor jme eines Mantenatores Wappen.

Nach jnen kham geritten (auff einen schönen weissen zelter) ein schön Niderlendisch Junckhfreylein / vngeuer bey zehen oder ailff Jarn/bekhlaidt in einem gantz weissen damascaten Rockh/ mit gulden vnd weisz seiden Franszn verkhödert/vberaus wol gebutzt/vnd vber den Sattl darauff sie Ritte/ ware ein lange weisse samatene Teckhen vmbvndvmb mit Goldt vnd weisser seyden verkhödert/das zeug war vor vnd hinden von weissen samat vnd mit silber beschlagen/Auff jren beden seitten ritten zween Ern-

holdten

holdten gekhlaidt mit jren gewöndlichen Ernholdts khlaidern/ von weissen damascat/auch mit gulden vnd weissen seyden fransen verkhödert/vnd in der mitt war darauff gemaldt des Grauen von Luna wappen/truegen in jren henden weisse Stäb/welche Junckhfraw in den henden ein Täffel fuert/darauff ein Hispanische Junckhfraw abcontrafect gewest/mit einem seyden thuechlein oder schlair vbers angesicht verdeckht/also gemaldt/vnd vor derselben abcontrafect/war auch ein kleiner Cupido gemaldt/ vnd vber dasselb pildt damit es verdeckht gewesen/war ein Rote Taffatene deckh/darauff guldene leisten/auff den seiten vnnd vnden/waren guldene Ring khettenweisz ineinander/darauff in der mitten diser deckh alsogeschriben war mit Silbren Buchstaben.

Lamas perfecta hermosura que ay debaxo del cielo, cubre el velo. das ist auff Teutsch/ dise deckh bedeckhet die aller schöniste Junckhfraw/so da in der gantz welt ist/vnd vnden stundt auch also auff Spanisch geschriben Rindeos las armas de grado el que conuuestro tabor es supremo Vencedor.

Auff Teutsch gebt jr her die waffen guetlich/dann mit Ewer gunst vberwunden hab ich. vnd alsbaldt wir alle sambt/sein auff dem platz erschinen/vnder dem schwidtpogē gegen der Rō: Kay: May: ꝛc. vber/hat ein jeder nach seiner gebür ein hoffenliche vnd tieffe Reuerentz gethan/vnd in gueter ordnung auff dem Platz vmbgeritten/bis das wir zu den Herrn Richtern khumen sein/wo die Kay: May: ꝛc. selbs war/an welchem die Herrn Pandiener der Herrn Mantenatores Wappen sambt diser Tafel oder Contrafectur der Junckhfraw den Herrn Richtern vberantwort vnnd ist die Junckhfrawen auff die Pin gesessen dem Thurnier zuesehen.

Wie nun die Herrn Richter aller Herrn Mantenatores Wappen so die Pandiener gefüert gesehen/haben sy die Herrn Richter ferrer zu vns gewisen mit sampt dem pildtnus/diselb auffzumachen an einen grossen hochen paum/genent Dianę paum so neben der pin/schön vnnd herrlich geschmuckht gewesen/vnd ober-

zogen mit einem gulden Stuckh/ auch wol oben in der höch vngeuer eines langen Spieß hoch oder höcher/ist gemelts Pildt durch mich auffgemacht worden/ vnd neben diß Pildt zu der Rechten handt stuendt wolgemelter zwayer Grauen Wappen oder Schilt/ vnd auff der Linckhen handt der auch wolgemelten Herrn Proßkhowsky/vnd don Marttin Wappen.

Das erste Wappen oder Schilt/war des Wolgebornē Herrn Grauen von Luna/das gefuert hat obberürter Herr Eckh Graff zu Salm/darauff war gemaldt ein Perg/der soll so groß vñ hoch sein/das er bis in die wolckhen oder himel raiche/ vnd rings vmb den Perg war das Mör/vnd ein Laiter so in zway stuckh zerbrochen war in dem Mör gelainet an dem Perg gegen dem himel/auch was ein zerprochne pruckh im Meer gemalet/darauff stuendt ein Geharnischter Man/mit einem Schwerdt/der eilt zum Perg vnd wolt gern darauff steigen aber die pruckh vnnd Laiter ware jme zu kurtz/vndter diser gemalten historien stuendt auff Lateinisch sprach also geschriben Nulla uia est tamen ire Iuuat quo me rapit ardor das soll zu Teutsch haissen/wiewol dahin khain weg ist/jedoch hilfft es mich zu dem dahin ich lust habe/darunder war des Grauen wappen auff einem hiltzen Schildt gemalt wie du hernach sehen wirst.

Das ander Wappen/ war zuestendig dem Wolgebornen Herrn don Lois de Quiñones/ Graff zu Luna/ das trug der Wolgeborn Herr/ Adam von Tietrichstain Freyherr/gleich gemacht wie das negst/dauon ich jetz gesagt sō seines Herr Vattern gewesen/allain das an der Erste oben vber dem gemeinen Wappen/von farben/hette ein gemalte handt/die griff nach einer khugl/deren Zwo/ein schwartze vñ weisse vor der handt gemaldt stuendē/darbey diß Verslein geschriben war/ optimam partem elegi auff Teütsch/ich hab den besten theil erwelt oder auß gelesn/als wolt er sagē ich hab die beste erwüscht/vñ hochgemelter don Lois/warff vō sich zettl/darinē auff Hispanisch sein Reim geschribē stuendt Nemlich Vimea muerte condemnar quando per vrō medi, ynose puede negar que lo meior excogi das ist auff Teutsch da ich mich

euch

euch ergeben hab/wardt ich schön zum thodt verurtheilt drab/das khan ich aber auch verlaugnen nit/das ich das best erwelt hab mit.

Des dritten Herrn Mantenatores Wappen/so gehaissen der wolgeborn Herr/Herr Georg Proszkhowsky von Proszkhau Hochgedachter Kü: W: ꝛc. Camrer hat getragen der Wolgeborn Herr/Ludwig vngnadt Freyherr ꝛc. vnnd oberhalb seins Wappen stuendt sein Reim also/sy 8 mein 3 fur o. das ist sy acht mein trew fur nicht.

Des vierten Herrn Mantenatores wappen/so gehaissen don Martin de Acuna/hat gefuert der wolgeborn Herr/Herr/Marco/Antonio Spinola Graff zu Tartzerol ꝛc. vnd in gemelten wappen war gemaldt ein Berg/darauff oben ein schön perlein gemaldt war/vnd vnder dem Schildt stuendt geschriben disz wörtlein Preciosa das ist köstlich/werdt/oder hoch geacht vnnd warffe auch ein zetl von sich darauff sein Reim stuende nembliche Es de stima tan subida, que sin compralla por ella di la vida. das ist zu Teutsch Si ist geacht so hoch vnd werdt/das jr kheine auff diser erdt/in einigen weg mag verglichen werden/für sy gäb ich meinen leib vnd leben.

Nach vollendung des/haben wir vnd die Herrn Pandiener vns wider zu Rosz gesetzt/vnd in der Grauen von Luna zellt geritten.

In dem das disen alles geschach/da kham auff den Platz ein gar geschwinder vnnd geuebter Roszbereitter/auff einen trefflichen gueten vnd schönen Pfärdt/in beywesen vnnd zuesehen der Kö: Kay: May: vnd einer grossen menig volckhs/hat ein anzeigen geben das auch in solichen Tieren etwas Menschlicher verstandt sey/dañ das selbig Pfärdt auch durch ein leichts zuesprechen ja winckhen des Reitters fiel es auff die khnie/es ist wunderbarlich dauon zureden nach menschlicher weis vñ art/vñ khruch also im Ring auff den khnien herumb hin vnd wider/vnnd ist dieweil der Rosz bereitter nach seinem willen ab vnnd auffgesessen Sölichs Pfärdt war zuegehörich der Fürst: Durch: Ertzhertzog Ferdinanden/welches ich nit allein Bucephalo des grossen Allexandri

Roß Thurnier

Roß vergliche sonder auch von rechts wegen hoher achte / dann dasselb liesz khainen auffsitzen allain den Allexandrum / aber dises baigt sich höflich zur erden vnd lies ein jeden reiten / Nach dem es auch also im Rennplatz ein guete weil hin vnd wider vmbkhrochen war / warff es sich ein mall oder zway herumb.

ALs wir nun in der zellt waren / sein die Herrn Mantenatores auffgesessen / vnd nachuolgunder gestaldt auff dem Thurnier platz erschinen vnd eingeritten / Nemlich vnnd erstlichen Ritten vorher mergemelte zween Narren / Nach in Ritten zwölff Trummetter mit einem Herpauckher / denen volgten die Trabanten vnd Lackheyen alle samentlichen nach / vnd ein ieder insonderhait angethan vnd gekhlaidt / wie ich dauon vorn auszdruckhlich vnd teutlich geschriben / auch meldung gethon habe.

ZWischen den Trabanten vnnd Lackheyen / Ritten zwölff Edl Khnaben / alle gekhlaidt in lautter weissen Samat / jre Röckhlein aber / waren mit Gulden vnnd Silbren fransen verbrembt / auff eines jeden Roß / lag ein schöne weysse deckhen / also gemacht / Nemblich durchaus mit runden Gulden vnnd Silbren Ringen ausgestruckht / in mitten des Rings ein Rosn gemacht von Guldener leinwath / vnnd auff diser Rosn war ein anderer ring oder Khrantzlein / in welchem gemacht gewesen ein weisse Rosn / giengen heraus vber sich spitz oder zäpffen / vngeuer eines Daumen lang von Guldem thuech / jr geraidt / furpieg vnd zäm / alles von guetem weissen Samat / denen volgten vorgesagte fünff Herrn Pandiener nach / die trugen jeder ein Spies mit seiner Brechscheiben / weis vnnd etlich darunder verguldt / denen volgten die vier Herrn Mantenatores / die Ritten gleich in einem glidt miteinander / vnd als sie zu der Pruckhen gassen oder thor der zwayer bildt Martis / vnnd veneris khumen / haben sy der Römischen Kayserlichen Mayestat ein hoffenliche vnnd tieffe Reuerentz gethon nach gebür / gleich darauff anheben

heben auff dem Platz zusprengen / ein sprung in den andern in aller höch / vnnd dann in dem platz herumb geritten / für der Herrn Richter Pin oder Theatrum / sich auch gegen jnen ertzaigt / vnd wartten also auff einer seitten die Herrn Mantenatores / der Herrn Auenturirer.

Die Erst Parthey

so auff der Pan erschinen ist
nur ain Person.

Gleich darauff in schnell / kame geritten ein frembter Ritter allein / genandt Georg Freyherr von Tanhausen / Römischer Kayserlicher Mayestat ꝛc. Mundtschenckh vnnd KriegsRath / also geklaidt / Erstlichen hat er an ein verguldten Küris / geschmuckht auff dem Helmlin / vnd das Ros vorn vnnd hindten mit gar schönen grossen vnd hipschen Federbuschen / vber den Harnisch ein gelben Atlasen schurtz / daruff gestückht waren Rodte Rosn / vnnd wie er nit zu der Pruckhen oder gassen da die zway Bilder gewesen khumen ist / sein jme entgegen zogen die Wolgebornen Herrn / Georg Weltzer / vnd Herr Erasmus von Scharffenberg / bede Römischer Kayserlicher May: ꝛc. Kriegs Räth / vnd namen von jme seinen Schilt / den Herrn Richtern zuuberantwortten. Nachdem ist Hochgemeltter / Herr von Tanhausen auff den Platz eingeritten vnnd sich selbs gegen den Herrn Richtern Persönlich erzaigt / vnnd seinen Khrantz am Arm erhalten / den Herrn Richtern selbs vberantwort / vnnd den pasz vber die Pruckh (laut diss Cartels oder Thurnier zetls) erlangt hienach auch von den Mantenatores

Roß Thurnir

in zu Manteniern gebetten worden / sie zuhelffen angesprochen / vnd mit dem Auenturierer zustreitten / das er gethan hat / vnd mit Fünff Auenturierern gekhempfft / vnd der Herrn Auenturierer khräntzl gewunnen / jme also wie oben auch anzogen den paß vorbehalten / auff seinem Wappen stuendt diser Reim

A. M. G. H.

Die ander Parthey

nur Zwo Person.

Vm andern / Ritten her vier Trummetter gekhlaidt / zween mit weissen vnd rodten Röcklein / die andern zween / mit weis vnnd schwartz / sambt den hüeten vnd Federn / denen volgten vier Pandiener welche den Herrn jre Wappen vnd khräntzlein getragen / vnd nach jnen Ritten zween vom Adel / Nemlich die Herrn Leonhardt Staiger / vnnd Ferdinandt Rindtscheidt zu Feidperg / obgedachter Herr staiger / war geklaidt mit einem schurtz vber den Khüris / diser schurtz sambt seiner Roßdeckhen war vol mit Spiegln behengt / auff seinem Wappen waren geschriben dise Buechstaben / C E vnd sein Reim war / halt Rath / vor der that.

Der ander Herr / Nemlich Ferdinandt Rindtschaidt / hat ein weissen atlassen Schurtz / vnd deckh mit lauter eitle khreützen auch wolgeriſt mit Harnisch vnnd Federn / sein Reim war / alles in Gottes Namen.

Zum

Die dritte Parthey

nur Ain Person.

Vm dritten / Ritten her zween Trummetter / gekhlaidt mit weis vnnd rodten Röckhlein / sambt den hüetten vnd Federn / Nach in ritten zween Pandiener / gekhlaidt mit weissen atlasz / darauff rodte Carmasin atlaszene Chreütz / mit gulden flamen / wol geschmuckht / sambt den huetten vnd Federn / tregt ainer die Wappen / der ander ein khräntzlein / auch ein jeder ein Renspiesz / mit Prechscheiben / hernach Ritt einer / genandt der Herr Erasm Stadler zu Krottendorff vberausz wol geruest / vnd vber seinen Khüriss einen weissen Samaten schurtz / mit Khlainen rodten Carmasin atlassen khreutzen vnd gulden flamen darauff genedt / desgleichen waren auch auff der deckhen seines Ros / vñ auff seinem Wappen stuenden dise Buechstaben. W. G. W.

Die viert Parthey

nur Ain Person.

Vm vierten khamg eritten ein Trummetter / angethan mit einem Röckhlein von schwartzen gelben vnd weissen daffat sambt dem huet vnd Federn / Dem volgt zu Rosz der Edl vnd vest / Herr Hans Geraldthowsky von Gerstorff Kü: W: zu Behaim ꝛc. Trugsäsz / in einem gantzen Khüris wolgestaffiert / mit Federn vnd andern geschmuckh / sein schurtz war auch Samatin von gemelten dreyen farben / Schueppen weis gemacht / vnnd auff jeden Schueppen waren Federn also gesteckht / Nemlich auff einer Gelben Schueppen ein schwartze

Roß Thurnir

schwartze Feder / vnd auff dem schwartzen schuppen gelb Federn / auff den weissen schueppen auch schwartz Federn / also war gemacht die Roß deckh vnd gantz geraidt fuert / selbst seinen spies vnd schildt darin sein Reim geschriben stuend / Gedult mit hofnung / sein khrantzlein het er gebunden auff des Roß khopff vnd also fur die Herrn Richter geritten vnnd sich erzaigt alls der Kü: W: zu Behaim Hatschier.

Die Funffte Parthey

nur ain Person.

Vm Fünfften / Ritten

zween Trumetter / gekhlaidt mit vil farben / vnd nach inen zween Pandiener / gantz vnd gar gekhlait auff Turckhisch / von seyden vnnd gulden stuckhen / durchainander gewurckht mit sambt den Schalma auff den haubten / der ein fuert sein Wappē oder Schilt / der ander sein khräntzlein vnd Türckhischen Spies / vnd hetten Schenpartter vor iren angesichten / Nach disen kham einer her allein / mit Namen der wolgeborn Herr / Sebastian von Windisch Grätz / Freyherr zu Walldenstain / vnnd in thal in einem gantzen Kürtz / vñ darüber einen langen Rockh gemacht von einen gulden stuckh auff Turckhisch / vnnd auff dem haubt ein Schalma / hett auch ein Schenpart vor dem angesicht / vnd auff seinem Wappen stuenden dise Buchstaben / fur sein Reim geschriben.

I. H. Z. G.

Zum

Die sechst Parthey
nur Ain Person.

Vm sechsten / Ritten ein/ zween Trummetter/ gekhlaidt in gelb daffatene Röckhlein mit langen hangenden Ermeln/ desgleichen waren jre hüet vnnd Federn alles gelb.

Den volgten jr vier zu Rosz/ gekhlaidt auff dise manier/ etlich hetten an schwartze Wullene hosn/ die gesäsz aber von schwartzen Castraun heutten/ desgleichen auch jre Röckhlein/ vnd doch war das rauch herausz khert/ jre wamaser sein gemacht gewesen von rodter leinwath/ vnd gemalt das sy anders nicht gesehen/ dann die wilden Mannen/ vnd auff jren khöpffen hetten sie Castraun khöpf/ mit haut vnd har/ die Hörner verguldt/ vnnd ein jeder ein Schenbart vor dem angesicht/ in jren henden trueg ein jeder einen Grüenen zweych oder äst/ Denen volgten zu fuesz nach jrer sechs/ auch allerding geklaidt wie die obgemeltē/ Nemblich wie die Wilden Leüth/ vnd het ein jeder etwas zutragen/ Nemblich der erst trueg des Auenturierers Wappen vnd Schilt/ darauff sein Reim geschriben war. M. M. M. M. M. Der ander das khräntzlein/ der drit/ die Sturmhauben/ der viert die handtschuech/ der fünfft das Schwerdt/ der sechst den Spiesz/ vnd wie dise Sechs auff den platz einträtten/ fuerten sy wilde geberd/ vnd hetten ein grosz piegen vnd schreien als wären sie thörnecht/ Denen volgt der Herr Adam Hochenwartter Kü: W: zu Behaim ꝛc. Fürschneider/ angethan wie ein Göttin/ Nemblich vmb den khopf gebunden ein gulden dockh/ die hieng doppelt hinden hinab/ bey zwayer Ellē lang/ vnnd hat ein schenbart fur/ der Rockh war von Praunem Taffat/ auff die alt weisz/ vñ der vnderrockh von gelben gewurcht/ so halb gulden vnd halb Taffaten gewesen/ vnden herumb darauff gemaldt ein praune vmbleg/ vnd trug einnen Brieff in der handt/

Nach sölicher Göttin oder Pandiener / volgt der Herr Auenturirer / Nemblich der wolgeborn Herr / Herr Claudi Tribultz Graff zu meltz ꝛc. auch gekhlaidt wie die Göttin / allein das er sein Khüris vnder dem khlaidt gefuert hat / vnd da sy zu den Herrn Richtern khumen / hat die Göttin den Brieff so sy getragen / der Edlen vnd Tugentreichen Junckhfrawen / Margaretha Lasso von Castilia oberantwortten vnd zukhumen lassen / darin stuendt also.

Nach dem mein liebhaber gegenwirdig vernomen hat / das in disen frembden landen ist furgenomen / vmb aller Junckhfrawen Eher vnd Tugenten zu Streitten / dieweil dann ich sein liebhaberin vber die masz / mit Tugent vnnd schönhait von Gott dem Herrn begabt bin / so hab er nit vnderlassen wöllen sich selbs sambt mir als sein liebhaberin / in denselben frembden Landen zuerzaigen vnd zubeweisen mit seiner handt / das ich sein liebhaberin die schönist vnd Tugenthafftigist sey / so khum vñ khlag ich armes Junckhfreylein zart / vmb das vns auff diser Rais miszlungen hat / das wir durch frembde Land / durch Wälder vñ grosse wildnussen Raisen haben muessen dardurch mein aller liebster trauter Gesell / von den wilden Satyris vñ Faumis / angriffen ist wordē auch aller seiner Wehr vñ Waffen beraubt / vnd schier vmb sein Leben khumen / derhalben erschein ich hie mit trauriger Clag wider dise wilde Satyros vñ Faunos / damit jr verschaffen welt / das ich meines Liebhabers wher bekhumen mecht / diweil doch khain frembder an stat meines Liebhabers für mich Streitten wurt als dann so wolt ich selbs vmb mein Eher schön vñ grosse Tugent wider menigclich Streitten / vnnd zubeweisen das ich die schönist vnnd Tugenthafftigist Junckhfraw sey / Wie nu gemelte Junckhfraw Margaretha / dises Clagbriefs inhalt vernomen / hat sie die Herrn Richter gebetten vnd bitten lassen / das sy der Göttin jres liebhabers Wher vnd Waffen wider von den Wilden Leütten zuestellen vnnd oberantworten sollen wie dann geschehenn / vnd nachdem derselb Auenturirer zu den Heroldten sein Wappen bracht / das auch wie die andern auff zumachen / vnnd mit dem Spies der Auenturier Wappen geruert / auch gewardt nach der Ordnung.

Zum

Die sibent Parthey

ain Person.

DVm sibenden / ritten ein zwölff Trummetter vnd ein Herpauckher / gekhlaidt in rote Leinwatine Röckhlein / verprembt mit Ströenen Paszment / drey Raiff vberainander zu zwayen malen / desgleichen jre huet vnd Fannen an den Trmmetten / auch verbrembt mit Ströen Paszment / allein die schnier vnd Tollen / waren von rodter vnd gelber Seyden.

Denen volgten dreyzehen Pandiener zu Rosz / Nemblichen die Durchleüchtigen / hoch vnnd Wolgebornen Herrn / Herr Charl Cristoff Hertzog von Munsterberg ꝛc. Kü: W: zu Behaim ꝛc. Hoffgesindt.

Her: Vetter von Rosenberg Kü: W: ꝛc. Hoffgesindt.

Herr Wolff von Stubenberg Kü: W: ꝛc. Fürschneider.

Herr Wentzl Suneckh zu Wangesenitz Kü: W: ꝛc. Hoffgesindt.

Herr Veit Albrecht von Puechaim Herr zu Horn Erbtrugsäszen / in Ostereich vnder der Enns.

Herr Rudolff Khuen Kü: W: ꝛc. Camrer.

Herr Hans Heinrich Schenckh von Schenckhenstain Kü: W: zu Behaim ꝛc. Trugsäsz.

Herr Hans Wallasch Kü: W: ꝛc. Trugsäsz.

Herr Hans von Khraig Kü: W: zu Behaim ꝛc. Mundtschenckh.

Der Wolgeborn Herr Joan Pettey Freyherr von Gersse Kö: Kay: May: Mundtschenckh / Obrister Span vnnd Haubtman zu Oedenburg.

Herr Christoff von Liechtenstain zu Nickhlospurg / Kü: W: zu Behaim ꝛc. Hoffgesindt.

Roß Thurnier

Herr Christoff von Taxis/Obrister Hoffpostmaister/vnnd Herr Diego Dasseuas ein Spänischer/alle gekhlaidt mit rodten Leinwatten Galliotischen hosn/darauff waren vndtenherumb drey Passmenten Porten geprembt/vnnd ein zwerche handt bas hinauff/aber drey Päßmenten Portten/oder Rauff/vnd in zwischen der feldung/ober zwerch auch drey strich/desgleichen waren jre Röckhlein vnd huet/die huet aber hetten gehabt ein jeder hinden vnd vorn zwen spitz/vnnd was sunst klär/vnnd wo vnuerprembte pletzlein gestanden/sein weisse klaine Röslein darauff gemacht gewesen/vnd alles von stro.

Von welchen dreyzehen Pandienern jrer drey/aus jrer Ordnung herfür khumen/vnd zu den Herrn Richtern/mit sambt des vnderschriben Herrn Auenturiers khrantz/Reim zettl vnnd Wappen geritten vnnd gesagt/Genedige liebe Herrn Richter/wir sein alhie zu E: G: geschickht von einem trewen Ritter/der zu grossen gefallen/seiner liebhaberin/auch alhie auff disen Thurnier sein haill versuechen vnd sein pestes thuen/wie sich dann seine voreltern im gleichem faal/in allen Ritterlichen thatten brauchen habē lassen/derē Fuesstapffē Er auch nit weniger nachzufolgē willens/bitt derhalben jme zuerlauben auf disen Thurnier/vorgemelt sein vorhabē zuenden/wiewol er gar schlecht gestafftiert/hat es doch auff diszmal nit anderst sein khünen noch leiden mugen/mit bitt jr wöllet also verguet nemmen/vnd also den Herrn Richtern das khräntzlein vberantwort/vnd den Schilt sehen lassen/vnder des hat jr einer ein hand vol zettl gehabt die wurff Er vnder das volckh darauff stuendt sein Reim/Nemblichen. Non es tanto mi sentimiento, quanto me sobrar rason en traher tal garnicion das ist auff Teutsch/Es ligt mir nicht souil daran/das ich so grosz vrsach han/in so schlechter farb zuerscheinen/das wissen Edl vnnd gemeinen. Nach disen Pandienern/volgten zwen Edl Khnaben zu Roß/angethan wie die Herrn Pandiener/die zeug jrer Roß waren von Roten vnnd gelben Samat verprembt mit gulden schnirlein/deren einer fuert dem Herrn Auenturier seinen helm/der ander ein Rundell/Nach jnen kham der Herr Auenturirer/

Nemblichen

Nemblichen der wolgeborn Herr/Herr Lassla Popl zu Lobkhowitz Rö: Kay: May: rc. Camrer/in einem Küris on die Sturmhauben/mit einem Schurtz darüber/von Rodter Leinwat/verbrembt mit Ströem Passament oder portten/Nemblich zuuorderest herumb zween Raiff/vnnd ein wenig bas hinauff/aber zwen Raiff/ober zwerch zwischen dem leren feld/noch drey strichlein/auff dem schurtz/furbig/hindergraith/zaum/Caperancon oder Roszteckhen/zu baiden seidten auff dem hals waren auffgenädt ströine .K. vnd vmb die lenden hat er ein Roth Samatine Gürtl gehabt/daran das beschlächt alles schön verguldt gewesen/vnd neben jme giengen zwölff Trabanten/auff jeder seitten Sechs/gekhlaidt wie die Pandiener/auff jren hueten vnnd beretlen steckhten Rote vnnd gelbe Federn/denen nachuolgten zehen Edlknaben/auff gewaltigen schönen hohen hengsten/angethan wie die Herrn Pandiener dauon daoben gnuegsam gesagt/vnd das geraidt oder zeug auff jren Geüllen sambt den schwanckhriemen/zaum/Sattl/vnd furbüg/war alles rot Samaten/das geschmeidt/damit es angehefft vnd beschlagen gewessen/war alles verguldt/an söliche Herrn Auenturier haben die Herrn Richter erlaubnus zu Turniern geben/vnd von dannen zu den Herolden gewisen/sein Wappen auffzumachen vnnd des Herrn Mantenatorn Schild zuruern/welches also beschehen.

HZe hab ich zubedenckhen/aus was vrsach doch diser Herr Poppl/auff disz mall in so schlechter Rüsztung oder khlaidung erschinen ist/Nemblichen in Rodter Leinwat vnnd stro(wiewoll ich wais das Jm söliche khlaidung mer dann zway Tausent Taller cost) khan anderst nit vermainen noch in meinem sin etwas anders die schuld geben/dann eben dem/das Jme im Ersten Thurnier zu fuesz khein danckh geben worden/wiewoll er gar zierlich vnd khöstlich auff die Pan khumen ist/vnd sich auch so wol als ander/Ritterlich vnd tapffer gebraucht.

Roß Thurnier

Die acht Parthey

Am Person.

Vm achten ist eingeritten ein Trumetter/angethan in gelben Leibfarben vñ weissen Taffat/ vnd von disen dreyen farben durchausz also gekhlaidt gewese/mit sambt dem huet vnnd federn/Nach jme ein Pandiener allain geritten/der het an/einen Samaten Rockh/vnd auff dem haubt ein Samatin huet/mit einer schönen gulden khetten am hals/ genant der wolgeborn Herr Wilhalm von Hoffkhürchen/Freyherr zu Colnitz ꝛc. der fuerte des Herrn Auenturiers khränglein/ Nach jme khamen miteinander drey Pandiener/Nemblichen auff der rechten seittē war einer/genant Herr Hans Spanowskhy zu Litschaw gekhlaidt in ein weissen Samaten Rockh/desgleichen der huet/zaum/satl vnd geraidt/auff dem Gaull/fuert er ein Spies vnd prechscheiben/gemalt von gemelter Farb/der in der mitten/ war Georg Ernreich von Rogendorff/gekhlaidt in leibfarben Samat/Nemblich das Röckhlein/huet/zaum/satl vnnd geraidt/ der fuert diser Auenturier Schilt oder wappen/darin stuendt diser Reim/Beschaffen ist vnuerschlaffen/auff der linckhen seitten ritt Herr Hans Gilles/Kay: May: ꝛc. diener/gekhlaidt in lauter gelben Samat vnd Atlassen von fuesz auff/in allen stuckhen/fuert auch einen Spies in der handt/vnd hetten all/auff jren hüetten schöne Federbusch/disen nach/Ritt ein Auenturirer/genant Herr Wolfart Strein/Herr zu Schwartzenaw ꝛc. in ein einem wunder schönem gantzem Blanckhen Küris/daruber hat er ein Leibfarben wullen ausgeschnidten Schurtz vnd mit gelben seyden Atlasz vnderfuettert/angehabt/vnd waren allenthalben darauff gemacht/ versilberte lidrene Röszlein/vnd sunst vmb vnd vmb gezieret gewesen mit fransen vnd Tollen von Leibfarber Seiden/desgleichen sein

Federbusch

Federbusch schön geschmuckht/vnd die Caperancon oder Roszdeck/ war gemacht vnd ausgearbait wie das Röckhlein oder Schurtzlein/mit ausgeschnierter arbait.

Die neunt Parthey

nur ain Person.

VBm neunten khamen auff

die Pan zween Trummetter/gekhlaidt in lauter schwartzen Taffat/denen volgten nach zwen Pandiener/ genandt Herr Christoff von Nostitz Rö: Kay: May: ꝛc. Trugsasz/vnd hainrich Pobmschitz/ Fürst: Durch: Ertzhertzog Ferdinandten ꝛc. Hoffgesindt/gekhlaidt in schwartze Samatene Röckhlein/sambt schwartzen huetten vnd Federn / deren trueg ein jeder ein schwartzen Rennspiesz vnd Prechscheiben in der handt/ vnd der ein trueg des Hernachgenenten Herrn Khräntzlein/der ander das Wappen/darauff geschriben war Ee: Wigs dann Wags/baldt darnach khame geritten der Edl vnd Vest Hans von Panowitz zu Mechawitz Rö: Kay: May: ꝛc. Fürschneider/angethan mit einem schönen schwartzen vergulden Khüris/ auff dem Helm war gemacht von schwartzen Taffat ein zimlich groszt Hertz darauff war geschriben/ Mein Thrauren hat vrsach/vnd vnderhalb des Hertz steckht ein grosser schwartzer Federbusch/sein Schurtz vñ Roszdeckh war von schwartzem Atlasz gemacht / Fuert in seiner handt ein schwartzen stab/ vnnd sein Ros vor vnnd hinten mit schönen grossen / schwartzen herrlichen federbuschen geziert.

Die zehent Parthey

drey Person.

VBm zehenden kham grittē

einer/mit einer Polnischē Sackpfeiffen/vñ ein ander mit einer Herpauckē/darnach kamē grittē drey Pandiener oder Pandienerin/

Nemlichen

Roß Thurnir

Nemlich Herr Dietrich vnd Sigmundt von Puechhaim gebrueder/ Freyherrn zu Rabs vnd Khrumbach Erbtrugsälz in Osterreich vndter der Enns/ vnd Herr Georg von Eytzingen/ alle drey gekhlaidt vnd angethan in Weibs khlaider/ gemacht von schwartzem Samat / jre Schenbardt die sy hetten / sahen wie Frawen oder weiber angesichter/ Ritten auff frawen Sattln vnnd zeug/ auch mit schön weissen weibs Stifflein vnd Stegraiff allerdings wie die Weiber vnnd vber jre Räckh hetten sy weisse Schlair/ desgleichen auff jren khöpffen weisse spitzige huet / von den hüeten hiengen jnen hinden hinab / weisz Taffate pinden/ die waren Toppelt/ vnd fuerten der hernach geschriben dreyen Herrn Auenturirer khräntzl vnd Wappen/ Nach jnen sein geritten drey khnaben geklait in Schwartz Samatene Röckhl ain jeder ein groszе Galdene ketten am halsz vñ jrer nachgeschribner Herrn Reinspiesz vnd Helmlin tragendt/ welliche Herrn nachgeuolgt sein in schönen Küriesz auszgenumen die helmlin vnnd vber dem Küriesz hette sie Schwartz Samatene weibs Röckhl auff Hispanische art gemacht vberzogen mit weiszen Schlairen vnd auff den haubten waren sy angethon wie obbemlte Pandiennerin der erst Herr war der Herr Frantz Keuenhuller / zu Aichelberg / Rö: Kay: May: ꝛc. Trugsäsz/ vnnd fuert in seinem Schildt diſe Buechstaben für sein Reimen. V. I. W. W. I. W. D. S. E. D. Z.

Der ander / Herr Adam von Neydeck / war diſes sein Reim/ Spitzige Nasen vñ helle Stim/ da wond der Teuffl darin.

Der drit/ Herr Jacob Raiminger der Kü: W: zu Behaim ꝛc. Hoffgesind fuert in seinem Wappen diſen Reim Si pensando pensasse che mio mal remede teneria semper pensaria/ auff Teutsch/ wann ich wist das durch meine gedanckhen / mein vnglickh sich würdt enden/ wolt ich fur vñ für gedenckhen/ vnd also sein sy in jrer Ordnung eingeritten wie gesagt auch zu den Herrn Richtern jre khräntzlein bracht sambt den Schilten/ die zuebesichtigen / vnnd dann zu vns Ernholdten gewisen worden/ jnen jre Schildt auch auffzumachen/ wie dañ geschehen/ Nachmallen die Schilt geriert/ vnd also volgents auff dem platz verharret.

Zum

Die ailfft Parthey

zwo Person.

IVm ailfften / Ritten zwen Trummetter in lauter schwartzen Taffat gekhlaidt / den volgten vier Pandiener die waren gekhlaidt in lauter schwartzen Samat / welcher Herrn Pandiener / jrer zwen gefuert haben nach geschribner Herrn Auenturirer khräntzlein vnnd Schildt / vnnd die andern zwen fuerten jre Spies mit prechscheiben / Nach disen ist aber ain Herr Auenturirer / Nemlichen der Wolgeborn Herr Achatz Freyherr zu Herbenstain Neyberg vnd Guetenhag / in einem gantzen Khüris angethan eingeritten / vnnd sein Schurtz / Roßdeckh / vnnd alle andere Rüsstung die Er gefuert / war alles schwartz / fuert disen Reim in seinem Schilt / Gott allein vnnd dem in Ehren / der ander Herr Auenturirer / so geritten khame / war der Edl vnd gestreng Herr Wilhelm Gräfzwein / zum Weier Ritter / auch in einem gantzen Khüris / mit einem Spies in seiner hand / vnnd sunst aller schwartz angethan / sambt dem zeug / vnnd fuert in seinem Schilt disen Reim / Es Geschiecht wol Offter.

Die zwölfft Parthey

nur ain Person.

IVm zwölfften / sein geritten khumen zwen Trummetter / angethan mit weissen vnd Rotten Taffaten Röckhlein vnd huet / auff den huetten zwo federn / weis vnd Rot / den volgte ein Pandiener / der wolgeborn Herr Caspar Preiner Freyherr zu Stubing / Fladnitz vnd Rabenstain ꝛc. Fürst:

Roß Thurnier

Durch: Ertzhertzog Carls zu Osterreich ꝛc. Camrer / angethan mit einem schwartzen Samaten Rockh/vnd einer grossen gulden khetten am hals/auff einem trefflichen schönen khöstlichen Phärt gesessen/der trueg der Herrn Auenturirer Wappen/khräntzl vnd Spies/neben Jme Rit ein Auenturierer / Nemlich der Herr Jacob Zäch/obgedachter Fürst: Durch: Ertzhertzog Carls ꝛc. auch Camrer/angethan in einen schönen gantz weissen Küris/daruber ein Rodt Carmasin Samates Schurtzl von Silbren vñ Rodten seyden fränszln vmb vnd vmb verkhödert/vnd auff seinem Helm einen schönen grossen Federbuschn/weisz vñ Rodt/bey jme oder neben ime ein Lackhey/angethan von weisen vnd Rodtn Taffat/wie die zwen Trummetter / vnd war geschriben auff seinem Wappen diser Reim/Vela Ventis committo. das ist auff Teutsch ich schlag das Schiff in windt Oder ich wags/vnd lasz das gluckh waldten.

Die dreyzehent Parthey

zwo Person.

DEn dreyzehenten sein her geritten vier Trummetter/gekhlaidt alle in weisse Röckhlein/Huet vñ Federn/Nach Jn khamen vier Pandiener/angethan ein jeder in ein weisz atlasz Röckhlein mit langen Ermeln/vnnd weisse Bareth/sambt weissen Federn/darauff/fuerten die zwen Ersten/ein jeder ein Rennspies vnd Prechscheiben/vnd die andern zwen fuertē der Herrn Auenturier khräntzlein vñ wappen/disen nach riten die zwen Herrn Auenturirer/Nemlich der Edl Herr Michael Rindsmaul zu Frawhaim/ an welchem Schilt oder Wappen sein Reim geschriben. Jch thues Gott beuelhen.

Der ander ware der Herr Wilhalm von Glaiszbach/der fuert für seinen Reim. Alles in Gottes namen alle bayde angethan/ein jeder in einen schönen khostlichen weissen Khüris darüber haben sie gehabt schöne weisse Atlassene Schürtz/desgleichen auch jre Rosz

deckhen/

deckhen/ vnnd Federn auff jren Helmen/ auch jre Ros vor vnnd hinden schön vnd lustig gesehen.

Die virzehent Par-

they/ drey Person.

DVm vierzehenten sein in eil eingeritten/ Sechs Postkhnecht/ angethan wie die rechten Postkhnecht/ mit Mänttln/ Huetten/ Stiffln/ Sporn/ vnd Posthärnern/ hinden auff den Geullen haben sy gefuert ein jeder ein grosses Vällus/ vnd an jren henden der Herrn Auenturirer kräntzlein vñ Wappen/ Nach disen postknechten/ khamen die wolgebornen Herrn/ Carlt Ludwig Freyherr von Zelting Herr zu Zierendorff Künigclichen W: zu Hispanien ꝛc. Trugsäsz/ der fuert für sein Reim' dise zway Francösische wort. Iättent Lheur das ist auff Teütsch Ich warte des Glückhs/ der Herr Ort Heinrich von Puechaim Herr zu Haydenreichstain ꝛc. Erbtrugsäsz in Osterreich vnder der Enns/ der fuert für seinē Reim diese wort/ Wher dich Han Wher dich/ vnd Herr Hans Rueber zu Püchsendorff vnd Sonneberg/ der fuert für sein Reim dise wort/ Got allein die Ehr/ alle drey angethan mit schönen Khürisen/ auch darüber schöne weisse Mänttel vnnd Posthörner vor jren angesichten Schönbarth vnd huet darauff/ auch also für die Herrn Richter khumen/ sy erzaigt vnnd erlaubnus genumen/ jre Wappen vnd khräntzlein vberantwort/ auch von dann zu vns Herölden khumen/ der Mantenatores Schilt beriert vnnd darnach gewart zum Thurnier.

Die fünffzehent Par-

they/ zwo Person.

DVm Fünffzehenden Ritten hernach drey Trummetter inn schwartzen vnd weissen Taffaten Röcklein/ vnnd het ein jeder ein

spitzigen huet/auch von Taffat gemacht/darauff weisz vnd schwartz federn steckhten/an jren Trummetten hangen von gemelten zwayen farben Taffate Fanen. Nach disen khame ein zwergl zu Roß/ angethan mit einem schwartz Samaten Röckhlein/auch vmbvnd vmb verbrembt mit Silbren Fransen/vnnd Silbrene Rösl vberal darauff genedt/welcher trug des hernachbenenten Herrn Seyfridt Preiner Wappen/an welchen ist geschriben gewesen/fur sein Reim/Gott geb Gluckh.

Neben dem/Rit ein anders Zwergl/angethon auch in ein schwartz samaten Röckhlein/mit gulden Fransen verkhödert/der trueg hernachbenents Herrn Kynsky Wappen darauff war geschriben für sein Reim/Aunque me niega La razon donde con derecho se me debia por seruir morire en mi porfia. das ist auff Teutsch/Wiewol mir die billichait verlaugnet/Welches mir von Rechts wegen bet zuegehört/Jedoch zu dienen wil Ich standthaffrigelich sterben.

DEr erst/war der wolgeborn Herr Seyfridt Preiner/Freyherr zu Stubing/Fladnitz/vnd Rabenstain ꝛc. Rö: Kay: May: ꝛc. Fürschneider/angethan/in einen gantzen Khüris/auff dem Helmlin bet er ein schönen grossen Federbusch von den zwayen farben/ auch ein Schurtz vber den Harnisch/von schwartzen Samat mit Silbren frannsen vmbvndomb verbrembt/vnd Silbrene Röslein darauff gestückht auch sein vnd des Zwergls Roßdeckhen waren von schwartzen Samat verbrembt mit Silberen Frannsn/vnd Röslein darauff gemacht/wie oben die Schürtz/vnd fuert in seiner handt sein Krántzlein vnd ein gemaldten Rennspies.

Der ander ist gewesen/Herr Hanns Kynsky Rö: Kay: May: ꝛc. Trugsäsz/angethan in einen köstlichen Weissen Küris/ mit Federn/Schurtz/Deckhen/auff des Zwergls vnd seinem Roß gleicher weis wie oben des Herrn Preiners/ausgenomen/wo der Herr Preiner weis gehabt/hat Herr Kynsky gelb gefuert/vnnd ein Rennspies sambt seinem krántzl/in seiner handt.

Zum

Die sechzehent Par-

they/ain Person.

AVm sechzehenden Ritte ein Khnab/gekhlaidt mit einem Rodten Carmesin Samaten Röckhlein/ auff einem schönen khöstlichen Phärth/ welcher gefuert hat/ an seinem Linckhen Arm/des hernachbenenten Herrn Wappen/ Sturmhuet vnd Spies / darnach Ritte von stundan der wolgeborn Herr/don Joan Alfanso Gastáldo/Kü: W: zu Behaim ꝛc. Hoffgesindt/angethan in einen schönen köstlichen Küris/vber denselben hat Er gehabt ein Rodt Carmesin Samaten zerschniten Goller/gefuettert mit guldener Leinwath vñ der Khüris Schurtz von Silbren Tuech gemacht/vmbondomb verbrembt mit Rotem Carmesin Samat/vber das/ ist Er noch in gleicher weisz gebutzt gewesen wie ein Wellische Junckhfraw/Nemlichen einen köstlichen Frawenrockh aus Silbren Tuech gemacht/ verbrembt mit Rodtem Carmesin Samat/der Samat aber war zerschnitten/vñ aus denselben schniten/ giengen heraus Schön/grosz/gelb/Atlassene Pauschen/auff dem haubt fein gebutzt vnd geziert / mit harhauben/Schönbart/wie ein Junckhfraw/hette auch auch oben auff der Stirn/ein schön khlain plaw spitzig Federlein / an statt seines Khräntzlein/war geritten auff einem schönen khöstlichen Zelter gebutzt mit einem schönen Frawen Sattl vnnd zeug / darauff ein schöne Rodte Carmesin Samatene deckh/wann Er aber hat Turniern wöllē/so hat Er von stundan den Frawen schmuckh vom khopff weg thuen/Sich auff ein ander Rosz/vñ den Helm auffgesetzt/darnach sich Ritterlich gebraucht warffe von jme zettl darauff sein Reim geschriben war/ Nec aer nec mare horridæq; tempestas me mouere poterunt. das ist auff Teutsch / Noch lufft noch Meer/Noch grausame vngewitter mügen mich bewegen.

Roſz Thurnir

Die siebenzehent Par-

they/ain Person.

HErnach Ritten ein drey Trummetter/angethan mit Rotten Taffaten Röckhlein/ vnnd darauff von vergulten Leder in Plaimwerch gened/ vnnd an jren Trummetten hiengen Rodt Taffaten Fañen. Nach disen Ritten herein vier Pandiener zwẽ nebeneinander/Nemlichen der Herr Ferdinandt von Collaus/ genandt Watzler/vnd Herr Balthaser Christoff Thanrädl/Fürst: Durch: Ertzhertzog Carls ꝛc. Trugsäsz/ die fuerten der hernachbenenten Herrn Rennspiesz vñ Brechscheiben. Nach inen Ritten ander zwen Herrn Pandiener nebeneinander/Nemlich der Herr Caspar Melchior Römer Für: Dur: Ertzhertzog Carlen ꝛc. Furschneider/ der fuert des hernachbenenden Herrn Wappen auff welchẽ des Herrn Reim geschriben war/Wils Gott so geschiechts.

Der ander war Herr Andre Walläsch jrer Fürst: Durch: Ertzhertzog Calrs ꝛc. Trugsäsz/ der fuert des Herrn khräntzlein/ welche vier Herrn Pandiener gekhlaidt gewesen waren/ in lautter Rotten Taffat/Nemlich die hosn/vnd Röckhl/ auff den hueten steckhten Federn/ vnd die Röckhlein fein mit vergulden leder vmbvndvmb mit Pluemwerch verbrembt.

Nach disem allem/Ritt her/der Herr Görg von Collaus genandt Watzler/Fürst: Durch: Ertzhertzog Carlen ꝛc. Camrer/ angethan mit einem schönen köstlichen gantzen Khüris/vnnd auff dem Helm einen schönen Federbusch/ von Roten vnnd gelben farben/sein schürtz sambt der Rosz deckhen war gleicherweisz wie die Herrn Pandiener gehabt haben/ auff dem Rosz gleichsfals vor vnd hindten schön grosz Federbusch gehabt gar schön vnd lustig anzusehen. Neben jme aber giengen zwen Lackheyen/auch gekhlaidt in Rote Röckhlein/vnd darauff mit vergulden leder verbrembt/die Lackheyen aber haben in jren henden gehabt gemaldt Stab vnd also zu dem Herrn Richtern geritten/ vnd sie erzaigt.

Zum

Die achtzehent Parthey/ain Person.

IM achtzehenden / ritten ein / zwen Trummetter in lauter schwartze Taffatene khlaider gekhlaidt / Nach in ritten zwen Pandiener in schwartz Samatene Röckhlein vnd huet gekhlaidt/ fuert der ein des hernachbenenten Herrn khräntzlein/vnd der ander des Herrn Wappen/auch ein jeder ein Rennspies/auff dem Wappen waren geschriben dise Buechstaben. P. G. F. A. M. A. I. F. D.

Nachmals Ritte her / der Herr Bernhardt Stadler zu Stadl/angethan in ein schwartzen Khüris/darüber ein Samaten Schurtz / auch auff dem Rosz ein Samatene deckh / vnnd furet in seiner handt/ein schwartzen Rennspies/vnd also zu dem Herrn Richter geritten sich erzaigt.

Die neunzehendt vnd Letzt Parthey.

IM Neunzehenden vnnd Letzten / Ritten auff die Pan zwölff Trummetter / gekhlaidt in plawen vnd gelben Taffat/sambt Huetten vnd Federn/an jren Trummetten auch plaw vnd gelb Taffate Fannen/ denen volgten zwaintzig Herrn Pandiener/alle gekhlaidt mit plaw Taffaten Röckhlein vnd Hueten/ auff den Hueten gelb Federn/auch jre Gürtl Tollich/vnd Wher/ alles vergult/der Herrn Pandiener Namen schreib Ich nit davon wegen das der vndergeschriben Fürst: Durch: hinabgenant Camrer/Stäblmaister/vnnd ander HoffHerrn / nit da waren/ vnd fuerten die Pandiener jren Herrn die khräntzl vnnd Wappen.

Nachmals

Roß Thurnir

Nachmals Ritten her die Hochgebornen / Fürsten vnnd Herrn/mit sambt dreyzehen vom Adl/Nemlich Ertzhertzog Ferdinand /vnd Carl zu Osterreich gebrueder/angethan ein jeder mit einem Plawen halben Leib/Taffatene Röckhlein vber die Küris/ darauff geleimbt ein schöne guldene Sunn vnnd Stern / auff jren Helmen steckhten schöne köstliche grosze Federbuschn/gelb vnd plaw/auff jren Phärten schön plaw Taffate deckhen/darauff waren geleimbt schöne guldene Sunnen vnd Stern/auff den Rossen vor vnd hinden grosze Federbuschn/schön vñ lustig gesehen/auff jeder seitten giengen zwölff Lackheyen/angethan mit plaw vnnd gelben Taffat sambt den parrethen vnd Federn darauff.

Auff jrer Fürst: Durch: Ertzhertzog Ferdinanden ꝛc. Wappen war jr Reim geschriben / Quoniam, Attamen/das ist wiewo/lyedoch.

Desgleichen auff der Fürst: Durch: Ertzhertzog Carls ꝛc. Wappen war geschriben Audaces fortuna iuuat Timidosq; repellit. das ist auff Teutsch/das Glückh Stehet Den Khecken Bey/ vnd verjagt die Forchtsamen Frey.

Der andern dreyzehen Herrn Titl / Namen / vnd Reim/ volgen hernach.

Erstlich ist nachgeritten / der Wolgeborn Herr Andre Teuffl / jrer Fürst: Durch: Ertzhertzog Ferdinanden ꝛc. Rath vnd Obrister Stallmaister/der fuert für sein Reim auff seinem Wappen dise Buchstaben 1. 5 M. 60. H. G. W. H. H.

Der ander war der Wolgeborn Herr Fryderich Freyherr von Castello Barcho/vnd Agrest/ jrer Fürst: Durch: Ertzhertzogn Ferdinand ꝛc. Mundschenckh der fuert für seinen Reim/ Inuiolabilis Cæsaris Iustitia das ist auff Teutsch / des Kaysers Gerechtigkhait ist vnuerletzlich.

Der dritt Hainrich Stainpach von Stainpokh/jrer Fürst: Durch: Ertzhertzog Ferdinandten ꝛc. Fürschneider der fuert für sein Reim dise Buechstaben. B. B. B.

Der viert / Herr Geörg Jablanskhy von Jablaw/jr Fürst: Durch: Ertzhertzog Ferdinandten ꝛc. Trugsäsz/der fuert für sein

Reim/

Reim/Wol her Glückh in Gottes Namen.

Der fünfft Julius de Riua / jrer Fürst: Durch: Ertzhertzog Ferdinanden ꝛc. Camrer/der fuert für sein Reim diſe Buechstaben. L. P. V. L. P.

Der Sechst/Herr Wilhalm Mirskowsky von Stropitz jrer Fürst: Durch: Ertzhertzog Ferdinanden ꝛc. Trugsäſz / fuert für sein Reim. Jch Beuilchs Gott.

Der Sibent/Herr Hercules de Riua Fürst: Durch: Ertzhertzog Ferdinandten ꝛc. diener / fuert für sein Reim / die drey Buechstaben P. V. O.

Der Acht/ der Wolgeborn Herr Fryderich Ludwig von Mallowitz/Fürst: Durch: Ertzhertzog Ferdinanden ꝛc. Stäbelmaister / fuert für sein Reim/ G. O. G.

Der Neundt / Herr Niclas von Multitz / jrer Fürst: Durch: Ertzhertzog Ferdinanden ꝛc. diener/fuert für sein Reim. G. S. G.

Der Zehent/Herr Jarouslaw Leibstansky/Herr von Kollempradt/jrer Fürst: Durch: Ertzhertzog Ferdinanden ꝛc. diener/ fuert in seinem Reim diſe Buechstaben. K. G. M. F.

Der Aillft Herr Fryderich von Khitlitz jrer Fürst: Durch: Ertzhertzog Ferdinanden ꝛc. Mundtschenckh/fuert sein Reim. V. H. I. G. N.

Der Zwölfft/ Herr Caspar von Panowitz zu Meckhawitz jrer Fürst: Durch: Ertzhertzog Ferdinanden ꝛc. Trugsäſz / fuert für sein Reim. L. W. W.

Der Dreyzehendt/Herr Fryderich von Tschirnhaus/ Fürst: Durch: Ertzhertzog Ferdinanden ꝛc. diener/fuert für sein Reim. T. S. V.

Man mueſz aber wiſſen / das alle die Theure Ritter vnnd Herrn/nach dem sie im Ring in schöner Ordnung khamen/wie Jch auch vorhin gemelt/seind sie ein weil auff dem Thurnier platz hin vñ wider auff vñ ab geritten/bis das sie sich den verordenten Herrn Richtern erzaigten/Jnen die Khränntzl zuegeſtelt/ Jre Wappen vnd Schilt gewiſen/vnd sie darnach den Ernholdten vberantwort

an den baum zumachen / der Mantenatores Schilt mit jren Spiessen angeruert / welches nach dem es alles geschehen / haben sie angefangen mit gar schöner Ordnung zu Thurniern / vnnd mit den Spiessen anainander / dapffer zuzurennen / auch nach dem zu den seiten weren gegriffen / vnd dermassen aneinander zuegesprochen vnd Ritterlich gekhempfft / das sich ein jeder hat muessen daruber verwundern / vnderwelchen jnsonderhait der Durchleuchtigist Fürst Ferdinand / Ertzhertzog zu Osterreich ꝛc. vnd jrer Fürst: Durch: geliebsten Brueder / Ertzhertzog Carl ꝛc. auch mit etlichen Rittermessigen Personen / sich also gehalten / das es einem jedlichem erhabentem Ritter ein grosz wolgefallen ist zuzusehen gewest / Es wär auch ein weitleüffiges ding wann ich alle Ritterliche Thaten so sich in disem khampff zuegetragen haben alles von stuckh zu stuckh erzellen wolt / wurdt auch manichem villeicht verdrieslich zulesen sein / wills derhalben alles auffs khurtzist verfasoen.

Von Folia

Wie sie nun jr Rennen

tapfer vnnd herrlich volbracht / haben sie angefangen in grosser menig durcheinander zurennen in die Folia / wie mans gemainglich nennet / in welcher auch die Hochgenenten zwen Fürsten Ertzhertzogen zu Osterreich ꝛc. sambt etlichen Rittern im Spiesbrechen vnd anderen Wheren / als Schwertschleg sich dermassen erzaigt / das sie von einem gantzen vmbstandt anhelligclich ein lob erlangt vnnd mit dem selben der schwachen Christenhait angezaigt / vnd ein beyspill geben / wie sy jre Fürst: Durch: mit sambt jren Rittern mitler zeit / so es die Not erfordern wurd / gegen den bluedthunden vñ Erbfeindt der Christenhait Fürstlich vnnd vnuerzagt halten wurden / Es sein auch jre Fürst: Durch: in dem

Ring

Ring herumb zierlich Tapfer/ vnd ansehenlich mit andern Ritterlichen Personen/vnd nach dem/ vber die pruckh der Liebhaberin wie vberwinder gezogen oder gerennt/Nach volbrachtem Turnier jre hend in die höch vnd Lufft geworffen/mit Schönen Federen/welches ain zaichen der Victorien oder des Sigs in der Folia gewest ist.

Vom Nachtmal.

NAchdem vollentē Turnier/hat sich hochbenante Rö: Kay: Mt: ꝛc. der Kü: W: zu Behaim ꝛc. sambt jrer Mt: allergeliebstē Töchtern/der Durchleüchtigen/vnd Hochgebornen Fraw Maria Künigin zu Behaim ꝛc. dem Durchleuchtigen Fürsten vnd Herrn/ Hertzogen Albrechten zu Bayrn ꝛc. dem Wolgebornen don Claudio Graff zu Luna/ mit etlicher grossen Potentaten vnnd Stetten Botschafften/ zu Tisch gesessen/ so vorhin Wellische vnnd Teutsche Trummetter auff das aller khünstlichist zu Hoff geblasen/ ja auff allerlay Instrumenten vnd Saitenspill die man erdenckhen hat mügen.

Das Nachtmall war dermassen mit allen khöstlichen Speisen vnnd getranckh zuegericht/ das man sich het mügen nicht ein wenig verwundern/ wie man in so khurtzer zeit souil seltzamer tracht het mugen vberkhumen/ oder auch erdenckhen/welche so Ich wolte alle nach Ordnung erzelen/ wer mir vonnöten ein Neues Tractetlein daruon zuschreiben.

Nach dem eingebrachten Abentmal Rit hochgemelte Rö: Kay: Mt: ꝛc. mit der Kü: W: zu Behaim ꝛc. sambt allen Fürsten vñ Herrn/auch dem hochgenanten Frawenzimer in die Purckh/als dann hat man auff dem Tantzhaus mit sönderlicher zier vnd Triumpf den Danckh angefangen vnd die Dänckh nachuolgender weis ausgeben.

Vom Danckh.

Volgt wie man die Danckh

dises Ritterlichen frey Thurniers auf-
gethailt hab.

Der erst Danckh

Vm Ersten / ruefften die Herrn Richter den zwayen Ernholden vnd acht Trummettern / welche Ernholdt haben jr vorgeschriben oder genent khlaidung angehabt mit des obgemelten Herrn Grauen von Luna Wappen / desgleichen vnd in vorgesagter ordnung giengen die Herrn Richter sambt den Ernholden inn der Khünigin von Behaim ꝛc. Frawenzimer / vñ fuertn heraus ein schöne Junckhfrawē vom Adl / genandt die Tschuranin Vngerin / Nach dem giengē sie alle in erzelter ordnung nacheinander von einem ort des Tantzhaus bis zum andern herumb alsbalt fiengen an die Trummetter dreymal zu blasen / darnach ruefft ein Ernholdt auch dreymal mit heller lautter Stim / Fürstlicher durch: Ertzhertzog Carlen Nachdem sein Fürst: Durch: erschinen / hat obgedachter Graff vom Thurn jr Fürst: Durch: lieblich angesprochen / Durchleuchtigister hochgeborner Fürst vnd Herr / Nach dem vil herrlich vnnd Ritterlich Personen von Fürsten Grauen vnnd Herrn auff den Roßthurnier so in freyem Feld als gestern gehalten erschinen / sich auch all Rit terlich vnd Erlich wol gehalten / aber E: Fürst: Durch: nach laut des ausgeruefften Cartels Eure Spiesz am zierlichisten gefuert vnd gebrochen habt / nach ordnung des Rennen / geben vnd sprechen die Herrn Richter Eur Fürstliche Durchleuchtigkhait durch die schön gegenwirdig Junckhfraw disen khlainen Danckh / welche Junckhfraw mit höfflicher Reuerentz / ein Gulden Ring gekhredentzt vnnd jr Fürstliche Durchleuchtigkhait: ꝛc. in

aller

aller Demuettigkhait vberantwort/hergegen hat jr Fürst: Durch: den Herrn Richtern gedanckht den gulden Ring Empfangen der Junckhfrawen wider geschenckht/ sie gehalst vnnd zum Tantz gefuert.

Der ander Danckh.

Desgleichen vnd in vorgesagter Ordnung giengen die Herrn Richter Ernholdt vnnd Trummetter in der Fürstin von Bayrn ꝛc. Frawenzimer/ vnnd fuerten heraus ein schöne Junckhfrawen vom Adl/ genandt N. welche dem wolgebornen Herrn andre Teuffl zu Enseszdorff Fürst: Durch: Ertzhertzog Ferdinanden Rath vnd Obrister Stallmaister ꝛc. ein gulden Ring gegeben von wegen das sein Genade die fünff straich mit dem Schwerdt am zierlichisten vnnd besten volbracht/ welcher auch mit höfflicher Reuerentz gedanckht den gulden Ring von jr Emphangen der Junckhfrawen wider geschenckht/ sie gehalst vnd zum Tantz gefuert.

Der drite Danckh

Vm dritten hat ein andere schöne Junckhfraw aus der Fürstin von Bayrn Frawenzimer/ genandt N. dem Herrn Jacoben Raminger Khü: W: zu Behaim ꝛc. Hoffgesindt/ein andern gulden Ring geschenckht von wegen das gemelter Herr Raminger sich am besten erzaigt hat mit dem schwerdt in der Folia/welcher auch gedanckht/den gulden Ring von der Junckhfrawen Empfangen jr wider geschenckht die gehalst vnd zum Tantz gefuert.

Vom Danckh.

Der vierte Danckh

IM vierten / haben die Herrn Richter Ernholdt sambt den Trummettern aus der Khünigin zu Behaim ꝛc. Frawenzimer die merberuert Junckhfraw Tschuranin heraus gefuert / welche dem Herrn Laszla Popl von Lobkhowitz ꝛc. ein gulden Ring geschenckht / derhalben vnnd von wegen das er am zierlichisten vnd schönisten auff dem platz erschinen ist / gemelter Herr Popl hat mit höfflicher Reuerentz gedanckt / der Junckhfrawen wider geschenckht sie gehalst vnnd zum Dantz gefuert.

Der fünffte Danckh

IM fünfften hat ein andere schöne vnd herrliche Junckhfraw aus der Khünigin zu Behaim ꝛc. Frawenzimer / genandt Dona Aldonzo Laso de Castilia ein Spänigerin dem wolgebornen Herrn Herrn Grauen von Luna ꝛc. ein gulden Ring geschenckht von wegen das sein Genade mit bester vnd schönister Inuencion zum Thurnier erschinen ist / gemelter Graff hat die schänckh von der Junckhfrawen willig angenomen jr wider geschenckht / sie gehalst vnd zum Dantz gefuert.

Der sechst vnd letzt Danckh.

IM sechsten hat ein andere schöne Junckhfraw aus der Hochgebornen Fürstin zu Osterreich Frawen-

Frawenzimer genant Lambergerin / dem wolgebornen Herrn Don Loys de Quinones obgemelts Grauen von Luna Sun ein schön khräntzl von Lorberbaum geschenckht von wegen das sein genaden die peste Liuree vnnd Reim gefuert / welcher den Herrn Richtern vnnd der Junckhfrawen gedanckht / dasselb angenommen / der Junckhfrawen wider geschenckht / sie gehalst vnnd zum Dantz gefuert.

VNnd nach Endung dises alles / ist die Kay: May: vom Tantzhaus in jr Kayserlich Zimmer / vnnd die andern Fürsten vnnd Herrn jn Herberg oder jre wonung gangen.

DJeweil du nun lieber Leser gesehen vnnd vernomen hast / die Namen der hochgemelten Fürsten vnd Herrn in was Klaydung vnd Farben die in disem vierten Thurnier auff den Khampfplatz geriten / von welcher Ritterlichen Thatten auch deren wappen von jren voreltern herkhumend / Ich nach meinem beduncken genuegsamlich angezaigt. Welche Wappen sy den verordenten Herrn Richtern in disem Ritterlichen Thurnier vberantwort haben / nachmals wie man die an den baum der Göttin Dianæ sambt der Mantenatorn Wappen affigiert / sicht mich für guet an / das ich meiner phlicht vnd tragunden ambt ein genuegen thue / weil ich so grossen vnkosten muehe vnd arbeyt bis hieher angewent / damit ich aber disz volbringen vnd dir etwas leichtlicher vnnd besser / diser Ritterlichen Personen wappen zuuersteen geben muge / hab ich die darumben am endt disco vierten Thurniers mit ordnung vnnd zier wie sie dann auff den Khampfplatz geritten vnnd volgents gestritten / hinzue truckhen lassen / welches Ich alles aus zwayerlay vrsachen gethan. Die erste vrsach ist / dem hochgelobten Adel zu Ehren sich ritterlich in disem khampf erzaigend / dardurch tugent vnd lob (billichen in disem buech zubeschreiben) erlangt / die ander / ist ein Beyspil allen Adels Personen / das sie solchen Rittermessigen Leüten in allen tugenthafftigen vbungen nachuolgen. Ich khan auch hie nicht vnderlassen warhafftig zumelden wie vil vom Adel sich mit grossem vnkosten gerüst / auff das sie sich in disem Thurnier wie Ritterlichen Personen wol anstuende erzaigten / dieweil aber die bestimbte zeit so gar khurtz / vnd die khlaydung auch andere notturfftige sachen nicht mugen ferttig werden / haben sie (jren begeren vnnd fürnemen nach) in bemeltem Thurnier nit erscheinen khünnen / doch aber ich hierinn als wann sy Personlich erschinen / nichte weniger dise jre furgenumene Ritterspiel zu lob jnen zuemisse vnd für facta zueaigne.

Volgt hernach der Sturm

vnd eroberung des Stätleins/so an der Thuenaw gebaut gewesen/Beschehen am Montag den vierundzwaintzigsten Junij des heyligen Sanct Johanns tag.

DIeweil Ich nun vermain/das jr zimlicher weisz die Ritterliche Thurnier so zu Rosz vnd zu Fuesz gehalten/in aller khurtz von mir beschriben verstanden habt/ Soist auff diszmal mein furnemen auff das Ich nichts vnderlasse/ vleissig die Belegerung eines Stätls so gegen dem anzug vber/ an der Thuenaw gepauet Schrifftlich verfassen / Nach dem auch wie es schwerlich mit Reitern vnd Lantskhnechten Beleger zum Sturm beschossen/ letzlich mit Streittender hand durch frum Erlich Landtskhnecht erobert worden / wirdestu auch darneben hören wie das Redlich Khriegsvolckh so in der Besatzung gewesen/ sich so Ritterlich gewerdt hab / hieneben wirdestu auch gar lustig verstehen/ wie man die vesste auff dem wasser aus den Galeen vnd auff dem Landt aus den schanntzen beschossen / häfftige Scharmitzel so zu wasser vnd Land geschehen/ gar lustig vnd khurtzweillig zulesen/ Erstlich aber das du alles destobesser verstehen mögest / so wil ich dir khurtzlich anzeigen/wie das Stättl am wasser gar schön vnnd lustig gepaut / Weitter auch mit was Munition vnnd darinen zu Rosz/vnd zu Fuesz in der Besatzungen gelegen sey.

Anfenckhlich war ein schönes Stättl gar ordenlich auffgepaut mit Täflwerch / vnnd darauff angestrichen wie ein Mauer/ welchs viertzig Khlaffter lang vnnd zweintzig braidt / an baiden Ortten/auffm wasser waren schöne zwo gewaltige Vasteyen vnd jn wendig in der Statt desgleichen vier grosse Khürchen / vnnd hohe Thurn daran/auch ein schöner Vallast darinen/welchen die Herrn Haubtleut vnd Khriegs Herrn jnen hetten/darzue het es ein

grossen Mayerhoff/deren Tächer sambt den Khirchen waren gemaldt/ das man nicht anderst gemaindt/dañ sy wären mit ziegl bedeckht/vnd in dem Stätl/ware ein Thor gegen dem Taber/neben den grossen Pasteyen/Der Obriste in disem Stätlein ist gewesen/ der Wolgeborn Herr/Herr Caspar/Freyherr zu Fels/Herr zu Schenckhenberg/Rö: Kay: May: rc. Hoffrat/vnnd Härtschier Haubtman/Obrister Gubernator daselbs/sein Leitenambt Herr Wolff von Puechaim zu Gellerstorff/Obrister Erbtrugsäss in Osterreich vnder der Enns/die Haubtleüt vber das Fuesvolck/ waren/Nemlich die Wolgebornen Herrn/Herr Georg Weltzer/ vnnd Erasm von Scharffenberg/bede der Rö: Kay: May: rc. Khriegsräth/deren jeder ein Fendtlein Khnecht vndter jme gehabt/trefflich wol gerüst/es waren auch vngeuerlich vndter jedem Fendlein Dreyhundert wolgerüster Khnecht/on die Burgunder vnd Wellische/so vngeuerlich dreyhundert darinen waren/ Trefflich wol gestaffiert vñ bekhlaidt in weis Rodt vnd ander farben/das ein Fendtlein war von weissen vnnd Rotten Taffat gemacht/welches sie steckhten auff die erste Pastey neben dem Galgen/das ander aber von weissen Taffat vnd ein Rodt Burgundisch Creutz darinen/gesteckht auff der andern Pastey/weitter auff dem Palast in aller hoch zu einem Thurn heraus/sach man ein schöns Fendlein von weissen vnnd Rodtem Taffat gemacht/ gar lustig in den Lüfften herumb schweben. Weitter waren auch darinen Fünffzig Reiter/trefflich wol gebutzt in Khürissen vñ aller notdurfft/vber die Küris haben sie Schürtz gehabt von Rotem vñ weissen Taffat gemacht/desgleichen jre Rosdeckhen von weissen vnd Rodten Atlasz/welches alles gar prechtlich vndschön zusehē/ Der Haubtman aber/vber die Fünffzig Pherdt/war der Gestreg Herr Hans Rueber zu Puchsendorff Ritter rc. Rö: Kay: Mt: rc. Hofgesindt/der Obrist Zeugmaister ist gewesen der Herr Andre Khielman/Rö: Kay: May: rc. gewester Quarttiermaister/sein verwalter/war der Herr Cristoff Khnor/jrer Kü: W: rc. Hofgesind vndter welchen Zeuckhmaister warē dreyvndviertzig Puchsenmaister/das geschutz das darinē/war nicht wenig oder schlecht fur einē

sölchen

sölchen khlainen Platz / den es waren Ainhundert vnnd Vier-vndachtzig/grosz vnnd khlaine Stuckh als auff Redern/Valckhänetlein vnnd andere mehr / auch zu dem waren darinen Falcodert Toppel Hackhn/vnnd zwen vast grosz Mörser / mit andern sachen mehr/ war das Stättl als trefflich wol versehen / als mit Wein/Prodt/Pier/Puluer/vnnd aller zuegehörung / khurtzlich zuebeschliessen/ es war alle ding am Stätl/so artlich / khunstlich/ auffgepauen das ainer von verren nicht anderst vermaindt dann es wäre ein rechte Statt oder Veste gewesen/wie dann ein jeder mag sehen an diser Abcoterfactur / auff dem anzug gleich gegen dem Stättl ober/war gepaudt fur die Kö: Kay: May: vnd deren geliebsten Sun vnd Töchter/ sambt dem Hertzogen von Bayrn/ Potschafften/ Frawenzimer/vnd ander/Graffen Herrn / vnd von Adl/so zuezusehen/ein schöne Pin als mit schön khöstlichen Thebichen vberzogen/vnd verdeckht mit gruenen Mayen Neben der Pin/waren vier khöstliche zelt auffgeschlagen / Auff der Thuenaw aber oberhalb des Stätleins / hindter dem Spitz/waren die drey grossen Galeen / Sechs Pergantin / drey Fergatten/vier Nassara/vnd ein Gundula/ versehen in aller masz/wie ich vorgemelt hab.

AVff dem Landt hinab gegen der Stat/waren die Siben Fendlein Khnecht von der Burgerschafft / vber welche war Obrister Veldthaubtman/der merberuert Wolgeborn Herr / Georg von Tanhausn rc. sein Leütenambt war Herr Sebastian von Windisch Grätz/die Khriegsleüt waren auch der massen mit Schantzkhörben vnd auffgeworffnen Gräben verwardt / das in das Geschütz vom Stätlein heraus khein schaden in khainerlay weis hat khumen zuefuegen.

Die Reitter wecher jr hundert waren/sein vberaus wolgerüst gewesen / mit gantzen Küriessen/Spiessen/Streitkholben/Feuerpuchsen/ia mit allerlay Khriegs Rüstung/ trefflich vnd wol versehen / hetten jr leger auff der gerechten handt im gestreist/welcher Obrister war auch der obgenandt Herr Georg von Tanhausen.

Vom Sturm.

VNd sölches alles ist durch ordnung vnnd angebung der Hochgedachten Kü: W: zu Behaim ꝛc. beschehen / wie jr dann jr Kü: W: dises werckh / dermassen hat angelegen sein lassen / das jr Kü: W: denselben Morgen zeitlich hinaus auff den Anzug geriten / sich auff das Renschiffl gesetzt vnd hinüber in das Stätl gefarn / vnd wie man sich in einem vnnd dem andern / im Stätl / Item auff der Armada / vnnd herfornen ꝛc. halten vnnd wann man in allen tailen angreiffen solle / ordnung vnd masz / vnd nemlich deshalben ain zaichen gegeben / es haben auch jr Kü: W: alles Khriegsvolckh zu Rosz vnd zu fuesz / so wol das in der Besatzung / als das herfornen in der belegerung / disen morgen zeitlich in dem Anzug / vnnd ein jeden theil dahin er verodent gewesen / gefurt vnnd verschafft / in dem ist es zeit zum Morgenmal worden / da haben jr Kü: W: dauſſn im Anzug jr Khuchl vnd Kheller bestelt gehabt / vnnd also das Morgenmal auff der vorgemelten Pyne eingenomen / Demnach vngeuerlich vmb ain vhr nach Mittag / ist die Kö: Kay: Mt: ꝛc. die Künigin zu Behaim ꝛc. sambt der Fürst: D: Ertzhertzog Ferdinanden / vñ Carlen ꝛc. auch Hertzog Albrechten in Bayrn / vnnd den andern Kayserlichen Töchtern Frawenzimer / Potschafftē / auch andern / Grauen Herrn vñ vom Adl / in grosser anzall khumen vnd sich auff die Pyne verfuegt / da sich nun jederman gesetzt / haben Hochgedachte Kü: W: zu Behaim / das bestelte zaichen zum angriff hinüber geben.

DEmnach vnd wie nu die Reiter vnnd das Fueszvolckh in gueter Ordnung beyeinander versamlet vnnd berait waren / das Stätl zum Sturmen / vnd sich darmit wie Ehrlichen Khriegsleüten wol anstet zuerzaigen / vnnd allein des jetzgemelten zaichen von der Kü: W: gewarttet / so hat jr Obrister / genant der Wolgeborn Herr Georg von Tanhausen / an allen verzug zehen zu Rosz ausgesendt die Veste zubesichtigen mit allem vleis / vnnd sich erkhundtschafften wo das Stätl am schwechisten vnnd seufften zum Sturm am pesten anzulauffen wär / weches sie warlich

mit

mit Beuelch jres Obristen mit gantzen vleis trewlich gethan/vnangesehen die grosse Leibs gefär / die sie in sölchem val bestehen haben muessen vnnd jr leben in die schantz geschlagen/dann das grosz geschütz grausam heraus gesprützt/so sein auch etlich zu Rosz auff Sy gestossen/welche aus der Vesten heraus gefallen waren/ Nemlich bey zweintzig/der Maynung das sie sy wolten ertappen/ aus welchen den sie einen fiengen der sich ein wenig zu weit heraus von seinen mit Bruedern gelassen hette/den zwungen sie/vnd prachten souil mit thro wortten von jme das er alles sagt wie es in der Vesten ein gestalt het/ vnnd villeicht so ers het wöllen verschweigen/wären sie anders mit jme vmbgangen / wie man dann sagt /also zogen die Raisigen mit jrem gefangen gar frölich dem Leger zue / als dann funden sie jren Obristen vnnd den hellen hauffen in gueter wacht/derhalben ob sich in der weil was zuegetragen het mit den Feinden zuhandlen/das sie von stundan gerist wären gewesen/Nach dem nun dise Erliche Raisige zu jren Obristen khamen/zaigten sy jren G: alle gelegenheit des Stätls an/vnd sagten das khain schwecher Ort noch gelegner nicht war/ mit hilff der Galleen / so es die not erforder das Stätl zuebeschiessen/dann bey dem polwerch/hart an dem Thor: das gegen der Schantz gangen ist/ vrsach dann es wär ein wher auff der seitten derselbigen Vasteien die schön ein wenig zuegefalen vnnd zerrissen war / nicht weit vom Thor: als da nach jren anzaigen vermainten sie es wär das peste anlauffen vnd die Veste letzlich mit Streitender hant zuerobern/ dann vmb dieselbe gelegenhait het es inwendig khain Veste oder waal/ wie sie dan von jrem gefangen als mundlich verstanden / welches wie nu der obgenandt Obrister hört/mit dem jr G: vorhin von etlichen khundtschafftern auch erfaren het/Nam jme für guete Khriegsordnung zuhalten/vnnd das nicht das Menschlich pluedt also vergebenlich vnnd vnützer weis vergossen wurdt / hat Er mit guetem bedachten Rath seinen Beuelichs Leuten ain Ernholdt geschickht/ sie auff zu fordern/wie nun in aler Eil der Ernholdt mit vier Trummettern zum Thor: khumen / liessen sie Drey mal auffplassen/

darnach hebt er mit heller Stim an zureden vnd sagt / das er von obgenanten Velthern geschickht wäre die Veste auffzufordern / auff genadt vnd vngnadt / wo nicht / so sehen sie wol in was geferlichaidt sie wären / auch wo sölches nicht geschähe / So wäre des Obristen G: des willens / das er alles mit frewer vnd Bluet uergissen verterbē wolte / Nach dem es das Hern G: vō Fels Höret / der Obrister vber die veste / anwort vñ sprach / Mein liber Hern Ernholdt Ewer begern ist vberausz freuenlich vñ stoltz / aber gemach mit den sachen soll man vmbgehen Jr megt wol widerum zu Eurem Obristen wie jr herkhumen seit ziehen / vñ jme anzeigen das ich sein ankhunfft wol gewist vñ wen ichs im willē het gehabt / in zuentphahen vnd herein zulassen / so wolt ich jme entgegen zogen sein / het auch im die Schlissl entgegegen tragen lassen / das Thor geöffnet / aber ich hoff zu Gott meinen Himlischen Vatter Er wird nicht widerum also haimziehē wie er ankumē ist / vñ auff disz mal so hab ich dieweil nicht die Veste auffzugeben / so ers nicht mit gewalt erobert / dann ich hab guete hoffnung gewislich sie zuerhalten / so lang mir den vnd allen meinigen ain Ader in dem Leib sich regen wirdt vnd Euren Obristen zueufragen vonöten sein / das er vns auff dem Bauch vmbgehe ehe er die Veste einnem / Derhalben so seit gewarnet das jr euch bald von danen machet / vrsach das euch villeucht nicht widerfar / Nach gethoner Rede ist der Ernholdt wider dem Leger zuezogen mit seinen Trummettern in gleicher weis wie er ankhumen war / wie nun er zu dem Hern Obristen kham / het er jme Mundlich den beschaidt so des Hern von Fels G: jme geben het / angezaiget Nemlich das so lang / jme vnd seinen Ehrichen Khriegsleüten ein Athem zum Mundt heraus gieng / wolten sie sich nicht geben / wie das der Obrist vername / liesz er widerumb seinen Reittern auffplassen vnnd zwayen Fendlein Landtskhnechten vmbschlagen die Veste zubeblegern / das khainer heraus khundt / vnd in auch khain hilff het mugen zuekhumen / in dem wie sie dem Stättl zueneheten / khumen sy zu zwayen Mayerhoffen die zinten sie an / vnd schickhten sie geen Himel im

Rauch /

Rauch/lest des Obristen G: in der weil das Geschütz hinzue fuern/ vnd dasselbig mit Schantzkhörben vnnd allerlay befestigung nach Khriegs brauch gar wol bewaren/hueben nach dem Tapfer an zuschiessen/eben an dem Ordt wie jme die Verräter vnd Khundtschaffter angezaigt hetten mit zwölff Mauerbrecherin/auch mit zwölff andern halb Mauerbrecherin/wie Toppelschlangen/vnnd ander stuckh das ist wol war/das sie jm Ersten anlauff nicht vil schadens gethan haben ann Mauern/aber doch Schosz man dermassen auch ein Stuckh auffs ander so grausamlich/das sich khainer auff der Mauer het dörffen pleckhen lassen/Widerumb haben sie angefangen zu Schiessen/stettig vnnd so grausam das sie ein grosz Stuckh von der Mauren vnnd wehr neben der Bastey gefelt haben/in dem so zogen die Drey grossen Galleen/Sechs Bergantin drey Vergatten/vier Nassara Schieff vnnd andere mer am Wasser hinab/gar wol mit Geschitz/Puluer vnd allerlay Munition gerist vnnd versehen/fueren beim Stätl heer vnd Schossn dermassen so grausam der Vesten zue/auff Wasser vnd Landt/das einer het mugen mainen es wär nur hagel/Thoner/ vnnd Plitz/von Himel herab/auch das man ein guete weill/ weder Schlos noch Galleen von wegen des Rauch nit hat mugen sehen/in dem so lieffen auff dem Wasser die Nassaren Schieff vnnd Ruederten dann geschwindt hinzue/das sie mainten was zuerpeithen vnnd erobern/hueben auch dermassen an grausamlich zu Schreien/das sie auch allein mit jren Geschray/ die inn der Statt hetten mugen Erschreckhen/wie jnen die Schieff für das Stätl hinab khumen war/warteten sie auff die so zu Landt waren/das sie auff ein neus anhuben zu Schiessen/vnnd dieweil haben sie angehebt zu Tumeln vnnd zu Thurniern/hin vnnd her/hinauff vnnd herab des Wassers/vnnd wider das Stätl Geschossen on alle Barmhertzigkhait/inn dem sein sie wider an dem Wasser inn Schöner Ordnung hinab gefarn/sich vnnd die Fueszkhnecht woll Gerüsst wider hinauff dem Stättl zuezufaren vnnd zu Stürmen/

haben

haben auch auff ein neues dem Stätl Tapfer zuegeschossen/das ainer nicht anders het mügen mainen den ein jedliche Galleen wär der hellen rachen gewesen/oder das die Galleen an im selbs nichts dann Fewer vnd Flammen wären.

Das khan ich auch nicht verschweigē/das die in dem Schloß/ sich wie Ehrlich/Tapfer/vnnd Redlich Khriegsleut gehalten/ auch demnach zur Vesten offt heraus gefallen zu Roß/ haben auch Tapffer das Khriegsvolckh zu Fueß angriffen/Als nemlich die Hackhenschützen/da hetteſtu mit luſt mugen sehen/ vil zur Erden fallen/nicht allain vom geschütz so vom Stättl heraus giengen/sonder auch von dem Fueßvolckh oder Hackhenschützen so aus der Vesten heraus zu Scharmitzlen gefallen waren/welche sich warlich Mänlich/Tapfer/vnd Ritterlich hielten/fiengen auff bayder seiten gar vil/vnnd brachten also vil gefangner in die Besatzung/vnder welchen so baldt sie wider hienein khamen/liessen zwen henckhen an ein galgen der auffgericht auff dem Bolwerch an der seiten wehr die eingefallen war/Desgleichen auch die ander anlauffet Parthey liessen auch zwen auffhenckhen gleich vor der Schantz das sie jnen in der vest im gesicht zu trutz hiengen so sie denen in der vesten im Scharmitzl abgefangen hetten/dise thaten erbitterten vnd ergrimbten auff baiden seiten dermassen einander das die so vor dem Schloß lagen in khainerlay weg warten wolten bis das es zum Sturm beschossen/ sonder zway Fendlein machten sich auff vñ versuechten in welchem ort es müglich wer den Sturm anzulauffen vnnd die vest mit gwaltiger handt einzunemen/sind derhalben gargeschwindt mit gwaldt der Mauern mit gueten Sturmlaittern zugewuscht die auch flux angeworffen den Sturm zuvolbringen/dieweil aber die vest nicht recht volkhomlich gnuegsamblich zum Sturm beschossen war/hat man sie garbald wider abtriben vnd recht wol abbert dermassen das sie mit grossen schanden muessen hindersich weichen auch grausſamblich hin vnd wider mit pluet besprengt/sahen nichts anders als wen sie Wiltpreth getragen hetten/wann das Khriegsvolckh im Schloß waren mit allerlay Munition die man erdenckē

het

het mugen wider jre Feind trefflich wol versehen vnd gerüst / hetten auch derhalben mer als drey oder Viertausendt khlaine erdine häfelein die waren noch waich/sölche hat man vol Ochsen vnnd khue pluedt / ja noch mit andern gueten gschmach vermischt vnnd distiliert/gefult wo mans oberkhumen hat mugen/wann nun die zu veld lagen vnd dem Schlosz hinzue näheten vnd das zu Sturmen vermainten/liessen häfelein mit sambt dem khuepluedt vnnd eingemachten Balsam zu der Mauer heraus fliegen/ da flug einem eins auff den khopff/das ander auff die prust/achsel/in das angesicht/wo es der wurff hintrib/in dem wo die häfelein mit dem eingemachten Syrop anstiessen auff dem leib zerschmetterten sie sich spritzt als dann das pluedt sambt den verfalten Lactuarium den armen Khriegsleuten hin vnd wider verstelt in dermassen das einer nicht anders hett mügen mainen den er wär auff den thodt verwundt gewesen/wie das etlich im Leger ersahen meineten nicht anders denn jre Rotgesellen weren verwundt vnd hueben an dem Feind mit gueten Khugeln zuezuschiessen / welchs die Obristen vnd Haubtleuth vernomen/der sachen vorzukhumen vnd das pöst fürnemen jrer Khriegsleut einer wider den andern mit ordnung abgestelt / es war auch lustig vnnd khurtzweillig zusehen wie die Khnecht so mit sölchen hefelein geschossen vnd mit pluet verstelt/ waren der Thuenaw zuegeloffen sich wider abzuwaschen / welche zu jren grossen vortheil nicht weit von jnen ran.

Nach disem vnbedachten anlauff gieng des Stätls Geschütz grausamlich ab/doch in dem Scharmitzl das Khriegsvolck miteinander zu Rosz vnd zu Fuesz/vnd huben die Galeen wieder gegen dem Wasser hienauff zufaren doch mit der mainung das sie verhoffeten/sie wolten ans Landt faren vnd das Khriegsvolckh aussetzen/als dann das Stätl mit gewalt anlauffen/aber weil sie khain gelegen ort oder gestatt zulenden funden/seind die Brigantinle sambt den Nassaren höher hinauff an ein Eckh der Vesten mit gantzem vleis zuegefaren vnd do das Khrigsvolckh von stundan ausgesetzt vnd anfangen wol auffzuraspelen vnd zuesteigen/die andern hueben an zerreissen vnnd zerfellen die Mauer einer da der

ander dort in dem hielten die Galleen auch auff dem Wasser vmb dieselbig gelegenhait vnnd schossen am selben ort grausamblich der Vesten zue/auff der seiten zerfelten vnd zerrissen sie ein guet theil der Mauren.

Vnd dieweil hetten die Landtskhnecht auff der andern seitten/ die bey dem polwerch warē etlich wheren abgeworffen doch nicht so vil/das sie hetten mugen ein eingang haben wie sie den verhofften/ auch gleich den Sturm darauff angeloffen/ Gott wais aber wie es zuegieng/in sölchem Lärmen da khlingleten die rißtungen/ do zermost man die spies/da fiel einer die Mauer herab der ander begundt wider auffzusteigen/in dem so güeng das groß Geschütz darzue hin vnd wider ab/mitten in den hauffen/doch auff das letzt hettens die im Stätl am besten/triben auch jre Feind gar tapffer ab dermassen das die Haubtleut auch die Obristen muesten lassen vmbschlagen das ein jeder wider hindersich aus dem Geschütz dem Fendlein zuezuziehen/in dem abzug aber fielen die aus der Vesten heraus fiengen jr vil die in das Leger gehörten/ die Nassern/thetten der weil jrn Ehrn ein genuegen glaubt/mir das auch furgewis/wenn sie ein khlaine hilff gehabt mit volckh vnd Sturmlaitern/hetten sie die Vesten zum Sturm vnbeschossen erobert/der Raysig zeug so in dem Stätl war wie er ersach das jr Fueszvolckh die Feind von der Mauren herabgeschlagē hetten/khümen sie auch wol gerüst jren volckh zu hilff vnd heben auch gar vnuerzagt in die Nassärn zuschlahen/wann jr waren wenig muestē auch balt nachdem die flucht geben/was sich ein woenig verssaumbt das muest in das Wasser springen da waren die Nassären vnd hulffen jren mitbruedern vnd ziehen sie aus dem wasser in jre Schiff hinein/wurden mit der weisz all erhalten blib gar khainer hindten der dem Feind zuthail het mügen werden/so villeicht etwan einer ein gueten puff mit einem Nassarischen Streitkholben vberkhumen hat/das mügen sie selber wol bezeugen/sag auch nicht dauon den ich bin nit so nahent darbey gewesen.

Derhalben nun das in die sach/so glückhselig vortgangen war hueben sy in dem Stätl an zu Trummetten vnnd die Trummel

zuschlagen

zuschlahen mit grosser freid vnd frolockhung/ vnnd vermainten sie hetten in des Stätls beschützung jren Ehrn ein genuegen gethan/ doch dem entgegen etlicher masz traurig / das sie nicht mer Munition von dem pluedt vorgenenten palsam hettē/ zuerhalten wider den Feind mit gwalt den vierten anlauff/ das man aber solt sehen das in das hertz so gar nicht entpfallen wär/ vnnd das sie noch die Veste erhaltē woltē/ lassen sie auff Trmetten vñ tapfer die Trummel schlagen / mit grosser freud vnnd frolockung die Fendlein auff allen ortten der Vesten tapfer sehen vnnd den Feind zu trutz hin vnd wider herüber werffen / zu dem auch namen sie besen vnd steckhten sie vor an jre Spiesz vnnd kherten das polwerch damit den Feinden zu trutz vnnd zu spot ab / in dem so schriern sie auch heraus mit spötlichen worten denen im Leger zue/ weisend schlüssl in den henden vnd sagten/ das waren die Schlissel zu der Vesten wenn sie es haben wolten so muesten sie nur zu jnen hinein.

WEitter zu grossem Spot vñ schanden namen sie die gemachten Thoten khörper so im Sturm im Graben beliben waren/ vnd warffen sie in die Thuenaw hinein / ja das auch schentlicher vnnd böser war namen sie den Feinden zu schmach die Thoten Leichnam vnd luedens in die Mörser (welches doch grausam vnnd erschreckhlich zu sehen gewesen) vnnd schossens heraus/ maint auch einer nicht anders wenn ein Mörser mit einem thoten Cörpel abgieng/ der lufft wäre vol leibhaffter Tefffel / Sölche bilde die gestaldt eines thoten Leichnams / waren nichts anders denn hosn vnnd wamas mit stro ausgefilt vnnd ein Schenpart vorm Gesicht welchs so artlich vnnd Sinreich gemacht / das / wers ansahe mainet nicht anders es wärē thote Leichnam/ Wenn aber die auff den Galleen oder Brigantinlen ein sölchen thoten herab sahen schwimen schickhten sie flux ein Gundula hinzue sölchen entleubten auffzufahen / welches als die in der Vesten vernomen Schiessen tapfer vñ on vnderlas denen zue so den thoten erethen wolten/ Es war auch guet artlich lustig vnd khurtzweillig zuezuschawen das die in den Galleen auch sölche vasznacht putzen ge-

macht hetten / die sie in die Thuenaw worffen/ In dem wie diſe ſpotreden vñ gauckhel ſpil mit den thoten Cörpern wereten ſo vergaſſen doch die im Stätl nicht was ſie zuthuen hetten/ Nemlich mit vnbarmhertzigen Khriegsleuten welche ſich wider zu anlauff vnd Sturm rusteten/waren auch ingedenckh des alten ſprichworts das man auff Lateiniſch ſagt.

Nulla fides pietasq; viris, qui caſtra ſequuntur. das iſt ſoul geſagt/ khainem Khriegsman iſt nicht zuuertrawen/iſt auch khain Barmhertzigkhait in im/Rusteten vnnd Sterckhten ſich derhalben allethet auch ein jeder die hendt darzue vnnd wo die Mauer abgeſchoſſen vnd gefelt war do ſetzten ſie hin gute Schantzkhorb veſſermit erden gefült / beraiten auch allerlay Feuerwerch zu dem Feind vber die Mauren zu jnen zuwerffen als Schwöbl vnd mit pech vermiſcht/ Pechring ja auch vil andere neue erfindung/damit ſie zuuerſtehen gaben das ſie noch wol behertzt waren den letzten Sturm zuerhalten.

Desgleichen thetten die im Leger auch/Rüſten ſich mit aller gwalt mit gueten Sturmlaitern vnnd anderer Munition die Veſt anzulauffen/dörfft auch nicht denckhen das in diſer zeit das geſchütz feyret / ſonder Schoſſen on vnderlas denen zue ſo den Waal wider beſſereten vnnd an der Mauern hin vnd wider zuflückhten.

LEtzlich wie der obgenant Obriſt Herr von Tanhauſen die loſung geben/thet ſein Khriegsvolckh wider auff ein andermal die Veſten anzufallen doch auff zwayen orten Nemlich mit ſeinen Siben Fendlein an die Paſtey da er den das Geſchütz hinrichten het laſſen/ Schoſz auch bey derſeben ſeitten in das Stätl hineindermaſſen das alles was ſy in der Veſten gebaut hetten/in khurtzer zeit zu boden ſchoſzn.

Die aber auff den Galeen griffen auff der andern ſeitten an da ſie vorhin angefangen hetten zuzunehern/hueben auch mit ſölicher weis vmb vnd vmb zu Waſſer vnd zu Landt Lermen zuſchlagen/auff diſz aber iſt wol acht zuhaben vnd gar luſtig zuleſen

das

das die Galleen Prigantinle vnd Nassar Schiff so grausam geschwindt gegen dem wasser (das zu der zeit gros vnnd darzue ein widerwertigen windt hett) das ein lust zusehen / sich auch so leichtfertig auff alle seiten hin vnd wider das sich zuuerwundern war / dise Galleen wann sie auff oder ab furen so liessen sie ein Schlänglein abgan / auffs letzt so lenden sie an irem alten gestatt vnnd lauffen gschwind die Hussarn vnnd Nassarn mit grossen Geschray die Veste an / am selben Ort das sie vorhin Gesturmbt hetten vnnd abtriben worden / mainet auch ein jeder er wolt den alten schaden rechen so im in vergangnen Sturm geschehen war / griffen dermassen auffeinander an / das wo die Herrn haubtleuth sich nicht darein gelegt / were ain ander Schimpff daraus worden / in dem vorm grossen Schiessen sicht man weder Galleen noch Schantzkhorb / denn vor Feuer vnnd Rauch wars nicht muglich zusehen.

Jr hett auch ein so kleglich vnd grausam Geschray gehörd das die auff der seiten do die Kay: May: war mainten nicht anders den es mer den Tausent Personen auff dem Platz bliben / ist auch der viert Sturm so gros vnnd so grausam gewest von wegen der kheckhait vñ Tugendt der Erlichen Khriegsleut das sie die Vesten an zwayen orten eingenomen haben / die Fendlein so auff der Vastey vnnd Thurn waren Rissen sie von stundan herab vñ steckhten die iren darfür auff / als Nemlich Khayserliche mit Burgundischen Chreutzen / auch die Erliche tapfere redliche Khriegsleut so in der Vesten zu Rosz vnd zu Fuesz gewesen / sein in guete Ordnung gestanden / hat auch khainer khain drit vom andern wöllen weichen.

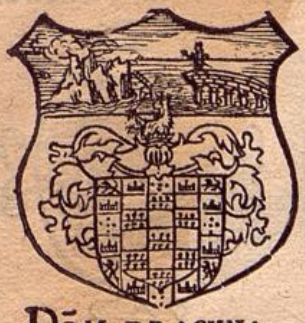
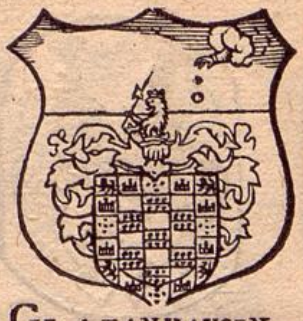
NAch dem das sölchs alles geschehen war / So hueben die Nassarn von grosser Freid an auffzuhupffen vnnd springen / das sie die Veste mit Streytender hand erobert hetten ja hueben dermassen auch an so grausamlich zuschreien wie jr brauch ist das einer het mugen mainen sie wären all Vnsinig gewesen /

Kurtzlicher Beschlus.

Desgleichē theten auch die auff den Galleen Sungen vñ Sprungen/ Trommetteten/ liessen hofieren gar Sueszlich auff den Schalmeyen/ vnnd vil' andere Instrument / welche auff dem Wasser/ gar schön vnd lieplich lautteten/ als vmb nichts anders den das sie die Veste mit einem Sturm Ritterlich eingenomen hetten auß der Feind hand/ die sich so Mänlich vnd vnuerzagt werthen.

ALso lieber Leser/ hast du vernommen was in den funff Thurniern zu Fueß vnd zu Roß/ auff Wasser vnd Land/ gehalten worden/ sonst was in den Lustgärtē vñ Heusern in der Statt Wien hin vñ wider/ nit allein von den Adls Personen/ sonder auch Burgersleuthen vnd gemainem Man/ mit ringen/ fechten vnd andern leibsvbungen frolockhund sich zuegetragen/ acht Ich vnnot sein hie alles nach lengs zuerzellen/ dann es disem Buech zu vberflusz raichete/ jedoch hab ich souil Exempls dargestelt/ das die Adelich Jugent denen Ritterlichen Spilen vnd Tapferkhait nachuolgundt/ sich darinen zueueben vnd zubefleissen wisse. Bitt derhalben lieber Leser/ solch mein volbrachte Werckh (so ich auff das vleissigist zusamen getragen) in guetem vnd zu danck/ bis jrgent weitleuffigers hernach volgt/ anzunemen.

Dō CLAV. CO. A LVNA. Dō. LOYS CO. A LVNA. GE. PROSKOWSKY.

DŌM. DE ACVNA. GE. A TANHAVSEN. LEON. STEIGER.

FER. RINDSCHEIT. ERAS. STADLER. IO. GERALTOWSKY.

SE. A WINDISCHGRATZ. CLAV. CO. A MELTZ. LADIS. POPEL.

WOLFF. STREIN. IO. A PANOWITZ. IAC. RAMINGER.

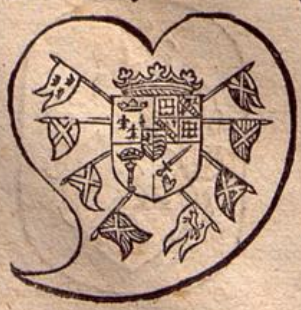
FRAN. KEVENHVLLER. AD. A NEYDEGO. WIL. GRASWEIN.

ACH. BA. IN HERBERSTEIN. IAC. ZACH. MICH. RINDSMAVL.

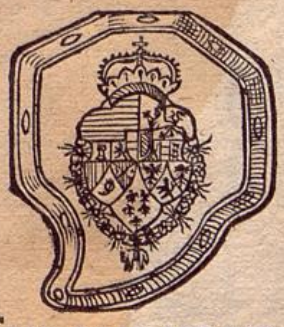
WIL. A GLAISBACH. CAR. LVD. A ZELTING. IO. RVEBER.

OT. HEN. A PVECHAIM. SIGE. PREINER. IO. KYNSKY.

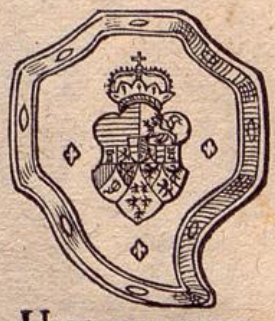
DŌ ALF. GASTALDO. GE. A COLAVS. BERN. STADLER.



FER. ARCH. AVSTRIAE. CAR. ARCH. AVSTRIAE. AND. TEVFEL.



FRID. BA. IN AGREST.



HEN. STAINBOCK.

GE. IABLANSKY.

IVL. A RIVA.

WIL. MIRSKOWSKY.

HERC. A RIVA.

FRI. LV. A MALOWITZ.

NIC. A MILTITZ.

IAR. LEIBSTANSKY.

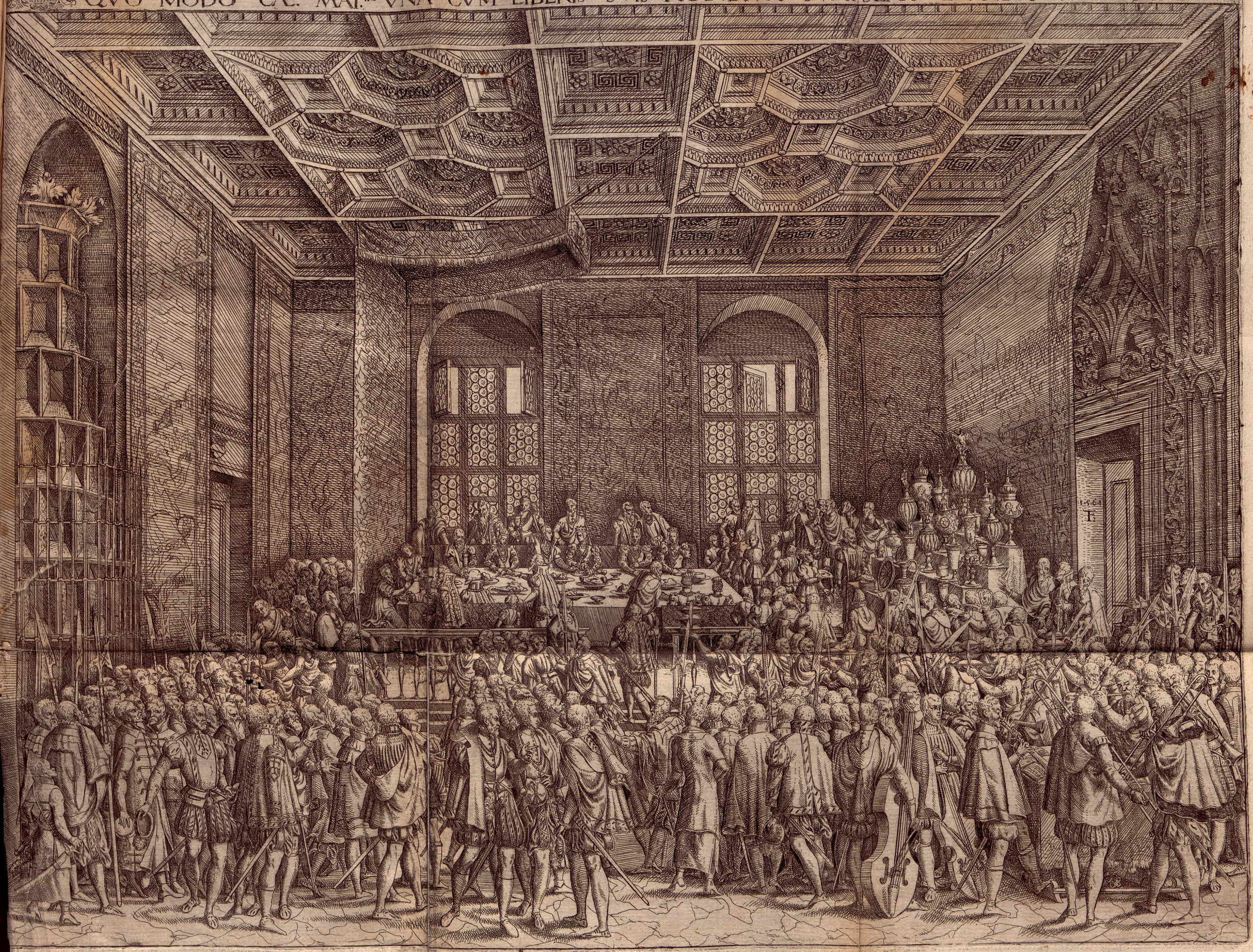
FRID. A KITLITZ.

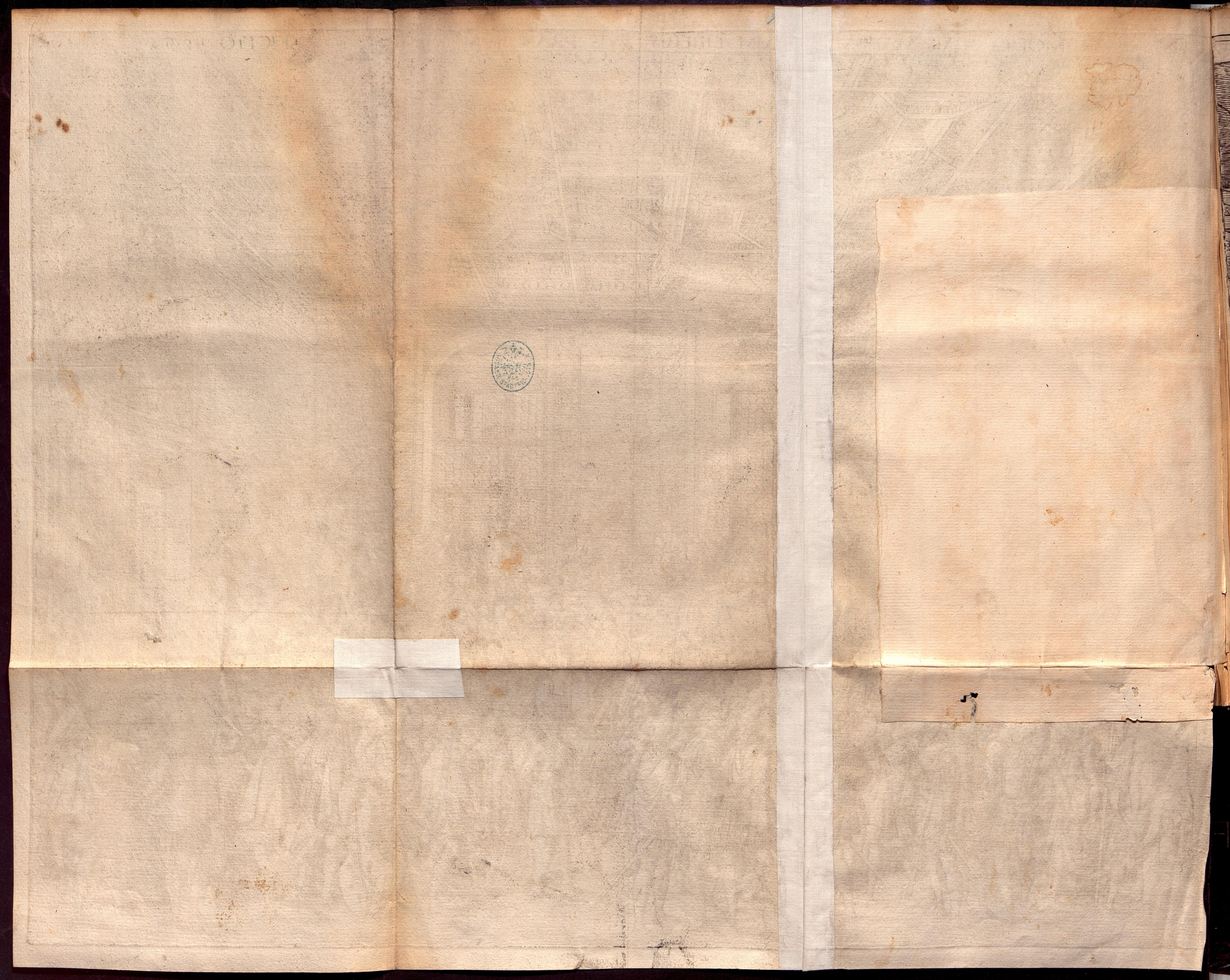
CAS. A PANOWITZ.

FRID. A SCHIRNHAVS.

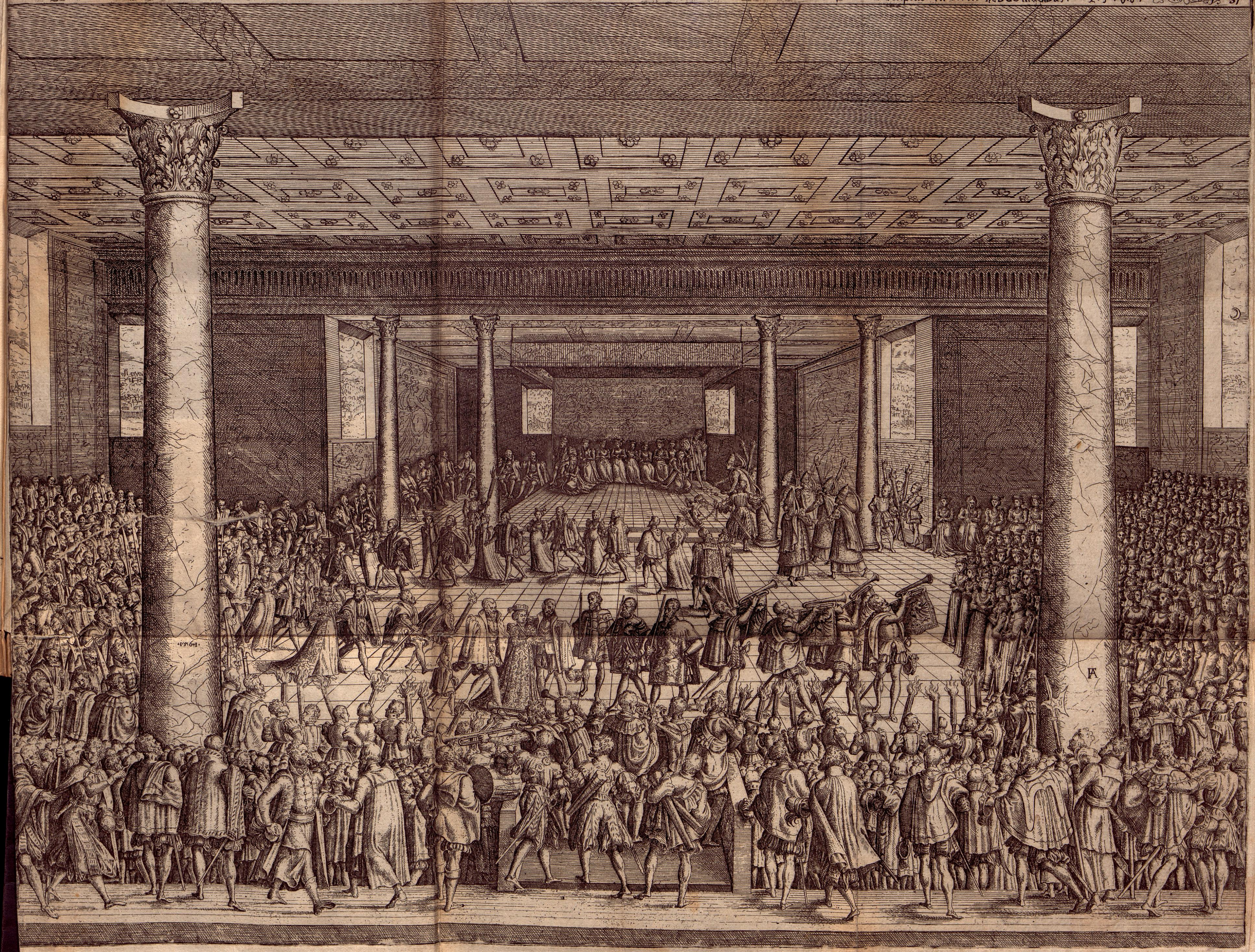
WIENER STADTBIBLIOTHEK

QVO MODO CÆ: MAI.tas VNA CVM LIBERIS SVIS PRANDIVM SVMPSERIT EFFICTIO. 1.5.60





SALTATORIÆ DOMVS IN ARCIS PROPVGNACVLO TYPVS sculptus in XVII. hebdomadibus. 1560. fo 31



SANTATORIAE DOMVS IN ARCIS PROPVGNACVLO TVTVS

PRÆLIVM EXHIBITVM IN APERTO CAMPO MARTI ET VENERI SACRO. L.S.60. fo 77

BIBLIOTECA NACIONAL

13.